

**Evaluation:** Mehrheitlich gute Noten für Riehener Gemeindereform «Prima»

SEITE 2

**Gemeinschaft:** Bürgerkorporation Riehen feierte sich selbst

SEITE 3

**Kultur:** Ein Hauch von Bohème in der «Arena Literaturinitiative»

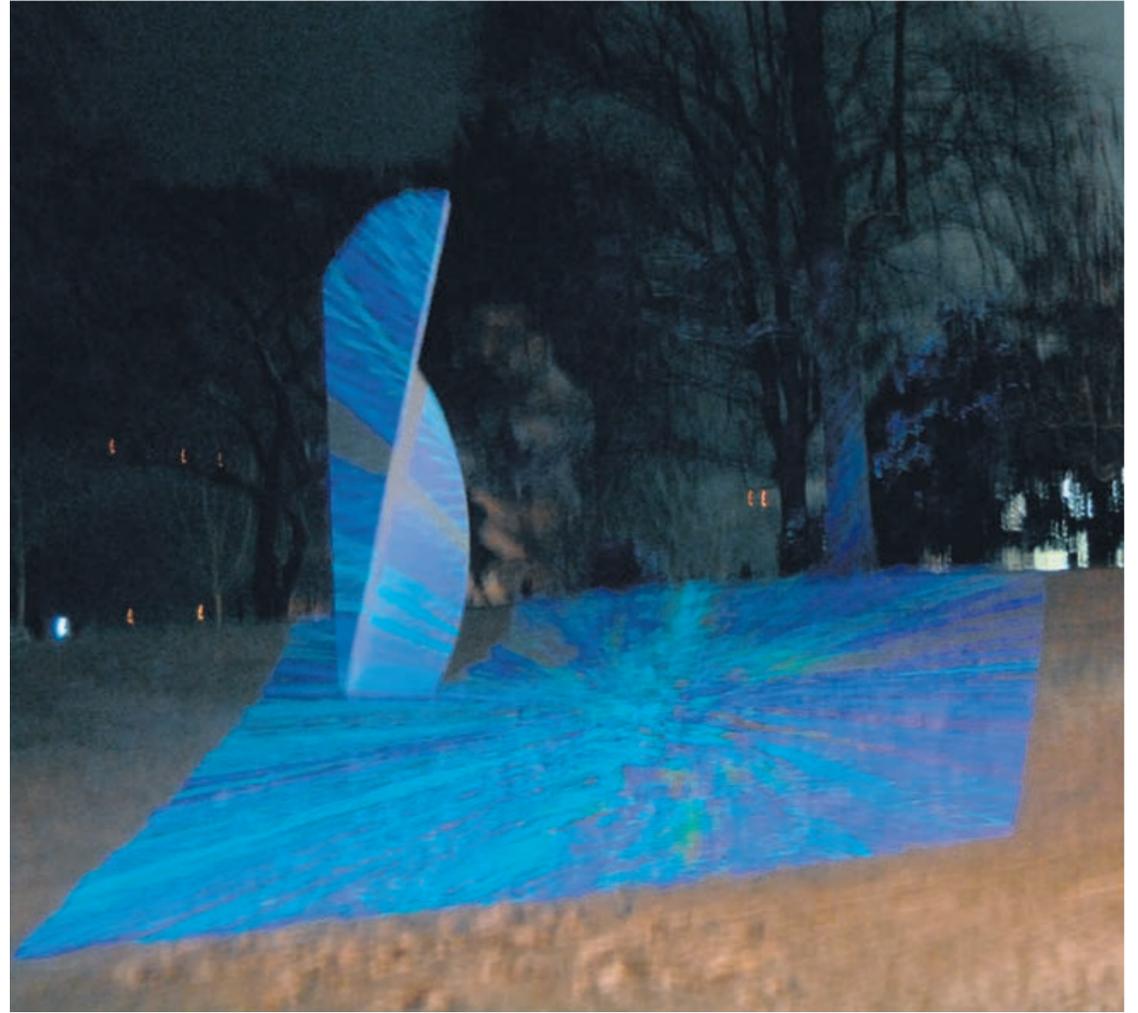
SEITE 7

**Tierwelt:** Über die Geburt eines kleinen Riesen und gefiederte Gäste im Zolli

SEITE 7

**Sport:** Wichtiger Heimsieg für die Volleyballer des KTV Riehen

SEITE 16



**MUSEUMSNACHT** Eindrücke einer «Tour de Riehen»

## Farbenprächtige Reisen

Wer in der Museumsnacht den Weg nach Riehen fand, konnte von hier aus weiterreisen – nach Afrika, Indien und Japan.

SIBYLLE MEYRAT

Mag sein, dass die klirrende Kälte in der Museumsnacht die Sehnsucht vieler Besucher verstärkte, für eine Weile nach Afrika zu fliehen – oder dem, was wir uns darunter vorstellen. Sicher aber hat sich die Entscheidung von Kurator Bernhard Graf bewährt, das Begleitprogramm zur Sonderausstellung «Blechspielzeug aus Afrika» in enger Zusammenarbeit mit Afrikanern aus der Region zu gestalten. Nicht nur wegen der Besucherzahl – man verzeichnete in der sechsjährigen Geschichte der Basler Museumsnacht einen neuen Rekord –, sondern auch wegen der Stimmung. Es blieb nicht dabei, dass Lamine Diongue die Kreationen aus seinem Schneideratelier in einer Modeschau präsentierte, Celestine Ebie afrikanische Spezialitäten servierte und Fabio Freire in die Kunst des Trommelns einführte. Sie alle brachten auch Freunde und Verwandte mit und trugen so dazu bei, dass Afrika nicht nur auf dem Programm stand, sondern sozusagen in Person anwesend war und mitfeierte.

Früher, als es noch keine Schule gab, hätte man Kindern mit Geschichten das Wichtigste fürs Leben mitgegeben, erklärte Hugues Wandji seinen Zuhörern, bevor er mit seinen ebenso witzig wie ernsthaft vorgetragenen Geschichten aus Kamerun anhub. Früher, das mag in Afrika weniger lang her sein als hier, doch manche Parallele der afrikanischen Geschichten zu europäischen Märchen liess aufhorchen. «Typisch»

afrikanisch war jedoch der Rufton des Handys, das Wandji absichtlich während seines Auftritts klingeln liess und zu Beginn schmunzelnd kommentierte: «C'est l'Afrique, qui m'appelle.»

### Kerzen und meditative Ruhe

Wenige Schritte Richtung Norden brachten die Besucher in eine ganz andere Welt. In der Fondation Beyeler war die Retrospektive zu Wolfgang Laib in jener Nacht einem Härtestest ausgesetzt. Zwingt sie in ihrer Schlichtheit den Betrachter zu stiller Kontemplation, war dies bei einem Ansturm von über dreitausend Besuchern schlicht unmöglich. «Ein bisschen haben wir schon gezittert», gab Daniel Kramer, Mitarbeiter der Fondation, nach der Museumsnacht zu. Trotz zusätzlichen Abschränkungen und Verstärkung des Aufsichtspersonals atmete er auf, als die fragilen Kunstwerke aus Wachs und Blütenstaub die Besuchermassen unbeschadet überstanden hatten. Aus dem Bienenwachs, der beim Aufbau einer Installation Wolfgang Laibs übrig blieb, wurden in der Museumsnacht Kerzen gezogen. Dass viele das Angebot nutzten, freute und erstaunte Daniel Kramer. Und es zeigt, dass längst nicht alle in dieser Nacht möglichst schnell von Event zu Event hüpfen wollten. Zeit nahmen sich auch die rund fünfhundert Besucher, die die Ausstellung «Contemporary Voices» auf der Suche nach Bildmotiven für ein Quiz gezielt besichtigten.

Was sich in der Fondation Beyeler als unmöglich erwies, gelang im Kunst Raum. Hier spielte Jürg Zurmühl auf japanischen Bambusflöten traditionelle Musik und schuf meditative Momente. Kniend, im traditionellen Gewand, umgeben von Bildern und Reliefs von Ruedi Reinhard und einem hoch kon-

zentrierten Publikum. Das Rauschen des Winds im Bambuswald, das Zittern der Blätter, der Schrei eines Vogels – das alles schwang im «Shakuhachi»-Spiel mit. Dass die Tonfolgen und Rhythmen nicht etwa improvisiert waren, sondern einer höchst kompliziert anmutenden Notation aus japanischen Zeichen folgten, sorgte für Überraschung.

Vertrauter war das Klavierspiel von Anne Batschelet zu den Bildern von Gido Wiederkehr. Die Künstler selbst hatten die Musiker ausgesucht. Das sorgte für Stimmigkeit, für enge Korrespondenzen zwischen Musik und Malerei. Dass die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr zurückging, versteht Eva Rohrbach, Mitarbeiterin der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport, auch als Vorteil. «Viele Leute schätzten den Kunst-raum gerade deshalb als einen Ruhepol im Getümmel.»

Reklameteil

In den Gemeinderat

RZ1010456



Peter A. Vogt, Liste 12 SVP

Schönheitspflege, Spiritualität, Lebensfreude – die Museumsnacht hielt für jeden Geschmack etwas bereit: Zöpfli flechten im «Salon de Beauté africain», Jogaübungen unter Anleitung im Soussol der Fondation Beyeler, Trommelworkshop im Keller des Dorf museums und japanisches Bambusflötenspielen im Kunst Raum (Bilder links von oben). Tanzende Farben auf Schnee – Skulptur von Ellsworth Kelly mit spezieller Beleuchtung vor der Fondation Beyeler (Bild oben rechts).

Fotos: Philippe Jaquet

## Gemeinde Riehen

### Delegation

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24. Januar 2006 in die kantonale Familienkommission delegiert: Ruth Stöckli.

Riehen, den 24. Januar 2006

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: Willi Fischer  
Der Gemeindeverwalter: A. Schuppli

### Gemeindeabstimmung betreffend Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2005

Die Prüfung der fristgerecht eingereichten Unterschriftenlisten hat ergeben, dass die notwendige Anzahl von 500 gültigen Unterschriften erreicht worden ist. Das Referendum über den Beschluss des Einwohnerrats vom 21. Dezember 2005 betreffend Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2005 ist somit zustande gekommen. Der Gemeinderat legt das Abstimmungsdatum auf den 23. April 2006 fest.

Riehen, den 24. Januar 2006

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: Willi Fischer  
Der Gemeindeverwalter: A. Schuppli

## KOMMENTAR

### Test bestanden



Dieter Wüthrich

180 Seiten dick ist der Bericht zur Zwischen-evaluation der Riehener Gemeindereform «Prima» (vgl. nebenstehenden Bericht). Zusammen mit der rund hundert Seiten umfas-

senden Analyse der jüngsten Bevölkerungsbefragung ergibt sich ein doch recht aussagekräftiges Befindlichkeitsbild der «Riehener Seele». Zusammenfassend lässt sich feststellen: Bei «Prima» ist zwar noch längst nicht alles perfekt, aber den Härtesten hat die Gemeindereform doch leidlich gut bestanden. Dass sich die negativen Emissionen der «Grossbaustelle Prima» in einem durchaus erträglichen Rahmen hielten, beweisen auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerungsbefragung. 87,5 Prozent der in Riehen lebenden Menschen wohnen gerne hier – ein nationaler Spitzenwert, der sogar noch höher liegt als zu vorreformatorischer Zeit. Sicher hängt die persönliche Befindlichkeit der Riehenerinnen und Riehener nur beschränkt von der Qualität der von der Gemeindeverwaltung erbrachten Dienstleistungen ab. Andere Faktoren, wie sie auch im gemeinderätlichen Leitbild «Das Grosse, Grüne Dorf» festgehalten sind, mögen entscheidender sein. Gleichwohl sollte der Wert eines gut ausgebauten «service public» für das Wohlfühlen der nutzniehenden Bevölkerung nicht unterschätzt werden. Vorab jene Parteien, die diesen «service public» gerne einschränken würden, müssen sich angesichts der beiden eben genannten Evaluationen fragen, ob sie sich mit dieser Forderung am Ende nicht selbst ins Bein schiessen – denn zu ihrer Stammwählerschaft gehört doch gerade auch die qualitätsbewusste und -verwöhnte Klientel.

Wer die Ergebnisse der jüngsten Bevölkerungsbefragung analysiert, kommt zudem um folgende Feststellung nicht herum: Das Lamento der lokalen Parteien im aktuellen Wahlkampf, was bisher alles schlecht war und was besser würde, wenn sie denn erst mehrheitlich am Regierungsruder sitzen würden, hat herzlich wenig mit den tatsächlichen Bedürfnissen und Empfindungen der Bevölkerung zu tun. Die ist nämlich durchaus zufrieden mit dem «Status quo» und will offensichtlich gar keine grossen Veränderungen.

Dieter Wüthrich

## GEMEINDEREFORM Zwischenevaluation stellt «Prima» ein mehrheitlich gutes Zeugnis aus

# An den Details darf gefeilt werden

Die grossen Linien stimmen, verschiedene Details sind aber noch verbesserungsfähig – zu diesem Schluss kommt die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Zwischenevaluation der Riehener Gemeindereform «Prima».

DIETER WÜTHRICH

«The point of no return» sei überschritten, meinte Andreas Ladner, Staatsrechtler und Assistenzprofessor am Berner Kompetenzzentrum für «Public Management» am vergangenen Dienstag bei der Präsentation der Zwischenevaluation. Zusammen mit dem Betriebswissenschaftler Reto Steiner und weiteren Fachleuten des universitären Institutes hat Ladner zwischen April 2005 und Januar 2006 die Gemeindereform «Prima» auf den Prüfstand gestellt. Mittels mündlicher und Online-Befragungen wurden die Mitglieder des Einwohnerrats und des Gemeinderates, Mitarbeitende aller Stufen der Gemeindeverwaltung sowie der Sekretär des kantonalen Justizdepartementes und der kantonale Finanzverwalter zu ihrer Einschätzung der Stärken und Schwächen des bisherigen Reformprozesses befragt.

### Unterschiedliche Akzeptanz

Tatsächlich wünscht sich kaum jemand der Befragten eine Rückkehr zum «vorreformatorischen» Verwaltungssystem. Allerdings zeigt die Analyse partiell deutliche Unterschiede bei der Bewertung der Reform. Grundsätzlich gilt: Regierung und Parlament verteilen «Prima» teilweise deutlich bessere Noten als das Kader der Verwaltung. Dieses wiederum stellt der Reform ebenfalls ein besseres Zeugnis aus als die breite Basis des Verwaltungspersonals. Ebenfalls unterschiedlich fällt die Beurteilung im Vergleich der verschiedenen Verwaltungsabteilungen aus. Während etwa die Abteilung «Hochbau und Planung» und die Verwaltungsleitung der Reform die Note 8,3 – bei einer Skala von 1 (überhaupt nicht erfolgreich) bis 10 (sehr erfolgreich) – geben, wird «Prima» bei den Abteilungen «Publikumsdienste und Administration» (4,0), «Finanzen» (4,8) oder auch «Werkdienste» (5,3) etwas weniger positiv wahrgenommen.

Interessant ist auch, wie unterschiedlich die im Einwohnerrat vertretenen Parteien die Reform beurteilen. Die besten Noten erhält der bisherige Reformprozess von der CVP (8,67), der VEW (8,4) und der FDP (8,0), derweil die LDP (4,83) dem «Prima»-Projekt bedeutend mehr Vorbehalte entgegenbringt. Für Beobachter der lokalpolitischen Landschaft nicht wirklich überraschend, als Fakt aber dennoch bemerkenswert ist die reformkritische Haltung der SVP, die «Prima» gerade mal mit der Note 2,5 bewertet.

### Positives ...

Von der Gesamtheit der Befragten mehrheitlich positiv beurteilt werden die Auswirkungen des Reformprozesses auf die Zusammenarbeit zwischen Einwohnerrat und Verwaltung einer-



Das Relief «Leute» an der Fassade des Riehener Gemeindehauses. Nach Einschätzung des Gemeinderates sind die Auswirkungen der «Prima»-Reform für die Bevölkerung noch zu wenig spürbar.

Foto: Dieter Wüthrich

seits und zwischen Gemeinderat und Verwaltung andererseits. 77,8 bzw. immerhin noch 57,6 Prozent sind der Ansicht, das Verhältnis zwischen den jeweiligen Instanzen habe sich eher oder sogar klar verbessert. 14,8 bzw. immerhin 33,3 Prozent wollen keine Veränderung wahrgenommen haben und 7,4 bzw. 9,1 Prozent empfinden die Zusammenarbeit seit der Einleitung des Reformprozesses als problematischer. Seitens des Einwohnerrates werden als besonders positiv die vermehrt strategisch-langfristig ausgerichtete Parlamentsarbeit, die Schaffung der Sachkommissionen, die mehrjährigen Leistungsaufträge mit Globalkredit sowie die verbesserte Kostentransparenz vermerkt. Ähnlich sieht dies der Gemeinderat, der zudem den Aspekt der modernisierten Verwaltungsführung hervorhebt. Die Mitarbeitenden der Verwaltung wiederum schätzen vor allem die klarer gewordenen Zuständigkeiten, die grösseren Entscheidungskompetenzen und die bessere Führung durch die Exekutive.

### ... und Negatives

Es gibt indessen auch mehrere Punkte, die von den Beteiligten kritisch bis ablehnend beurteilt werden. Hervorzuheben ist dabei vor allem das im Parlament offenbar relativ weit verbreitete Empfinden, mit «Prima» an politischer Macht und Einfluss verloren zu haben. Die beiden Evaluatoren Reto Steiner und Andreas Ladner meinten dazu, dass es für den weiteren Reformprozess letztlich keine Rolle spiele, ob ein solcher Machtverlust tatsächlich stattgefunden habe oder ob dieser Eindruck nur einem subjektiven Empfinden entspringe. Grundsätzlich sei er der Ansicht, dass das Parlament heute mehr Macht ausüben könne als vor der Reform – gleichwohl sei es für eine positive Weiterentwicklung von «Prima» wichtig, dass diese Vorbehalte ernst genommen würden und mit einer verbesserten Kommunikation zwischen Exekutive und Legislative möglichst ausgeräumt werden könnten, sagte Steiner.

Die Mitglieder des Gemeinderates beklagen als negative Begleiterscheinungen von «Prima» vor allem den zeitlichen und administrativen Mehraufwand sowie die für die Bevölkerung noch zu wenig sicht- und spürbaren Auswirkungen der Reform.

Auch innerhalb der Verwaltung wird der beträchtliche Mehraufwand als Ne-

gativum herausgestrichen. Zudem hat der Reformprozess bei verschiedenen Mitarbeitenden zu einer grösseren Verunsicherung geführt. Die Frage, ob «Prima» letztlich eben doch ein nur schlecht getarntes Spar-, Abbau- und Auslagerungsprogramm für den «Service public» darstellt, lässt verschiedene Mitarbeitende um ihren Arbeitsplatz fürchten. Auch diesen Stimmen gelte es bei den weiteren Reformschritten Beachtung zu schenken, rieten Ladner und Steiner. Dies gelte auch für die verwaltungsseitig geäusserten Einwände, wonach weder die Arbeitszufriedenheit noch die Effizienz und die Qualität der erbrachten Dienstleistungen durch den Reformprozess spürbar zugenommen hätten.

### Anliegen ernst nehmen

Andreas Ladner und Reto Steiner stellten auch einen Zusammenhang zwischen der «Prima»-Zwischenevaluation und den Ergebnissen der jüngsten, ebenfalls vom Berner Kompetenzzentrum durchgeführten Bevölkerungsbefragung her. Interessant ist dabei vor allem ihre Feststellung, dass die Verwaltung in ihrer Selbstbeurteilung offenbar kritischer ist, als ihre Arbeit von der Riehener Bevölkerung beurteilt wird. Die kritischen Stimmen aus der Bevölkerung betrafen vor allem den Umstand, dass man sich mit seinen Anliegen von der Verwaltung bisweilen zu wenig ernst genommen fühle. Diesbezüglich gebe es durchaus noch Verbesserungsmöglichkeiten, meinten die beiden Berner Experten.

Nachholbedarf orten Ladner und Steiner aber auch in Bezug auf ein zweckmässiges Management-Informationssystem. Das vorhandene Zahlenmaterial müsse noch klarer und übersichtlicher gestaltet werden. Ebenso halten sie eine Überprüfung der Definition der verschiedenen Produkte für angezeigt.

### Riehen im nationalen Vergleich

Evaluert wurde «Prima» auch anhand eines Vergleiches mit anderen Schweizer Gemeinden, die in Sachen «wirkungsorientierte Verwaltungsführung» als eidgenössische «Benchmarks» gelten – Thun, Baden, Uster und – als regionale Vergleichsgrösse – die Gemeinde Binningen. Dabei habe sich gezeigt, dass die neue Verwaltungsführung in Riehen am umfassendsten und mit der grössten Umsetzungsintensität eingeführt worden sei.

Bei den anderen Vergleichsgemeinden, in denen – mit Ausnahme Binningens – das «New Public Management» bereits geraume Zeit vor der Riehener Gemeindereform eingeführt worden ist, habe sich gezeigt, dass der mit dem Reformprozess verbundene Kulturwandel geübt werden müsse und dementsprechend längere Zeit in Anspruch nehme. Steiner sprach in diesem Zusammenhang von einem Zeitraum von bis zu acht Jahren.

Die Schweizer Vergleichsgemeinden tendierten in der Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Verwaltungsreform zudem dazu, die Abläufe zu vereinfachen und insbesondere den administrativen Aufwand in Form von Berichten und Arbeitsrapporten zu reduzieren. Zu prüfen sei in Riehen allenfalls auch die Einführung von Anreizsystemen, wie dies etwa in Thun bereits praktiziert werde. Dort würden budgetierte, aber nicht in Anspruch genommene Finanzmittel einen Pool speisen, aus dem mit vorgängiger regierungsrätlicher Genehmigung ausserplanmässige Sonderprojekte der einzelnen Verwaltungsabteilungen finanziert werden könnten. Ebenfalls eine Überlegung wert sei die Eröffnung eines so genannten «Stadtladens» als erste Anlauf- und Triage-Stelle für die Anliegen und Bedürfnisse aus der Bevölkerung. In Baden habe man mit diesem Stadtladen gute Erfahrungen gemacht, berichtete Reto Steiner.

### «Auf dem richtigen Weg»

Die mehrheitlich positiven Rückmeldungen zu den bisherigen «Prima»-Schritten fasste Gemeindepräsident Willi Fischer mit den Worten zusammen: «Wir sind auf dem richtigen Weg.» Die Evaluation zeichne ein ehrliches Bild der bisherigen Reformbemühungen und sei kein Gefälligkeitsgutachten. Die Kritiken würden als Grundlage für weitere Optimierungen dienen, versicherte Fischer. Dieser Optimierungsprozess soll nun von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften aus Mitarbeitenden der Verwaltung sowie Mitgliedern von Gemeinde- und Einwohnerrat in Angriff genommen werden.

Noch unklar ist, ob diesem ersten Reformtest eine Schlussevaluation folgen soll. Andreas Ladner hält eine solche nicht für zwingend notwendig. Hingegen riet Reto Steiner dazu, die Bevölkerungsbefragung in regelmässigen periodischen Abständen – «so alle vier bis fünf Jahre» – zu wiederholen.

## ZOLLFREISTRASSE Das Bundesgericht lehnt Rekurs gegen Rodung ab und der Regierungsrat verärgert die deutschen Nachbarn

# «Schwarzpeter»-Spielchen an der Wiese

wü. Mit seinem Entscheid, den Rekurs gegen die vom Regierungsrat verlängerte Rodungsbewilligung abzulehnen, hat das Bundesgericht einen der wenigen verbliebenen Steine vor dem Bau der Zollfreistrasse aus dem Weg geräumt. Der wohl endgültig letzte Strohalm der Gegner der umstrittenen Strasse ist ein beim baselstädtischen Verwaltungsgericht noch hängiger Rekurs gegen den eigentlichen Baubeginn. René Brügger, der Anwalt der Rekurrenten, begründet deren Begehren damit, dass zum einen noch nicht alle zum Strassenbau benötigten Privatgrundstücke enteignet worden seien und dass zum anderen noch nicht alle notwendigen hydrogeologi-

schon Untersuchungen zur Hangstabilität des Schlipfs durchgeführt worden sind. Die Rodung der Bäume ist indessen nicht von diesem letzten Rekursverfahren abhängig und könnte damit eigentlich sofort in Angriff genommen werden. Allerdings ist nach dem letztinstanzlichen Bundesgerichtsurteil ein heftiger Disput darüber entbrannt, wer denn nun die Rodungsarbeiten in Auftrag geben soll bzw. muss. Der baselstädtische Gesamtregierungsrat stellt sich auf den Standpunkt, dass der Ball beim Regierungspräsidium in Freiburg bzw. bei den Behörden von Weil am Rhein und Lörrach liege. Gleichzeitig hat der Regierungsrat die deutsche Sei-

te um einen letzten Aufschub bis zur Volksabstimmung über die Wiese-Initiative am 12. Februar gebeten.

Von einem solchen Aufschub wollen allerdings weder der Freiburger Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg noch der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz oder dessen Lörracher Amtskollegin Gudrun Heute-Bluhm etwas wissen. Sie haben im Gegenteil den aus ihrer Sicht eindeutig dafür zuständigen Regierungsrat ultimativ aufgefordert, die Fällarbeiten nun unverzüglich in Auftrag zu geben. Wolfgang Dietz sprach gegenüber verschiedenen Medien von einer Irreführung des baselstädtischen Souveräns,

wenn der Regierungsrat einerseits behaupte, der Ausgang der Abstimmung habe keinen Einfluss auf den Bau der Zollfreistrasse, und andererseits dann doch eben dieses Abstimmungsergebnis abwarten wolle, bevor er die Rodung in Auftrag gibt.

Während sich also die Behörden dies- und jenseits der Grenze in einem kontroversen Exkurs über politische Verantwortlichkeiten ergehen, rüsten sich die Gegner der Zollfreistrasse zum vermeintlich letzten Widerstandsakt – in einem Mail rufen sie zur Besetzung des Baugeländes auf, um sich dort mit gewaltfreien Mitteln gegen die bevorstehende Rodung zur Wehr zu setzen.

SCHULEN GB machte an Museumsnacht mit

## Museum auf Zeit



Die Mehrzahl der Besucher des Computermuseums waren Männer. Aber auch Frauen fanden den Weg in die «Retro-Game-Lounge».

Foto: zvg

sg. An der Basler Museumsnacht beteiligte sich dieses Jahr auch das Gymnasium Bäumlhof. Dessen Lounge mit PC-Spielen aus drei Jahrzehnten stiess auf reges Besucherinteresse. Mehr als die Hälfte der nächtlichen Besucher waren Männer zwischen 18 und 50 Jahren – die typischen Computer- und Spielnutzer.

Doch immer häufiger fanden auch Frauen und Mädchen den Weg in die Maschinenkeller und vor die Riesenscreens des Bäumlhofs. Den Organisator und ehemaligen Mathematiklehrer des GB, Gerald Süß, und seine junge Garde freute es. Nach dem Aufbau am Nachmittag waren sie bis um 2 Uhr morgens präsent, um Fragen zu beantworten wie: «Welcher Computer ist nun der älteste?» oder «Unterstützt der Atari auch den VGA-Anschluss des Beamer?».

Die präsentierten Thesen zu Computer, Internet und Ballergames boten

Stoff für Diskussion, nicht nur unter Computereffreaks. Schon die Titel provozierten mit scheinbaren Widersprüchen: «Shooten macht schlau!» und «Shooten macht einsam.» Auch der deutsche Bundeskanzler Schröder mit seiner berühmten Forderung, Medienkompetenz müsse als Kulturtechnik an der Schule gelehrt werden, erhielt eine – wenn auch augenzwinkernde – Kontrabotschaft: Auto fahren, Krawatten binden und Internet sollen die Menschen bitte in ihrer Freizeit erlernen, wird der Satiriker Max Goldt zitiert.

Martin Schilling, Konrektor am GB, zog nach der Veranstaltung eine positive Bilanz: «Wir konnten zeigen, dass Lernen und Spielen sich genauso ergänzen, wie die Thesen, die wir zu Computer und Internet präsentiert und zitiert haben: Scheinbare Widersprüche verschwinden beim Umsetzen einer Idee.»

GEMEINSCHAFT Korporationsabend im Landgasthof

## Sechzig Jahre Zusammenhalt



Thomas Strahm (Mitte) wurde zum neuen Präsidenten der Bürgerkorporation gewählt.

Foto: Philippe Jaquet

Bei der festlich begangenen Jahresversammlung der Bürgerkorporation Riehen wurden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt.

me. Aus nah und fern seien sie gekommen, begrüßte Willi Fischer die über zweihundert Mitglieder der Bürgerkorporation, die sich im Landgasthof eingefunden hatten. Aus Riehen, den umliegenden Gemeinden und Kantonen, aus entfernten Ecken der Schweiz. Ein Mitglied gar aus Übersee, wenn auch nicht ausschliesslich zu diesem Anlass.

In seinem Amt als Präsident der Korporation war es Willi Fischers letzte Ansprache. Als Nachfolger wurde am Korporationsabend Thomas Strahm gewählt, seit 2000 Vorstandsmitglied und ausserdem Bürgerrat und Einwohnerrat. Willi Fischer, seit achtzehn Jahren im Vorstand, sechs davon als Präsident, wurde zum Ehrenmitglied

ernannt, zusammen mit Oskar Stalder und Willi Rinklin, die ebenfalls nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand ihr Amt ablegten. Als Nachfolger wurden Willi Rinklins Sohn, Urs Rinklin, sowie Markus Fischer und Christoph Rüegg gewählt.

Verbesserungen und Veränderungen seien weder möglich noch nötig, sagte der neu gewählte Präsident in seiner Ansprache. Er wolle die Bürgerkorporation auf die bewährte Art weiterführen und setzte sich dabei ein hohes Ziel: den Mitgliederschwund zu stoppen. Sechs neue Mitglieder stiessen im vergangenen Jahr zum Verein, dem stehen neun Austritte und neunzehn Abgänge durch Todesfall gegenüber.

Willi Fischer hielt Rückschau auf die traditionellen Aktivitäten der Korporation im vergangenen Jahr. Der Bannumgang wurde zum ersten Mal erfolgreich zusammen mit der Bürgerinnenkorporation organisiert und die Jungbürgerfeier fand wieder weitgehend in Basel statt, zusammen mit den Basler

Kollegen. OK-Präsident Markus Grieder berichtete von einer Beachparty mit 600 m<sup>2</sup> Sand, die bei den Jugendlichen auf grossen Anklang stiess.

Je tausend Franken spendete die Korporation im vergangenen Jahr an den Mittagstisch des Vereins «Go In» und an die Spielgruppe Spatzenäschli. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Korporation flossen ausserdem dem Erlenerverein 600 Franken zu.

Höhepunkte des geselligen Teils des Abends waren – neben der Möglichkeit, sich wieder einmal ausgiebig unter Männern zu unterhalten – der Auftritt des CVJM-Posaunenchor und ein Film zum landwirtschaftlichen Betrieb des Landpfundhauses, der im vergangenen Jahr aus Kostengründen aufgegeben wurde. Den Schlusspunkt setzten die «Putzgumme». Als Putzfrauenclowns unterhielten sie die Herrenrunde mit markigen Sprüchen zur aktuellen Lokalpolitik, gewollt plumpen Avancen und einer Tanznummer – grosser Applaus und viele Lacher.

## Lomi Lomi Nui in Riehen

pd. Lomi Lomi Nui, die Ganzkörpermassage aus Hawaii, fördert unser Wohlbefinden. Bei Überspanntheit physischer und psychischer Natur wie auch für Personen, die sich etwas Gutes tun wollen, empfiehlt die diplomierte und ärztlich geprüfte Masseurin Silvia Merkle Lomi Lomi Nui besonders. Für Frauen, die der täglichen Mehrfachbelastung Familie, Haushalt und Beruf ausgesetzt sind, ist Lomi Lomi Nui eine ausgezeichnete Massage zum Abschalten, Auftanken und das Gefühl zu bekommen, sich wieder in ihrem Körper wohl zu fühlen.

Silvia Merkle beschreibt die Massage mit langen, fließenden, immer wiederkehrenden Massagestrichen über den ganzen Körper, die mit sanfter Gelenklockerung und kräftiger Körperarbeit ihrerseits abwechseln. Die tiefenwirksame Entspannung wird vor allem durch den Einsatz der ganzen Unterarme der Masseurin erreicht. Es wird mit viel hochwertigem, temperiertem Öl gearbeitet, was ein Genuss ist und bei dieser Jahreszeit auch eine Wohltat für die Haut.

Silvia Merkle führt eine Massagepraxis, spezialisiert für Frauen, Kinder und Teenager, am Meierweg 30. Sie beantwortet gerne Ihre Fragen unter der Telefonnummer 061 643 23 02.

## Präsentation musikalischer Grundkurse

rz. Morgen Samstag, 4. Februar, 14–18 Uhr, gibt die Musikakademie Basel, Leonhardstrasse 6, Basel, interessierten Personen Einblick in die musikpädagogische Arbeit der musikalischen Grundkurse. Um 14 Uhr und 16.30 Uhr sind jeweils 60 Minuten Darbietungen verschiedener Schulklassen aus Basel und Riehen zu hören und zu sehen. Auf dem Programm stehen unter anderem Tänze aus dem Nussknacker, Szenen aus der Zauberflöte, ein Jazzkanon in drei Akten, eine Appenzeller Streichmusik und eine Tanzimprovisation. Eintritt frei, Kollekte.

## RENDEZVOUS MIT...

### ... Theodor Strübi

me. Die Reederei von Theodor Strübi misst nur wenige Quadratmeter. Und doch ist alles da: Frachtkähne und Passagierschiffe, Polizeiboote und ein stattliches Segelboot. Ein Kriegsschiff befindet sich gerade im Bau, ein Kutter in Revision. Der Rest lagert in massgeschneiderten Kisten.

Während die meisten Leute ihr Kellerabteil als Lagerraum nutzen, hat Theodor Strübi sich hier eine Werkstatt eingerichtet, wo sich alles nur um das Eine dreht. Die Stunden, die er hier zuerst mit seiner Modelleisenbahn und später mit den Modellschiffen zubrachte, hat er nicht gezählt. Tausende sind es im Lauf der Jahre geworden. 1959 baute er seine erste Motorjacht: «Atlanta». Damals traf er per Zufall in den Langen Erlen einen Mann mit Modellschiff, der ihn auf den Geschmack brachte. Dieser liess auf dem Entenweiher ein Schiff fahren, das er nach den Plänen von Cousteaus Forschungsschiff gebaut hatte. Theodor Strübi war begeistert und setzte kurze Zeit später sein erstes Schiff zusammen. Aus einem Baukasten. Als er die «Atlanta» testete, waren vier andere Männer dabei, die genau das gleiche Modell mit sich führten. Strübi war enttäuscht. Sein Bekannter vom Entenweiher ermunterte ihn, etwas Eigenes zu machen. Der gelernte Elektroingenieur zeigte ihm, wie ein Elektromotor und eine Fernsteuerung funktionieren. So hat alles begonnen.

Baukästen hat er seit der «Atlanta» nicht mehr angerührt. Vielmehr besorgte er sich die Baupläne der Originale und baute die Schiffe in einem kleineren Massstab nach, tüftelte mit Technik und Material: Stützen von Velogeäck-trägern verarbeitete er auf der Drechselbank zu Nebelwerfern, aus einem Besenstiel entstand eine Ladung Ölfässer im Miniaturformat. Kies und Geröll, die Fracht eines langen Kahns, bildete er mit Papiermaché nach. Mit echten Kieselsteinen wäre das Schiff zu schwer geworden. Eine spezielle Herausforderung waren die Steuerräder. Hier pflegte er Kontakte zu einer Uhrenfabrik, die ihm Rädchen aus Uhrwerken in der gewünschten Form und Grösse lieferte.



«Das ist das Aufwändigste.» Theodor Strübi demonstriert sein Feuerweherschiff mit rund zwanzig Funktionen.

Foto: Sibylle Meyrat

Wenn Theodor Strübi auf die Details seiner Schiffe zu sprechen kommt, wird sein Perfektionismus spürbar. Wenn ein Tankschiff die Führerkabine herunterfahren kann, um unter niedrigen Brücken durchzufahren, muss sein Modell das selbstverständlich auch können, auch wenn weit und breit keine Brücke in Sicht ist. Neben dem Anspruch, dem Original so nahe wie möglich zu kommen, gilt es aber auch, voll fahrtüchtig zu bleiben. Denn an den Meisterschaften, an denen er regelmässig teilnimmt, wird neben der Bauweise der Schiffe auch ihre Fahrtüchtigkeit bewertet. Eine ganze Schublade ist randvoll mit Auszeichnungen, die der passionierte Modellschiffbauer an nationalen und internationalen Wettbewerben gewann. In einem Ordner stapeln sich Urkunden und Zeitungsberichte, in einem anderen Baupläne, Fotos und eine Datensammlung zu jedem Schiff.

Als Theodor Strübi vor vielen Jahren zum ersten Mal bei der Basler Rheinschiffahrts-AG anklopfte und um die Pläne des «Vogel Gryff» bat, stiess er auf Widerstand. Man habe schon über achtzig Pläne herausgegeben an Leute wie ihn und noch kein einziges Mal ein Schiff gesehen. Es war Frühling, Theo-

dor Strübi verlangte nach dem Direktor. «Geben Sie mir den Plan, dann bringe ich ihnen das Schiff im Herbst.» Der Direktor liess sich erweichen. Ein paar Monate später kam Strübi vorbei, unter dem Arm die Kiste mit seinem «Vogel Gryff». «Von diesem Moment an bekam ich von der Basler Rheinschiffahrts-AG, was ich wollte.»

Zu vielen Schiffen gab es aber gar keine Baupläne mehr. Also blieb nichts anderes übrig, als diese Schiffe selbst zu vermessen. Zum Beispiel die «Zug». Theodor Strübi wollte diesen Hafenschlepper unbedingt bauen. Er war aber ständig zwischen verschiedenen Häfen unterwegs. Wenn er einmal für ein paar Stunden im Basler Rheinhafen lag, liess Strübi sich benachrichtigen und fuhr hin. Bis er alle notwendigen Daten zusammen hatte, dauerte es fast ein Jahr. Die richtige «Zug» gibt es heute nicht mehr. Sie sei «versoffen» im Hafen St. Johann und wurde verschrottet. In Strübis Reederei lebt sie weiter.

Rund vierzig Schiffe hat er bis jetzt gebaut. 28 ruhen in seinem Keller, den Rest hat er verschenkt. Noch immer nimmt er an Wettkämpfen teil, auch wenn er nicht mehr so weit herumreist wie früher, als er fast jedes Wochenen-

de unterwegs war: in der Schweiz, in Deutschland, Italien und Frankreich.

Während Theodor Strübi von seinen Aktivitäten als langjähriges Mitglied des Modell-Schiffbau-Clubs Basel erzählt, unterbricht er sich immer wieder, steht auf und greift nach einer Kiste, um ihren Inhalt zu präsentieren. «Sehen Sie, das ist ein Passagierschiff vom Vierwaldstättersee. Hier auf dem Deck stehen 120 Bänkli. Jedes Bänkli hat 20 Lättli. Die habe ich alle einzeln zusammengesetzt.» Nein, die Geduld gehe ihm nie aus. Es sei schön, etwas wachsen zu sehen, auch wenn es sehr langsam gehe. Ausserdem verliere er jedes Zeitgefühl, wenn er an einem Schiff arbeite. Auch früher, als er noch sein Velo- und Mofageschäft am Kettenweg führte. «Hier im Keller konnte ich alles vergessen. Die Familie, das Geschäft, die ganze Welt draussen.» Und seine Frau erzählt, wie sie ihn manchmal holen musste, um zwölf oder ein Uhr nachts. Ob er nicht langsam zu Bett gehen wolle. Schliesslich müsse er doch am nächsten Tag wieder früh aufstehen.

«Das ist das Aufwändigste, was ich je gemacht habe.» Zum Abschluss des Gesprächs wuchtet Strübi eine der grössten Kisten vom Stapel und entnimmt ihr sein Feuerweherschiff. Nebelwerfer, Wasserschläuche, Blaulicht, Hupe – alles dran. Einen Dieselmotor baute er nicht ein, denn sonst könnte er das Schiff nicht in Schwimmbädern fahren lassen. Das typische Dieselergeräusch kann er ihm trotzdem entlocken. Mit ansteigender Geschwindigkeit verändert sich die Tonhöhe – wie bei einem richtigen Motor.

Langweilig sei ihm nie. Dafür seien die Tage zu kurz, sagt Theodor Strübi, der kommende Woche seinen 80. Geburtstag feiert. Für die Zukunft wünscht er sich nichts. Ausser, dass er gesund bleibt und dass es bald wieder wärmer wird. Dann ist wieder Saison. Zeit für ihn, an den Entenweiher zu fahren. Nicht nur mit den Schiffen, sondern auch mit seinen ferngesteuerten Enten im Gepäck. Sie, nicht die Schiffe, sind die wahren Publikumsliebhaber. Sie können quaken und zwei verschiedene Lieder singen. «Wenn ich sie einmal vergesse, kommt immer jemand und fragt mich, wo die Enten geblieben sind.»

RZ010491



MICHAEL MARTIG IRÈNE FISCHER-BURRI

IN DEN GEMEINDERAT

**SP Riehen**

...und es läuft.

Liste 5 [www.sp-riehen.ch](http://www.sp-riehen.ch)

**Abnehmen in Riehen**

**viva Figurstudio  
speziell für Frauen**

**Endlich die Alternative zu Fitness-  
Studio und Diäten.**

Schlank sein, das ist der Wunsch vieler Frauen. Die viva Figurstudios für Frauen bieten Ihnen genau das. Gesund abnehmen, mit richtiger Bewegung und einfacher, aber wirkungsvoller Ernährungsumstellung.

**Wie funktioniert das viva-Programm  
für Frauen?**

Abnehmen und die Figur straffen? So wird's gemacht. Nur 3x 30 Minuten Training pro Woche. Ohne Gewicht. Ohne Stress. Mit Geräten die speziell für Frauen entwickelt wurden. Mit kurzen spannenden Kochshows die Live zeigen, wie einfach Sie sich schlank essen können.



Dieses natürliche Programm baut unschönes Körperfett ab und zwar Kilo für Kilo. «Darum bin ich von viva so begeistert» sagt die Inhaberin Nacar Atmaca.

**Warum ist viva so beliebt bei  
Frauen?**

Bei viva sind Frauen unter sich, das heisst Sie können diskret und ungestört trainieren. An den regelmässigen Kochshows lernen Sie unkompliziert neue Rezepte, da hat die ganze Familie etwas davon. «Das Training ist so kurz, dass Sie es in den Tagesablauf problemlos integrieren können» so Nacar Atmaca. Und es wirkt wirklich. Abnehmen und straffen zugleich.



Studioliteerin Nacar Atmaca

Melden Sie sich rasch zu einem kostenlosen Beratungsgespräch an. Sie werden begeistert sein.

**viva Figurstudio für Frauen**  
Schmiedgasse 8  
4125 Riehen  
Tel. 061 641 43 11

[riehen@vivatraining.ch](mailto:riehen@vivatraining.ch)  
[www.vivatraining.ch](http://www.vivatraining.ch)



RZ010689

RZ010739

**Thomas Strahm (bisher)**  
Bankkaufmann

Statthalter Einwohnerrat  
Bürgerrat  
Präsident Bürgerkorporation  
Präsident Finanzkoordinationskommission



Liste 3 **Die Liberalen. LDP**  
Zukunft für Riehen

**Matthias Schmutz**  
auf jeden Wahlzettel



RZ010698

**Überparteiliches Komitee „Matthias Schmutz als Gemeinderat“**

Verena Elsener, Bäumlhofstrasse 395  
Werner Mory, Mühlestiegstrasse 38  
Regula Siegrist, Auf der Bischoffhöhe 80  
Paul Spring, Keltenweg 31

Postfach 56  
4125 Riehen 1  
[komiteeschmutz@bluemail.ch](mailto:komiteeschmutz@bluemail.ch)  
PC-Nr. 60-380322-6

**dorfkinorien** präsentiert



Februar 2006

Fr, 3. Februar, 20.00 Uhr  
**Riso amaro**  
Regie: Giuseppe de Santis, I, 1949, Odt, 107 Min., ab 12 J.  
Ein packendes Drama in den Reisfeldern der Po-Ebene.

Fr, 10. Februar, 20.00 Uhr  
**Dr. Mabuse – Der Spieler**  
Regie: Fritz Lang, D, 1922, dt Z, 102 Min., ab 12 J.  
Der erste Streich des genialen Verbrechers.

Fr, 17. Februar, 20.00 Uhr  
**Xin xiang (heartstrings)**  
Regie: Zhou Sun, Chn, 1993, Man, 97 Min., ab 12 J.  
Eine bewegende Annäherung von Ehel und Grossvater.

Fr, 24. Februar, 20.00 Uhr  
**Strangers on a train**  
Regie: Alfred Hitchcock, USA, 1951, Odt, 99 Min., ab 12 J.  
Hitchcock spielt wieder mit dem Mond ohne Mühe.

RZ010382

Ort: Gemeinschaftsraum, Im Niederholzboden 12, Riehen  
Preis: CHF 12.–, Mitglieder CHF 8.–, Gönner frei  
Infos: [www.dorfkinorien.ch](http://www.dorfkinorien.ch)

**QUARINO**  
Quartierverein Riehen Nord

**Einladung**  
zur 1. ordentlichen Mitgliederversammlung  
**Montag, 6. Februar 2006, 19.30 Uhr**  
Haus der Vereine, Kellertheater

Anschliessend Diskussion und Fragen  
an Gemeinderat Marcel Schweizer  
(Ressort Allmend und Verkehr).

Auch Besucher und solche, welche  
Mitglied im Quartierverein werden wollen,  
sind sehr herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüssen  
**QUARINO**  
Quartierverein Riehen Nord  
Der Vorstand

RZ010718

**DANKSAGUNG**

Für die zahlreichen Zeichen der Anteilnahme beim Tode unserer  
lieben Mutter

**Bertha Oberhaensli geb. Schaad**

bedanken wir uns herzlich. Ein spezieller Dank gilt Herrn Pfarrer  
Jungi für die tröstenden Abschiedsworte sowie den Ärzten und dem  
Personal des Gemeindespitals Riehen für die liebevolle Pflege.

Riehen, Ende Januar 2006

Für die Trauerfamilien  
Peter Oberhaensli-Meduri  
Hans Oberhaensli-Philippin

RT010730

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
dann leuchten die Sterne.*

Ein lieber Mensch hat uns verlassen.  
Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem  
Vater, meinem Stiefvater, unserem Schwiegervater und Grosspapi, meinem  
Bruder, Onkel, Cousin und Freund

**Oskar Woertz**

2. Oktober 1929 – 27. Januar 2006

Du hast Ruhe verdient, doch wir werden Dich sehr vermissen.  
Weil wir Dich erleben durften, können wir Dich nie verlieren und danken  
Dir für all die schönen Erinnerungen.

In Liebe  
Margrit Woertz  
Angelita und Urs Forte mit Tiara und Romero  
Martin Woertz mit Jasmin und Saskia  
Brigitte Bruha mit Laura und Lea  
Yvonne Woertz  
Hans und Beatrice Woertz  
Carole Woertz  
Anverwandte und Freunde

4125 Riehen, den 27. Januar 2006  
Bettingerstrasse 63

Die Abdankung hat im engsten Kreis stattgefunden.  
Anstelle von Blumen gedenke man der Patenschaft Berggemeinden  
PC 80-16445-0.

RZ010715

**NEU**

**Miruna Shop**  
Wettsteinstrasse 6, 4125 Riehen

Tel./Fax 061 641 35 75  
[mirunashop@bluewin.ch](mailto:mirunashop@bluewin.ch)

**Indische Spezialitäten**  
Geschenkartikel  
Indischer Schmuck  
auch Zigaretten, Getränke  
und Lebensmittel

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr, 10–20.30 Uhr,  
Sa/So, 10–20 Uhr

RZ010370

**Auf und davon!**

**LAPPLAND**  
Multivison von  
Christian Zimmermann

**20. Februar 2006**

Stadtcasino, Basel  
Beginn um 20.00Uhr

Eintrittspreise:  
Erwachsene CHF 23.–  
Kinder bis 16 Jahre CHF 10.–

Vorverkauf bei:



Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ010610

**Andrea Schotland**  
Studentin

Vorstand Verkehrsverein Riehen  
Vorstand Jungliberale Basel

„Für Jugendliche muss die Gemeinde mehr tun,  
damit auch sie sich in Riehen wohl fühlen.“



Liste 3 **Die Liberalen. LDP**  
Zukunft für Riehen

**Kirchzettel**

vom 5. 2. bis 11. 2. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Verein Offene Tür

**Dorfkirche**

- So 10.00 Predigt und Abendmahl:  
Pfr. P. Jungi, Text: Offb. 1, 9–18  
«Wer glaubt, flieht nicht»  
Dietrich Bonhoeffer  
Gemeinsamer Anfang mit der  
Sonntagschule  
Kinderhüte in der Martinsstube  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
- Mi 15.00 Seniorennachmittag, Bericht über  
die Kirchen in Sabah/Malaysia  
Alfred Hirt Mission 21 im  
Meierhofsaal
- Do 16.00 Kinderclub für 8–11-Jährige  
im Falkenhorst
- Fr 18.30 Teenieträff im Zehntenkeller

**Kirchli Bettingen**

- So Kein Gottesdienst im Kirchlein  
Offenes Singen

**Kornfeldkirche**

- So 11.00 Predigt: Pfr. E. Abel  
Text: Mt. 14, 22–34
- Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer  
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

**Andreashauss**

- So 9.30 Pfr. A. Klaiber wird zum  
100. Geburtstag von  
Dietrich Bonhoeffer Leben  
und Werk würdigen  
Mitwirkung: Andreaschor
- 19.00 Konzert mit dem Vokalensemble  
«nonplusAltro»: «So schön war  
die Zeit ...»
- Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli
- Do 8.45 Andreaschor
- 10.00 Bio-Stand
- 13.00 Kleiderbörse
- 14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
- 14.30 Kaffeli im Foyer
- 18.00 Nachtessen
- 19.15 Abendlob
- 20.00 Jugendtreff
- Fr 20.00 Aha-Theater spielt die Gauner-  
komödie «Nei aber au Grosspape»
- Sa 20.00 Aha-Theater spielt die Gauner-  
komödie «Nei aber au Grosspape»

**Diakonissenhaus**

- So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

**Freie Evangelische Gemeinde**

- Erlensträsschen 47**
- So 9.45 Kids-Treff für die ganze Familie
- Do 15.00 Bibelstunde
- 20.00 Gemeindegebet

**St. Chrischona**

- So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Predigt: René Winkler,  
Leiter Gemeinden Schweiz

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche**

- Lörracherstrasse 50**
- So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm  
Predigt: Roger Gysling

## AUSSTELLUNGEN

### FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.

**Contemporary Voices** Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, bis 26. Februar 2006.

**Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige** Bis 26. Februar.

**Tour Fixe italiano** Führung durch die Sonderausstellungen in italienischer Sprache am Sonntag, 5. Februar, 15–16 Uhr.

**Dialogführung** Auf beiden Seiten des Diwan – Westliches und Östliches in der Formensprache von Laib, mit Philipp Büttner, Kurator, und Johannes Beltz, Konservator für indische Kunst, Rietberg Museum Zürich, am Dienstag, 7. Februar, 18.45–20.15 Uhr.

**Kinderführung** Spielerische Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren am Mittwoch, 8. Februar, 15–16 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com). Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

### SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

**Sonderausstellung** Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.

**Dauerausstellung** Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

**Riechen goes Africa** Ausstellung im «Kabine» zu zwei Entwicklungsprojekten in Afrika, die von der Gemeinde Riehen unterstützt werden. Bis 27. Februar.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

## KALENDARIUM

### FREITAG, 3. 2. THEATER

#### Das Beste von Loriot

Szenen und Sketche von Loriot. Ateliertheater Riehen, 20 Uhr.

Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

### SAMSTAG, 4. 2. THEATER

#### Das Beste von Loriot

Szenen und Sketche von Loriot. Ateliertheater Riehen, 20 Uhr.

Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

### SAMSTAG, 4. 2. THEATER

#### Zauberflöte für Kinder

Die berühmte Oper von W.A. Mozart in einer speziellen Fassung für Kinder. Ateliertheater Riehen, 15 Uhr.

Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

### SONNTAG, 5. 2. THEATER

#### Zauberflöte für Kinder

Die berühmte Oper von W.A. Mozart in einer speziellen Fassung für Kinder. Ateliertheater Riehen, 15 Uhr.

## «Riechen goes Africa»

me. Im Kabinettli des Spielzeugmuseums ist unter dem Titel «Riechen goes Africa» eine Auswahl von Objekten aus der Demokratischen Republik Kongo und dem Sudan zu sehen, die sich zurzeit mehrheitlich in der Sammlung der Mission 21 in Basel befinden. Mit zwei Infotafeln und einem Flyer werden die Projekte der Mission 21, die die Gemeinde Riehen in diesen Ländern mit jährlich insgesamt 50'000 Franken unterstützt, kurz vorgestellt. Im Projekt in der DR Kongo steht die Förderung der Landwirtschaft im Vordergrund, im Südsudan geht es vor allem um den Wiederaufbau von Bildungszentren.

Manche der ausgestellten Objekte – etwa eine mit Perlen verzierte Urne, eine Maske oder ein Fetisch – wurden für einen kultisch-rituellen Zusammenhang geschaffen. Helmut Fässler, ehemaliger Mitarbeiter der Mission 21, der sie von seinen Aufenthalten im Kongo mitbrachte, will sie früher oder später an den Ort ihrer Entstehung zurückbringen. Dagegen wurden die Schmetterlinge und Krokodile aus Glasperlen in der gegenüberliegenden Vitrine für den Verkauf hergestellt. Sie sind auch im Museumshop erhältlich und entstanden im Sudan, im Rahmen einer Kooperative der lokalen Partnerinstitution von Mission 21.

Über Entstehung, Bedeutung und Geschichte der Objekte ist in der Ausstellung leider relativ wenig zu erfahren. Die Objekte hätten rein illustrativen Charakter, wie Kurator Bernhard Graf gegenüber der RZ sagte.

### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

**Ruedi Reinhard – Gido Wiederkehr** bis 19. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr.

### GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

«first choice», eine Accrochage der Künstler der Galerie Nur noch bis 5. Februar.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

### GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Die Landschaftsdarstellung von 1909 bis heute bis 4. März.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

### GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Pasquale Ciuccio, Bilder und Objekte nur noch bis 5. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

### WINTELER GALERIE & VINOHEK RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

### REHA CHRISCHONA ST. CHRISCHONA, BETTINGEN

Gefühle in Bronze Skulpturen von Roser Häffiger-Lanaspa, Aesch. Bis Ende April.

Öffnungszeiten: Täglich 10–20 Uhr.

### Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

### SONNTAG, 5. 2. KONZERT

#### «So schön war die Zeit»

Konzert des Vokalensembles «Nonplustro». Andreashaus, Keltenschweg 41, 19 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte

### MONTAG, 6. 2. TREFFPUNKT

#### «Träff Rieche»

Besprechen persönlicher Probleme in der Runde oder zu zweit. Pfarrei St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, 18 Uhr.

### MONTAG, 6. 2. VEREINE

#### Quartierverein Nord

Mitgliederversammlung des Quartiervereins Riehen Nord. Haus der Vereine, Kellertheater, 19.30 Uhr.

### DIENSTAG, 7. 2. KONZERT

#### Klavierabend

Irina Georgieva (Klavier) spielt Werke von Chopin, Schumann und Rachmaninow. Konzertsaal Landgasthof, 20.15 Uhr.

Karten zu Fr. 50.–/30.– an der Abendkasse.

## Trinationale Big Band

rz. Heute Freitag, 3. Februar, ab 20.30 Uhr kommt erstmals mit der «Saint Louis Blues Band» eine aus Franzosen, Schweizern und Deutschen besetzte 18-köpfige Big Band ins Lörracher Jazztone, deren Musiker alle aus unserer Region stammen.

Mit dem Bandleader Jean-Claude André wurden bereits 3 CDs produziert. Als Gastsolist wird in Lörrach der Saxophonist Alex Hendriksen mitwirken. Der gebürtige Holländer gilt als Topmusiker und glänzte mit Auftritten und Aufnahmen bei Pepe Lienhardt, Thomas Moeckel, Dusko Gokjovich, Bill Evans, David Friesen, Mathieu Michel und vielen anderen. Nach seinem Studium am Berkley College war er längere Zeit in den USA tätig. 1998 kehrte er in die Schweiz zurück und macht derzeit mit interessanten Projekten auf sich aufmerksam.

Das Repertoire der Big Band ist eine reichhaltige beispielhafte Mischung von Count Basie's «One O' Clock Jump» über Oliver Nelson's «Stolen Moments» bis zu Charles Mingus' «Moanin'», das sich die SLBB seit ihres Bestehens 1992 erarbeitet hat. Neben dem Gaststar werden sicher auch Leader Jean-Claude André auf Trompete und Flügelhorn, aber auch Lothar Behr an der Posaune mit Soli glänzen.

Vorverkauf: Kartenhaus im Burghof. Die Abendkasse im Jazztone ist ab 20 Uhr geöffnet. Dort gibt es auch ermässigte Eintrittspreise für Jugendliche (5 Euro) und Colour-Key-Mitglieder (7.50 Euro).

## «Musica Antiqua» auf St. Chrischona

rz. Am Sonntag, 12. Februar, laden der Verkehrsverein Bettingen und die Pilgermission St. Chrischona zu einem Konzert mit dem Barockensemble «Musica Antiqua Basel» in die Kirche auf St. Chrischona ein. Es werden Flötensonaten von Georg Philipp Telemann, Benedetto Marcello, Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel erklingen. Eine Besonderheit dieses Programms sind zwei Miniaturen für Sopranino-Blockflöte und Cembalo von François Couperin. Die Blockflöte wird Tonio Passlick – ein bekannter Solist aus Weil am Rhein – spielen, begleitet wird er von Dieter Lämmlin (Cembalo) aus Inzlingen und vom Riehener Cellisten Fridolin Uhlenhut, dem Gründer der «Musica Antiqua Basel». Konzertbeginn ist um 17 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte.

## Blutspendeaktion

rz. Am Dienstag, 21. Februar, 17–20 Uhr, lädt der Samariter-Verein Riehen in den Lüschersaal, Haus der Vereine, Baselstrasse 43, ein.

## Neue Spielgruppe im Meierhof

rz. «be ba lu» steht für «Begegnen – Basteln/Spielen – Lustig sein» und ist der Name einer neuen Spielgruppe für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Kindergartenalter und ihre Eltern im Kirchgemeindezentrum Meierhof. Geöffnet ist die Spielgruppe jeden Mittwoch von 9.15 bis 10.45 Uhr (ausgenommen Schulfreien).

Weitere Auskünfte erteilt Therese Vogt, Telefon 061 641 17 46.

## Probleme mit dem Eisweiher trotz Kälte

me. Nachdem vor zwei Wochen in Riehen wieder Minustemperaturen gemessen wurden, startete Fredi Hammann, Leiter Regiegruppe Werkhof, einen weiteren Versuch, am Erlensträsschen eine Eisfläche anzulegen. Weil dieses Areal in einer Gewässerschutzzone liegt, bedarf es vor der Flutung mit Wasser aus der Wiese einer Absprache mit den IWB, denen das Areal gehört und die in diesem Fall einen nahe gelegenen Brunnen ausschalten müssen, mit dem Grundwasser gefasst wird.

Nach Vereinbarungen mit den IWB habe er den Eisweiher von Donnerstag, 26. Januar, bis Montag, 30. Januar, geflutet, erklärte Fredi Hammann gegenüber der RZ. «Hoffnungslos», fügt er sogleich hinzu. Das ganze Wasser sei innerhalb kürzester Zeit versickert. Dass vom letzten Versuch von Mitte Januar noch Reste vorhanden waren, hätte das Vorhaben zusätzlich erschwert.

Sinkt das Thermometer unter null, empfängt Hammann mit grösster Wahrscheinlichkeit Telefonanrufe von Leuten, die es bedauern, dass sie nicht auf dem Eisweiher Schlittschuhlaufen können. Gängig ist dann der Hinweis auf andere Weiher und Seen in der Umgebung, die längst gefroren seien, und der Vorwurf, das müsse in Riehen doch auch möglich sein.

Man könne den Eisweiher nicht mit einem stehenden Gewässer vergleichen, entgegnet dann Fredi Hammann. Anders als ein bestehender Weiher müsse der Eisweiher immer wieder von Neuem angelegt werden. Dies wiederum sei schwierig, weil das Wasser oft im Boden versickere, bevor sich Eis bilden kann. Allerdings sei es einfacher gewesen, als die Bestimmungen zum Gewässerschutz noch weniger streng waren und er unabhängig von der Temperatur mit dem Fluten des Weihers beginnen konnte. So habe das Wasser schon bereit gestanden, wenn es dann einmal für mehrere Tage richtig kalt wurde.

Ein neuer Standplatz mit hartem Untergrund würde diese Schwierigkeiten beseitigen, ist Fredi Hammann überzeugt. Diesen Winter fuhr er extra in den Schützenmattpark, um sich die dort angelegte Natureisbahn anzusehen. So etwas sei mit relativ geringem technischen Aufwand auch in Riehen umsetzbar, so Hammann.

## KONZERT Schostakowitsch und Schumann

# Geige, Klavier, Cello



Das Trio Jean Paul ist am 15. Februar in Riehen zu hören.

Foto: zVg

rz. Am Mittwoch, 15. Februar, 20.15 Uhr, tritt das junge Trio Jean Paul auf Einladung von «Kunst in Riehen» im Konzertsaal des Landgasthofs auf. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Dmitri Schostakowitsch stehen seine beiden Klaviertrios Nr. 1, op. 8 und Nr. 2, op. 67 auf dem Programm. Sie umrahmen das Trio g-Moll op. 110 von Robert Schumann, zu dessen Werk die drei Musiker Eckart Heiligers (Klavier), Ulf Schneider (Violine) und Martin Löhr (Violoncello) eine besondere Affinität haben.

Für die künstlerische Entwicklung des Ensembles waren neben der intensiven Zusammenarbeit mit Hatto Beyerle (Alban-Berg-Quartett) auch Anregungen anderer bedeutender Mu-

siker wie Nikolaus Harnoncourt und Sir Roger Norrington prägend.

Nach 1. Preisen bei internationalen Wettbewerben in Osaka, Melbourne und dem Deutschen Musikwettbewerb begann eine ausgedehnte Konzerttätigkeit, die das Ensemble regelmässig in die grossen Musikzentren Europas sowie nach Japan, Australien, Neuseeland und die USA führt. Das Trio ist auch gern gesehener Gast bei internationalen Festivals und teilt angesehene Meisterkurse.

Karten zu Fr. 40.–/35.–/25.– Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70, bei Musik Wylers, Schneidergasse 24, Basel, Tel. 061 261 90 25 oder [www.musikwylers.ch](http://www.musikwylers.ch) sowie an allen TicTec-Vorverkaufsstellen.

## KULTUR Bacewicz und Szyborska

# Poesie und Musik

rz. Am Sonntag, 12. Februar, 17 Uhr, lädt die Musikschule Riehen zu einer Begegnung mit polnischer Musik und Poesie ein. Katring Böisinger und Brigitte Fülleemann spielen, teilweise zusammen mit Schülerinnen, die Violinduos und die Saita für zwei Violinen von Grazyna Bacewicz (1909–1969).

Im Wechsel mit der Musik liest Margrit Böisinger eine Auswahl aus drei Gedichtbänden von Wislawa Szymborska (\*1923), die 1996 den Nobelpreis für Literatur gewann. Ihre in klarer Einfachheit geschriebenen Gedichte regen zum Nachdenken, zum Träumen und zum Schmunzeln an.

Brigitte Fülleemann, aufgewachsen in Hilterfingen am Thunersee, studierte nach Abschluss des Lehrerinnenseminars in Thun das Hauptfach Violine in Bern und Basel mit Konzertreifeiplom bei Hans-Heinz Schneeberger. Seit 1986 unterrichtet sie an der Allgemeinen Mu-

sikschule der Musikakademie Basel. Daneben hat sie eine Vorliebe für Kammermusik: Streichquartett, Duos und Trios.

Katrin Böisinger, aufgewachsen in Deutschland, war als Jugendliche Preisträgerin von «Jugend musiziert» und ergriff später das Musikstudium in Basel bei Sandor Zöldy. Danach besuchte sie Kammermusikurse beim LaSalle Quartet. Seit 1979 unterrichtet Katrin Böisinger an der Allgemeinen Musikschule der Musikakademie Basel und der Musikschule Riehen. Daneben ist sie engagiert in Kammermusik- und Orchesterarbeit in Konzert-, Musical- und Opernprojekten.

Katrin Böisinger und Brigitte Fülleemann führten bereits 1991 ein gemeinsames Projekt mit ihren Geigenschülerinnen durch, sie spielten die 34 Violinduette von Luciano Berio, illustriert und kommentiert vom Pantomimen Julian Trieb aus Bern.

## GALERIEN Neue Ausstellung bei Triebold

# Landschaft und Natur

rz. In der Galerie Triebold ist zurzeit eine Ausstellung zu sehen, die sich Landschaftsdarstellungen von 1909 bis heute widmet. Sie schlägt einen Bogen von einer frühen Tuschzeichnung von Ernst Ludwig Kirchner bis zu den jüngst geschaffenen Gemälden und Aquarellen von Paolo Serra und Dario Alvarez Basso. Wenn in den Werken expressionistischer Künstler wie Heckel, Kirchner, Nolde oder Schmidt-Rottluff, aber auch von Hofer die landschaftliche Inspirationsquelle noch eindeutig auszumachen ist, so entfernt sich das Dargestellte in den Werken von Bargheer, Bott, Eble, Kiefer und Rohlf immer mehr vom Abbild, ohne dieses jedoch völlig zu verlassen.

Eine vom Vorbild völlig freie Art der Darstellung bietet sich hingegen in den Werken von Gallo, Klümpen, Manfredini und Schultze, in denen eine von der künstlerischen Phantasie hervorbrachte Naturwiedergabe abgebildet wird, in der die menschliche Figur

ihren Platz erobern muss. Zu sehr ähnlichen Resultaten, wenngleich auf unterschiedlichem Wege, gelangen die beiden Künstler Alvarez Basso und Serra mit ihren auf die Horizontlinie reduzierten Landschaftswiedergaben, in denen lediglich die chromatischen Abstufungen den Unterschied zwischen dem Himmel und der Erde angeben. Dies obwohl im Werk des Spaniers die Abstrahierung schrittweise nachvollziehbar ist, während man bei Serra umgekehrt eine Abwendung von der Gegenstandslosigkeit zu einer zumindest angedeuteten Gegenständlichkeit meint beobachten zu können.

Fotografisch wird die Natur sowohl in den Werken von Alvarez Basso wie in denen von Panayotidis festgehalten, wobei die nachträgliche Überarbeitung aus den Aufnahmen weitaus komplexere Werke, besonders was die räumliche Behandlung betrifft, entstehen lässt.

Bis 11. März.



## Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

### Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

**Mittwoch, 8. Februar 2006**, 09.00 Uhr und 15.00 Uhr,  
**Mittwoch, 15. Februar 2006**, 09.00 Uhr und 15.00 Uhr.

### Auszug aus der Tagesordnung (Details unter [www.grosserrat.bs.ch](http://www.grosserrat.bs.ch))

- Vorgezogene Budgetpostulate (Budget 2007)
- Rahmenkredit für die Betreuung von Kindern in Tagesheimen und Tagesfamilien
- Rahmenkredit für die Beschaffung medizinischer Apparate und Einrichtungen für das Universitätsspital Basel
- Parlamentarische Vorstösse

Der Präsident des Grossen Rates  
**Andreas Burckhardt**

Nächste Sitzungen:  
15. / 22. März 2006 und  
5. / 6. April 2006

RZ010693

## Kunst Raum Riehen

### Ruedi Reinhard – Gido Wiederkehr

14. Januar bis 19. Februar 2006

Zwei reife Künstler zeigen eine konzise Auswahl von Arbeiten, die der geometrisch-konkreten Kunst zugeordnet werden kann. Beide verfügen über einen eigenständigen, freien Umgang mit der Grammatik und dem Vokabular der Geometrie.

### Öffnungszeiten:

Mi bis Fr, 13 bis 18 Uhr, Sa bis So, 11 bis 18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29  
[kunstraum@riehen.ch](mailto:kunstraum@riehen.ch), [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)

### Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010489

### Atelier



täglich ausser Dienstag  
11–17 Uhr

### Wunderliche Dinge

Spielzeug aus Blech und Draht selber herstellen.  
Kinder ab 9 Jahren und Erwachsene

8. Februar, 14–17 Uhr  
Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung:  
Tel. 061 641 28 29

### GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

## Politik mit Zug



## in den Einwohnerrat

# DSP

## LISTE 11

und in den Gemeinderat Christian Heim  
zusammen mit Christoph Bärgermeier, Maria Iselin, Marcel Schweizer und Marlies Jenni.

**DSP** Demokratisch Soziale Partei  
Basel-Stadt

RZ010584

## FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

### Raclette-Plausch am Freitag, 3. Februar 2006 ab 18.30 Uhr

Anmeldung im Kaffi Landi

### Malen und Zeichnen mit Vally Vogel

Kursbeginn: Einstieg ist jederzeit möglich  
Zeit: Donnerstag, von 14.30 bis 17 Uhr  
Leitung: Frau Vally Vogel  
dipl. Grafikdesignerin

Auskunft: Telefon 061 692 44 40



**Aussenanlage:** Mo bis So von 8.00 Uhr bis  
Einbruch der Dunkelheit.

**Haus:** Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr  
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr  
So + Mo geschlossen

### GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010671



# Zukunft für Riehen

## Die Liberalen. LDP

[www.ldp-riehen.ch](http://www.ldp-riehen.ch)

### Liste 3

RZ010589

## FDP Unser tatkräftiges Team für Riehen Liste 1



Heiner Wohlfart  
bisher  
Zivilgerichtspräsident



Daniel Wenk  
Landschaftsgärtner



Hanspeter Wicki  
Architekt



Andreas Zappalà  
Jurist,  
Geschäftsführer HBV Basel



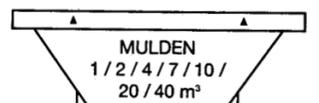
Urs Zumstein  
eidg. dipl. Immobilien-  
Treuhänder

RZ010412

## PNT

**P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG  
BASÉL ☎ 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69**

RZ\_010388

## Englisch-Obligatorium

Der Erziehungsrat des Kantons Basel-Stadt hat im März 2005 entschieden, dass ab dem Schuljahr 2006/2007 in der dritten Klasse der Orientierungsschulen Englisch nicht länger ein Wahlfach bleibt, sondern ein Pflichtfach wird. Jetzt hat der Regierungsrat die Lernbeurteilungsverordnung entsprechend geändert, sodass die Leistungen im neuen Pflichtfach Englisch auch für den Übertrittsentscheid zählen. Unverändert bleibt die Berechnung der für den Übertritt massgebenden Punktesumme für den Eintritt in die weiterführenden Schulen.

## Mehr Verletzte bei Verkehrsunfällen

Im Kanton Basel-Stadt hat die Zahl der Verkehrsunfälle im vergangenen Jahr zugenommen. Die Polizei rapportierte insgesamt 1864 Verkehrsunfälle, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von knapp drei Prozent entspricht. Zugenommen hat mit 688 vor allem die Zahl der verletzten Personen.

An den Folgen von Verkehrsunfällen starben 2005 sechs Menschen. Tödliche Verletzungen erlitten zwei Velofahrer und zwei Velofahrerinnen. Als Ursachen wurden in zwei Fällen eine momentane Unaufmerksamkeit ausgemacht. Ein Velofahrer starb, als er unmittelbar vor einem Tramzug über die Geleise fuhr und erfasst wurde; das vierte Opfer missachtete die Verkehrsregeln. Ein Motorradfahrer starb unter Einwirkung von Alkohol. In weiteren 1257 Fällen blieb es bei Sachschäden.

## ZIVILSTAND

### Geburten

**Engler**, Emil Ferdinand, Sohn des Engler, Christof, deutscher Staatsangehöriger, und der Engler geb. Schopp, Susanne Maria, deutsche Staatsangehörige, in Riehen, Burgstrasse 64.

**Casanova**, Nils Joshua, Sohn der Casanova, Susanne, von Vrin GR, in Riehen, Lachenweg 14.

**Hallauer**, Nils Janvier, Sohn des Hallauer, Christian Jakob, von Wilchingen SH, und der Hallauer geb. Brunner, Mireille Ruth, von Wilchingen, Elsau ZH und Winterthur ZH, in Bettingen, Chrischonarain 212.

**Loeliger**, Joëlle Livia, Tochter des Loeliger, Sandro Andreas, von Münchenstein BL, und der Loeliger geb. Gass, Michèle, von Münchenstein, Riehen BS und Oltingen BL, in Riehen, Rainallee 109.

**Di Giorgio**, Anna Lorena, Tochter des Di Giorgio, Patrick Adelfo, italienischer Staatsangehöriger, und der Di Giorgio geb. Gyger, Franziska, von Saanen BE, in Riehen, Weilstrasse 14.

### Todesfälle

**Erpel-Knäuper**, Martina, geb. 1911, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

**Sinniger-Triantaphyllides**, Werner, geb. 1924, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

**Mundwiler-Grether**, Ruth, geb. 1922, von und in Riehen, In den Neumatten 35.

**Jehle-Lais**, Eleonore, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

**Geiser**, Nelly, geb. 1913, von Langenthal BE, in Riehen, Hörnliallee 71.

**Mellarè-Modolo**, Lorenzina, geb. 1930, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Inzlingerstrasse 96.

**Nebiker-Bote**, Heinrich, geb. 1916, von Basel, in Riehen, Sperberweg 6.

**Gerber-Faist**, Rolf, geb. 1930, von Basel, in Riehen, Rebenstrasse 1.

**Spörri-Schwager**, Elisabetha, geb. 1915, von Nürensdorf ZH, in Riehen, In den Neumatten 4.

**Vogler-Büchler**, Theres, geb. 1933, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

**Lohrer-Sieber**, Edith, geb. 1918, von Basel, in Bettingen, Chrischonarain 135.

## KANTONSBLATT

### Grundbuch

**Gerstenweg 35**, S D P 1868, 188,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Alfred Jacques Mäder, in Riehen, Christian Jacques Mäder, in Basel, und Bettina Anna Stucki, in Riehen (Erwerb 28. 10. 2005). Eigentum nun: Bettina Anna Stucki.

## KULTUR Poesie und Romanzen aus dem vorrevolutionären Russland in der «Arena»

# Ein Hauch von Bohème

Literarische Salons erfreuten sich im Biedermeier unter den «gebildeten Ständen» in den Städten grosser Beliebtheit; bei Rahel von Varnhagen in Berlin zum Beispiel trafen sich in loser Folge zu «geistreicher Conversation» Professoren, Musiker, Literaten, Maler. Diese Salons waren elitäre Zirkel und für die Frauen, die gerne Männer zu sich luden, wurden sie zu Zeichen ihrer beginnenden Emanzipation und ihres wachsenden Selbstbewusstseins. Doch im Verlauf der industriellen Entwicklung verloren die Salons an Bedeutung und Einfluss, schliesslich schiefen sie ganz ein – und erlebten, ein Jahrhundert später, in veränderter Gestalt eine kurze Renaissance in St. Petersburg, Russlands «westlichster» Stadt.

In den beiden Jahrzehnten vor Ausbruch der leninischen Revolution versammelten sich Literaten und Maler, lasen sich gegenseitig vor und pflegten auf diese Weise lose Freundschaften. Innokentij Annenskij, Nikolaj Gumiliov, Sasha Ciornyj, Anna Akhmatova, Vladimir Majakovskij, Sergej Jesenin, Osip Mandel'shtam, Alexander Blok und andere – die meisten Namen sind uns unbekannt, doch am Dienstag letzter Woche lebten sie kurz auf, als auf Einladung der «Arena Literaturinitiative» und des Basler Literaturhauses «Thorgevsky & Wiener» die Zuhörer in



Dan Wiener, Anna Thorgevsky, Alexander Ionov und Sergej Simbirev (v. l.) entführten das Publikum in die literarisch-musikalischen Salons des vorrevolutionären St. Petersburg.

Foto: Philippe Jaquet

das St. Petersburg vor hundert Jahren entführten.

Thorgevsky & Wiener – das sind die Schauspielerinnen und Chansonnière Anna Thorgevsky, die ihre Kindheit in St. Petersburg verbrachte, der Berner Schauspieler und Musiker Dan Wiener, der Balalaikaspieler und Sänger Ale-

xander Ionov und der Akkordeonspieler Sergej Simbirev. Die vier hatten ein kurzweiliges Programm aus Texten und Musik einstudiert, das seine Vitalität wesentlich aus der theatralischen Energie Maria Thorgevskys bezog. Diese attraktive Frau kann zweierlei: auf der Stelle für Sekunden improvisieren,

auch in ihrer Körpersprache, und sie hat als Rezitatorin und Sängerin ein sicheres Gespür für die Stimmungen der Texte. Ihr Temperament lebt sich in ihrem professionellen Auftreten aus, doch ihr grösstes Pfand ist das leicht heisere Timbre ihrer Stimme. Damit gibt sie den «Romanzen» den Anflug von Bohème und Provokation und macht sie so heute noch hörenswert.

Die Herren agieren ein wenig im Schatten dieses theatralischen Wirbelwinds. Dan Diener versucht, auf seine Art zu spielen und zu singen, mitzuhalten, und über weite Strecken gelingt ihm das auch. Ionov und Simbirev versuchen es erst gar nicht, und diese kluge Zurückhaltung zahlt sich dramaturgisch aus, denn sie bilden die beiden ruhigen Gegenpole Thorgevsky und Diener.

Die siegreichen Bolschewiki machten der Petersburger Bohème ein grauenvolles Ende: Verhaftungen, Selbstmorde, Deportationen, Emigration. Lenin und Stalin liessen nicht mit sich spassen. Statt vielfältiger Poesie und Romanzen «junger Genies» nun die gleichgeschaltete Trivialität unbegabter Schreiberlinge. So überzog denn leise Melancholie die eingangs beschworene Heiterkeit dieses Salons.

Nikolaus Cybinski

## TIERWELT Über gefiederte Gäste und ein freudiges Ereignis im Basler Zolli

# Sesshafte Störche und kleine Riesen



Die Storchenkolonie scheint sich an der winterlichen Kälte nicht gross zu stören.

Fotos: Jörg Hess



In Reih und Glied: die Karawane der Zolli-Pinguine – vor allem für die Kinder eine besondere Attraktion.



Giraffenmutter «Wari» und das am 16. Januar zur Welt gekommene Jungtier «Dawa».

zgb. Was macht ein Weissstorch im Winter in Basel? Müsste er um diese kalte Jahreszeit nicht längst im warmen Winterquartier in Afrika sein? Diese Frage beschäftigt derzeit viele Zolligäste, die durch den winterlichen Tierpark spazieren. Noch 1950 galt der Weissstorch in der Schweiz als ausgestorben. Bejagung, Stromleitungen oder Vergiftung durch den Menschen machten ihm nicht nur in der Schweiz, sondern auch auf seiner Zugroute Richtung Süden das Leben schwer. Ein Projekt zum Schutz des Weissstorches wurde ins Leben gerufen, mit dem Ziel, durch Zucht und Wiederauswilderung den Bestand wieder aufzubauen. Störche wurden in Storchstationen oder Zoologischen Gärten in Volieren gebracht, um dort geschützt zu brüten. Ihr Nachwuchs wurde in den ersten Jahren zum Aufbau einer Zuchtpopulation zurückgehalten. In den Jahren danach konnten Jungvögel mit Sendern freigelassen und auf ihrem Weg nach Afrika via Satellit beobachtet werden, um mögliche Gefahrenquellen auszumachen.

In den Neunzigerjahren war das Projekt so erfolgreich, dass es nicht mehr nötig war, Weissstörche zur Zucht- und zum Bestandaufbau in Volieren zu halten, und die Zuchtpaare wurden freigelassen. Als heimische Sommervogel war es für die «Projektstörche» einfach, auf den umliegenden Feldern Nahrung und in grossen Bäumen Schlafplätze zu finden. Im Herbst zeigte sich aber, dass die «Projektstörche» nicht auf den Vogelzug gingen, sondern in Basel und Umgebung blieben. Der Drang, im Herbst nach Süden zu ziehen, scheint bei diesen Vögeln verloren gegangen zu sein.

Im Winter, im Falle von längeren Dauerfrostperioden, werden die Störche im Zolli gefüttert. Zur Fütterungszeit finden sich derzeit rund 20 Vögel am oberen Weiher ein. In der Nacht halten sie sich in den grossen Bäumen auf. Tagsüber sind sie entweder auf den Wiesen im Zolli oder bei guter Thermik über Basel kreisend zu sehen: Ein ungewöhnlicher Anblick, der aber umso mehr erfreut, als der Weissstorch seit vielen Jahren wieder erfolgreich in der Schweiz brütet. Im Zolli sind auch im letzten Jahr wieder über zwanzig Jungvögel geschlüpft, die nun ihrerseits zur Erhaltung ihrer Art beitragen.

Ein besonderes Schauspiel bieten auch die Pinguine, wenn sie – jeweils begleitet von ihren Tierpflegern und einer Schar «gundriger» Kinder – ihren täglichen Spaziergang durch den Zolli unternehmen.

### Seltene Massai-Giraffen

Mit grossen Augen blickt im Zolli das am 16. Januar geborene Giraffenmädchen «Dawa» in die Welt. Rund 70 Kilogramm wog «Dawa» bei der Geburt. Die Kleine trinkt regelmässig und nimmt stetig an Gewicht zu. Ihre sechsjährige Mutter «Wari» zieht zum ersten Mal ein Junges auf. Wegen der klirrenden Kälte bleiben die beiden vorerst noch im Stall und können dort von den Zoo-Besucherinnen und -Besuchern beobachtet werden.

Der Basler Zolli hält die in europäischen Zoos seltenen Massai-Giraffen. Im Moment leben ein Bulle und zwei erwachsene Weibchen im Antilopenhaus. Mit «Chakula» (geboren am 20. Juli 2005) ist neben «Dawa» noch ein weiteres Jungtier zu sehen.

**Liste 4**  
**VEW**  
**Starke Wurzeln – blühendes Riehen**  
www.vew-bs.ch  
Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler

Abel-Dutoit Martin, Agnolazza Daniele, Altorfer-Stüssi Werner, Amstutz-Betschart Katrin, Bauer-Schudel Sabina, Bechtel Walo, Beglinger-Flückiger Irène, Frei-Reutimann Esther, Gatten-Stampfli Anne, Gräub Edith, Hirzel-Riesen Irene, Kölliker-Jerg Monika, Kopp Daniel, Kressbacher Richard, Leder Ueli, Leuenberger René, Lütolf Angelika, Matter Jürg, Meier Markus, Minnig Thomas, Moor David, Mühlberger-Grüssi Ursi, Müller-Marti Denise, Müller Lorenz, Oeri Margret, Pfähler Matthias, Pfeifer Annemarie, Prack Kathrin, Reift-Sterckx Annette, Schachenmann Caroline, Schmutz Matthias, Sollberger Jürg, Stettler Roland, Studer-Hänggi Beatrice, Surer Martin, Thiele Michael, Ueberwasser Heinrich, Widmer Thomas, Zulauf-Holstein Brigitte, Spring Rosmarie

## SEI SEELENSONNE – ERWECKE DEINE MONDKRAFT!

### Vollmondmeditationen – Seelengeschichten

Mo., 13.2.2006 im Zeichen des Wassermanns  
Mi., 15.3.2006 zum Winterende + Frühlingsanfang  
Do., 13.4.2006 vor Ostern

Wir feiern diese besonderen Nächte mit meditativen Geschichten, Gesprächen und Erfrischungen.

Ort: Heilraum Ursula Frick, Baselstr. 48, Riehen  
Zeit: jeweils von 20–22 Uhr  
Kosten: Fr. 40.– pro Mal oder Fr. 100.– für alle 3 Abende

**AUSKUNFT, UNTERLAGEN, ANMELDUNG: URSULA FRICK ALBRECHT, AEUSSERE BASELSTR. 212, RIEHEN, TEL. 061 601 16 50, E-MAIL URSULA.FRICK@BLUEWIN.CH**  
www.bewusstsein-im-fluss.ch

RZ010696

## FÜNF MIT STARKEM PROFIL



**Christoph Bürgenmeier** bisher **LDP**  
**Christian Heim** **DSP**  
**Maria Iselin** bisher **LDP**  
**Marlies Jenni** **CVP**  
**Marcel Schweizer** bisher **FDP**

## IN DEN GEMEINDERAT

**DER BROKER**  
mit dem besten Riecher  
Küchenmaschine von Kenwood  
die bärenstärke Küchenhilfe  
Funktionalität & Qualität  
Preisvergleich lohnt sich!  
**IHR FAIRER PARTNER**  
Wettsteinplatz 4  
4058 Basel  
Tel. 061/693 00 10  
**HISTO**  
TV-UND HEIMBEDARE AG

**Schreiner**  
aus Bettingen übernimmt  
allgemeine Schreinerarbeiten,  
Fenster- und Türservice.  
D. Abt  
Telefon 076 317 56 23

**Madeleine Carabelli**  
in den Einwohnerrat



**LISTE 1**  
**FDP**

Erfolgreich werben  
– in der...  
RIEHENER ZEITUNG

Für  
**Mittwochnachmittag-Jass**  
werden noch Frauen gesucht.  
Telefon 079 708 93 56

Regierungsratswahl 12. Februar 2006



**Saskia Frei**  
Sie ist kompetent, lösungsorientiert und zupackend. Sie pflegt den offenen Dialog und überzeugt durch ihre Gradlinigkeit. Wählen auch Sie jetzt Saskia Frei als neue Regierungsrätin.  
FDP, CVP, LDP, SVP  
www.saskia-frei.ch

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
**Primarschulen Basel-Stadt**  
**ANMELDUNG zum Eintritt in die 1. Klasse, Schuljahr 2006/2007**  
Liebe Eltern  
Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 14. August 2006. Alle im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Kinder, die zwischen dem 1. Mai 1999 und 30. April 2000 geboren sind, und solche, die im Vorjahr zurückgestellt wurden, treten im neuen Schuljahr in die Primarschule ein.  
Um sich über die Primarschule und das Einschulungsverfahren genauer informieren zu können, finden in allen Schulkreisen in Basel-Stadt zwischen dem 9. Januar und dem 10. Februar 2006 Informationsveranstaltungen statt.  
In der Woche vom **Montag, 13. Februar, bis Freitag, 17. Februar 2006**, haben Eltern die Möglichkeit, die Anmeldung persönlich auf den Rektoren abzugeben (Öffnungszeiten 8.30–11.30 und 14.00–16.30 Uhr):  
**Primarschule Grossbasel-Ost (PSO), Gundeldingerstrasse 280, (Thomas-Platter-Haus), Postfach 321, 4018 Basel, Tel. 061 365 98 88** für die Quartiere: Breite/Lehenmatt, St. Alban, Gundeldingen, Bruderholz, Innerstadt bis zum Birsig (rechte Seite)  
**Primarschule Grossbasel-West (PSW), Birsigstrasse 45 (Rialto), 4054 Basel, Tel. 061 205 58 00** für die Quartiere: Innerstadt (linke Seite des Birsig), St. Johann, Spalen, Iselin, Gotthelf, Bachletten, Neubad, Wasgenring  
**Primarschule Kleinbasel (PSK), Hammerstrasse 23, 4058 Basel, Tel. 061 695 88 55** für das ganze Kleinbasel (inkl. Landauer)  
**Schulen von Riehen und Bettingen, Erlensträsschen 10, 4125 Riehen, Tel. 061 645 97 97**  
Die **Tagesschule für die 1. Klasse** befindet sich im Schulhaus Niederholz. Kinder aus dem ganzen Kantonsgebiet können angemeldet werden. Auskunft unter Tel. 061 645 97 97. Die Anmeldung erfolgt während den Einschreibungen auf den Rektoren.  
Für die Schulung von Kindern, welche die Einschulungskriterien nicht oder nur teilweise erfüllen, besteht die Möglichkeit einer Einschulung in eine **Einführungsklasse**, in eine **Kleinklasse** oder in eine **Tagesschule der Kleinklassen**. Vorgänigig ist eine Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst notwendig. Wir bitten die Eltern, welche für ihr Kind eine solche Schulform in Betracht ziehen, gleichzeitig mit der Anmeldung auf dem Rektorat auch mit dem Schulpsychologischen Dienst, Austrasse 67, 4051 Basel, Telefon 061 267 69 00, Kontakt aufzunehmen.  
Kinder, die eine **Privatschule** besuchen, müssen beim zuständigen, staatlichen Rektorat abgemeldet werden.

Ein Inserat  
in dieser Grösse  
kostet  
**Fr. 33.55**

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**  
Die **Dokumentationsstelle Riehen** freut sich, Ihnen in Zusammenarbeit mit der **Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel (GHGRB)** folgenden Kurs anzubieten:  
**Lesekurs der alten deutschen Kurrentschrift, Teil 2 (18./19. Jahrhundert)**  
**Kursdaten:** Jeweils Donnerstag  
23. Februar 2006  
2., 16., 23., 30. März 2006  
6. April 2006  
**Kurszeit:** 18.00 – 19.30 Uhr  
**Kursort:** Dokumentationsstelle Riehen  
Gemeindeverwaltung (Erdgeschoss),  
Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen  
**Kosten:** Fr. 80.- je Teilnehmenden  
(am ersten Kursabend zu bezahlen)  
**Anmeldung an:** Dr. Hans B. Kälin  
Laufenstr. 39, 4053 Basel  
Tel: 061/301 74 55  
E-Mail: hbkaelin@bluewin.ch  
**Anmeldeschluss:** 15. Februar 2006

## Abrisspläne in der Bahnhofstrasse gegen den Volkswillen zweier Referenden

Wer regelmässig den Annoncenteil der Riehener Zeitung liest, erfährt, dass fast jede Woche junge Familien zentral gelegene Einfamilienhäuser mit Garten suchen – «gerne zum selber Renovieren» –, wie oft hinzugefügt wird. Seit Jahrzehnten gibt es in der ganzen Bahnhofstrasse – die an den Dorfspielplatz angrenzt – keine Kinder mehr. Aber es gibt das gut erhaltene «Weissenbergerhaus» aus der Gründerzeit, das den erfolgreichen Handwerkerstand in Riehen des 19. Jahrhunderts repräsentiert. Und es gibt das unbebaute «Rosegärtli», links zwischen Weissenbergerhaus und Bächli, das meine Familie Wenk – deren Politiker früher gewiss auch nicht immer alles richtig machten! – nach dem Krieg über Jahrzehnte der Gemeinde nicht verkaufte, weil wir wussten, dass dann der Abriss des Weissenbergerhauses droht. Es wurde uns in den Siebzigerjahren, bevor das Volk dort eine Tiefgarage per Referendum ablehnte, enorm viel Geld für das «Rosegärtli» geboten, das wir ablehnten!

Bei der Erbteilung 2002 musste wegen Erbenauszahlung leider das «Rosegärtli» verkauft werden sowie die linke Hälfte des Wenkgartens, auf dem heute der sehr städtische, schicke Glaswohnbau von Architekt Peter Zinkernagel, Einwohner- und Grossrat (LDP), steht. Weil Peter Zinkernagel sehr viel Grün beibehielt, befürwortete ich sein Konzept, wobei er zur Bedingung machte, mit einem Partner das «Rosegärtli» kaufen zu dürfen, das mir ebenfalls – auch wieder! – die Gemeinde abkaufen wollte. Peter Zinkernagel versprach dem Notar Andreas Miescher (SP), dass er sich – angesichts der deutlichen Volksabstimmung bei den Wählern gegen weitere Abrisse in der Bahnhofstrasse – (erneut im Anti-«Julia»-Referendum zum Ausdruck gekommen!) – als Politiker vehement einsetze gegen den Abriss des Weissenbergerhauses. Er befürwortete auch die Meinung von Peter Burckhardt, Münsterbauhütte, dass um den mittelalterlichen Dorfkern der «Villengürtel» aus dem 19. Jahrhundert als Identitätsmerkmal des Dorfes Riehen erhalten werden müsse und mehr Klötze den Dorfcharakter zerstörten, was die Stimmbürger immer und immer wieder zum Ausdruck brachten.

Ich war also sehr erschrocken, als ich von einem Gemeindearbeiter Peter Zinkernagels stillen Kurswechsel erfuhr, was die Partei meines Vaters Siegfried Wenk-de Waard, die LDP (Bauunternehmer!) den Medien längst – und jetzt spätestens im Wahlkampf – hätte mitteilen müssen, damit die Leute wissen, wen und welches Konzept sie wählen. In aller Stille hat Peter Zinkernagel das «Rosegärtli» just der Gemeinde gegen Austauschland weiter übereignet – wissend, welche finanziellen Opfer meine Familie brachte, um just das zu verhindern! Auf einmal «musste» die Fürsorge ausziehen und angeblich sind die Gemeindefinanzen nur zu retten, wenn da nun endlich doch die Tiefgarage und der Geschäftshausklotz hin kommt: Dann gibts angeblich doch gar keine oberirdischen Autos mehr. Kinder können mitten auf allen Dorfkernstrassen Glucker spielen und Diddiwagen fahren!

Die Realität aber wird so sein wie überall: Riehener wollen nicht in eine Tiefgarage, wo sich dann eine Drogenzone etabliert und Frauen überfallen werden. Wenige fest vermietete Parkplätze spielen in 1000 Jahren die Kosten nicht herein. Die letzte, etwas ländliche Dorfbeiz nebenan, die «Schlipferhalle», kann zumachen, wenn die Gartenambiance mit prachtvollen geschützten Bäumen (die man auch beim Zinkernagelbau nicht hätte fällen dürfen) gemordet werden. Wenn man nicht mehr auf dem Gemeindeplatz parken darf, dann werden die Leute viel bequemer in die Supermarkt-Kaufhäuser gehen, die Dorfblädeli sterben weiter, wenn man nicht einmal «schnell» anhalten darf. Kurzzeitpark-erlaubnisse auf dem Gemeindeplatz würden das Problem lösen, wenn Leute nach zwanzig Minuten wieder fahren müssen!

Nicht laut sagen die Politiker im Wahlkampf, von denen etliche an dem erneuten unsäglichen Tiefgaragenprojekt persönlich verdienen und der Baulobby angehören, und die allen Ernstes das sehr neue Post-/Bahnhofgebäude für eine Million künstlich sanieren wollen (!) –, dass es dann mit dem Grün-

derzeit-Dorfcharakter um das Zentrum vorbei ist. Die Bahnhofstrasse bleibt wegen der Eisenbahn eng. Weitere Staus und eine starke Abwertung des gesamten Wohnumfeldes sind programmiert. Die ersten Bewohner sind schon bei Anwälten! Die vom Anti-Julia-Referendum geschützten Spielplätze werden schwer tangiert, Natur zerstört! Die Tiefgarage bringt zwar der Baulobby Geld, wird aber ein Millionensteuergrab. Der Lärmschutz wurde auch vergessen, denn hier fahren regelmässig Bahnen. Dieses Verkehrsanziehungskonzept wird die Baselstrasse mitnichten entlasten!

Mir ist bekannt, dass ein Politiker eine Interpellation oder einen Anzug machen wird, weil hier die Demokratie mehrfach umgangen und das Volk betrogen wird wegen Referendumsverletzungen. Ständig wird in Riehen identitätsstiftende, tadellos erhaltene Bausubstanz aus dem 19. Jahrhundert vernichtet, zum Beispiel die Anstalt «Zur Hoffnung Charmille», und durch öde Einheitsklötze ersetzt à la Niederholzbeizareal oder Ecke Mühlestieg oder vis-à-vis des Beyeler museums, oder der langweilige Betonbau «Singenhof» – als Dach die gerade, modische «Kartondeckel-Flachkonstruktion». Lächerliche Einheitsnormarchitektur.

Wer wissen will, wie die Bahnhofstrasse nach den Abrissen aussehen wird, soll in Davos spazieren gehen und sich schmerzhaft an die Kindheit erinnern, als der Ort noch ein Gesicht hatte. Heute stehen die Klotzhotels halbleer. Die jahrhundertlang gewachsene Dorfidentität Riehens soll zerstört werden. Der Kern soll mit reichen Singles vergeisen. Kinder dürfen im Zentrum nicht mehr wohnen. Hauptsache, gewisse der u.a. LDP und FDP nahe stehende Firmen verdienen drei Jahre lang massiv Geld. Dass das alles in dreissig Jahren wieder abgerissen oder saniert werden muss, wird nicht dazu gesagt. In Riehen setzt man aber vergebens auf die Vergesslichkeit des Wählers.

«Glasnost» jetzt im Wahlkampf! Zeigt dem Volk Modellfotos mit Ansichten der geplanten Bahnhofstrasse in der Presse – jetzt!

*Vreni Wenk, Riehen*

## Neue Pfadihütte wäre «Prima»

Wir Eltern der Leiterinnen der Maitlipfadi Riehen verfolgen mit zunehmender Sorge, wie den Bemühungen unserer Kinder, ein geeignetes Lokal für ihre wertvolle Jugendarbeit zu finden, begegnet wird. Abgesehen davon, dass das angebrannte Häuschen im Sarasinpark nicht mehr aufgebaut werden soll, wurde ein sehr gutes Angebot für ein Lokal an der Kirchgasse inzwischen wieder zurückgezogen. Finanzielle Gründe gaben den Ausschlag für den Rückzieher der Gemeinde. Eine Garage wurde ebenfalls angeboten. Das «Haus zur Waage» hinter der Bibliothek ist bereits von anderen Pfadiabteilungen voll belegt. Mit welcher Begründung baut man das Haus im Sarasinpark eigentlich nicht wieder auf? Der Standort wäre ideal, da das Lokal zentral und in einem Park gelegen ist. Was passiert zur Zeit mit der Liegenschaft neben dem «Weissenbergerhaus» an der Bahnhofstrasse? Das wäre ebenfalls ein idealer Standort für die Pfadiabteilung. Im Innenhof sieht man dort zurzeit vor allem immer mehr parkierte Autos. Wir hoffen, dass es sich hier nicht um einen neuen, heimlichen Gratisparkplatz handelt.

Die Maitlipfadi Riehen haben ein geeignetes Lokal in Dorfnähe für ihre Arbeit mit bis zu fünfzig Kindern im Alter von sechs bis vierzehn Jahren verdient. Es wäre einfach «Prima», wenn die Gemeinde Riehen unbürokratisch und zügig ein würdiges Lokal für diese wichtige, notabene unbezahlte Jugendkulturarbeit bereitstellen würde.

*Die Eltern der Leiterinnen der Maitlipfadi Riehen: Mechthild und Jürg Löffler-Dorn, Roger Aebi und Gabriela Pilonel, René und Andrea Gasser, Bernard und Susanne Trächslin-Birchler, Ursula Albrecht, Louis und Ulrike Schnurrenberger-Bölder*

## Keinen Schaden genommen

Es ist lobenswert, dass sich unsere Gemeinde und die IWB über die Qualität unseres Grundwassers im Zusammenhang mit dem Eisweiher so viele Gedanken machen. Früher wurde der Eisweiher einfach anfangs Winter mit

Wasser aus dem nahen Teich geflutet und je nach Temperatur konnte man Schlittschuh laufen. Wir haben aber alle keinen Schaden genommen, obwohl schon damals das Grundwasser später als Trinkwasser aus unsern Wasserleitungen floss.

Mich interessiert heute jedoch, ob sich die zuständigen Stellen auch solche Sorgen über unser Trinkwasser, das über das ganze Jahr mit Unmengen von Hundekot und Urin «angereichert» wird, machen!

*Verena Freudiger, Riehen*

## Mehr Mut für eine sozialere Sportpolitik

Lukas Baumgartner schreibt in seiner Replik auf den Leserbrief des Amicitia-Vorstandes betreffend Flutlichtkosten auf der Grendelmatte, dass diese Massnahme keine lineare (?) Kürzung der Subventionen darstelle. Vielmehr rege sie zu einer sinnvollen Stromwirtschaft an, einem bewussteren Umgang mit der Energie. Ja, was meint denn der Herr Einwohnerrat damit? Denkt er vielleicht, wir würden mit unseren Junioren bei Flutlicht jassen? Das könnte doch nur heissen, weniger trainieren, wenn es dunkel ist. Im Übrigen obliegt das Ein- und Ausschalten der Scheinwerfer den Platzwarten.

Der Vorstand des FC Amicitia venkt auch keineswegs, dass ihm sämtliche Kosten der Sportplatz-Infrastruktur erlassen werden (bis jetzt), er ist nur der Meinung, die Kosten für das Flutlicht sind eben auch Teil dieser Infrastruktur. Und Sportplätze – wie auch Schwimmbäder und Schulen – werden primär für die Riehener Bevölkerung errichtet. Die Vereine stellen sich als Betreiber zur Verfügung. Mit Dutzenden von freiwilligen Helfern.

Wenn Herr Baumgartner als Vorstandsmitglied des TV Kleinbasel sich in der Kostenfrage ein bisschen auskennt und schon lange neidisch nach Riehen blinzelt, so weiss er doch sicher auch, dass es den baselstädtischen Sportklubs punkto Jugendförderung nicht eben gut geht. Er sollte sich eher für Verbesserungen einsetzen. Als sozialdemokratischer Einwohnerrat sollte er sich für eine soziale Politik stark machen und mutlose Sparübungen anderen überlassen.

In einem geben wir Herrn Baumgartner Recht: Gemeinderätin Irène Fischer-Burri hat als Riehener «Sportministerin» gute Arbeit geleistet und sich auch mit ganzer Kraft für die Anliegen des Sportes eingesetzt. Insbesondere hat sie auch den FC Amicitia mit der Übernahme der Patenschaft zum 75-Jahr-Jubiläum tatkräftig unterstützt. Dafür waren und sind wir sehr dankbar.

Wir wünschen uns jedoch seitens der sozial denkenden Riehener Parlamentarier mehr Druck auf den Gemeinderat, die Jugendarbeit der Vereine nicht als Kostenversucher, sondern als präventive Investition in die Zukunft ihrer Jugend zu sehen.

*Peter Pitel, Präsident FC Amicitia Riehen*

## Falsches Signal

Vereine, welche Kosten für die Beleuchtung der Sportanlage Grendelmatte verursachen, müssen diese ab 2007 selber tragen. Was für eine unglückliche Formulierung und was für ein falsches Signal der politischen Behörden. Die Sportanlage Grendelmatte ist in den Monaten, wo es in der Schweiz am späten Nachmittag schon dunkel wird, am Abend nur mit Beleuchtung benutzbar. Somit ist die Beleuchtung der Rasenfelder für den Betrieb der Sportanlage eine Voraussetzung. Die Gleichung, dass Benützer gleich Kostenversucher sind, ist falsch und, wie eingangs schon erwähnt, sehr unglücklich formuliert.

Falsch ist sicher auch die Interpretation, der Gemeinderat halte Sportler und Sportlerinnen, welche die Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten, für Kostenversucher. Lukas Baumgartner meint in seinem Leserbrief (Riehener Zeitung vom 20.1.2006), die Massnahme der Gemeindeverwaltung rege zu einem bewussten Umgang mit Energie an und durch sinnvolle Stromwirtschaft können die Kosten niedrig gehalten werden. Mit dieser Aussage könnte der Eindruck entstehen, dass auf der Grendelmatte Energie verschwendet wird. Die Beleuchtung wird für Trainings- und Wettkämpfe der Vereine benötigt. Die Abwarte (und nicht die Benützer) schalten das Licht ein und wieder aus. Aus meiner langjährigen Zusammenarbeit mit den

Abwarten kann ich Herrn Baumgartner versichern, dass die Beleuchtung nach Beendigung von Training oder Wettkampf sofort ausgeschaltet wird. Sparpotenzial kann ich im Fall des FC Amicitia nur ausmachen, wenn die Verleuchtung beschliesst, nur noch die Besten und Talentiertesten in den jeweiligen Kategorien aufzunehmen. Somit würde die Sportanlage von weniger Mannschaften frequentiert und die Energiekosten könnten tatsächlich gesenkt werden. Die weniger Talentierten – vor allem Buben und Mädchen – müssten sich dann Vereinen in der Umgebung, zum Beispiel auf der Sportanlage Landauer oder auf dem Rankhof, anschliessen oder auf Fussballsport verzichten.

Ein «Numerus clausus» entspricht aber nicht dem Leitbild des FC Amicitia, welcher sich klar zum Breitensport bekennt. Was Herr Baumgartner wahrscheinlich nicht weiss, ist die Tatsache, dass auf der Sportanlage Grendelmatte schon seit Jahren Energie gespart wird. Wenn nämlich zum Beispiel an einem Dienstagabend drei oder vier Mannschaften sich ein Trainingsfeld teilen (müssen). Dies ist im Sinne von Energie sparen doch sehr effizient.

Herr Baumgartner erwähnt in seinem Leserbrief auch die Investition der Gemeinde für ein neues Kunstrasenfeld. Er verschweigt aber, warum dieser Kunstrasen für den Betrieb und die Kostenoptimierung der Sportanlage unverzichtbar geworden ist. Dass auf der Grendelmatte heute mindestens ein Rasenfeld fehlt, ist bekannt. Keine Angst, ich werde die mehrjährige und kostspielige Posse um ein zusätzliches Rasenfeld nicht noch einmal aufrufen. Tatsache ist, dass mit dem Kunstrasenfeld die chronisch überbelasteten Rasenfelder etwas geschont werden können, zusätzliche und teure Sanierungsarbeiten der Rasenfelder entfallen.

Durch die erwähnte Überlastung der Rasenfelder mussten die Abwarte diese bei schlechter Witterung des Öfteren schliessen, das heisst, die Rasenfelder konnten vielfach nicht benutzt werden. Die Sportanlage Grendelmatte ist keine reine Fussball-, sondern eine polysportive Anlage. Mit dem Kunstrasen können zumindest einige Mannschaften auch bei schlechter Witterung einen regelerten Trainingsbetrieb aufrechterhalten. Aus diesen Gründen gibt es diese Kunstrasenfelder schon auf mancher Gemeinde-Sportanlage in unserer Region.

Auch nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht die Aussage Herrn Baumgartners, dass der Riehener Sport wie weit herum nirgends unterstützt wird. Als Beispiel für viele anderen Landgemeinden möchte ich den FC Aesch anführen. Der FC Aesch bezahlt keinerlei Gebühren für die Benutzung der phantastischen Sportanlage Löhrenacker. Der FC Aesch erhält von der Gemeinde keine Subventionszahlungen. Das Hauptfeld, im Eigentum des FC Aesch, wird von der Gemeinde ohne Kostenfolge für den FC Aesch unterhalten, bei jährlichen Kosten für den Unterhalt von ca. 20'000 Franken. Selbstverständlich habe ich mir diese Angaben vom Präsidenten des FC Aesch bestätigen lassen.

Sollte der Gemeinderat am Beschluss festhalten, dass die Sportvereine für die Beleuchtungskosten ab 2007 selber aufkommen müssen, werden der FC Amicitia und hoffentlich auch die anderen Vereine dies überleben. Wie in der Riehener Zeitung schon mehrfach erwähnt, müssen diese Kosten dann auf die Mitgliederbeiträge übertragen werden. Mit Inkaufnahme, dass es Eltern oder allein erziehende Elternteile geben wird, welche ihre Kinder abmelden müssen.

Herr Baumgartner lobt in seinem Leserbrief das Engagement von Gemeinderätin Irène Fischer-Burri für den Riehener Sport, verbunden mit einer Wahlempfehlung. In der gleichen Ausgabe der Riehener Zeitung erläutert sie ihre Ziele im Hinblick auf die Wahl vom 12. Februar. Richtigerweise zählt Irène Fischer unter anderem die Berufs- und Schulausbildung und die Gestaltung von Naturräumen auf. Es gelte Sorge zu den Parks, Landschaftsflächen, Schrebergartenarealen sowie Feld- und Waldflächen zu tragen. Auch den Vernetzungswegen für Tiere müsse besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auch beim zweiten Nachlesen des Artikels stelle ich fest, dass die Riehener «Sportministerin» den Riehener Sport mit keinem Wort erwähnt hat.

*Daniel Obrist, bis Juni 2005 14 Jahre lang Präsident der Spielkommission des FC Amicitia Riehen*

## Fischer-Martig

Der Riehener Gemeinderat hat in der bisherigen Zusammensetzung gut funktioniert – die parteipolitischen Gewichte waren austariert. Es gibt also keine zwingenden Gründe, personell und vor allem politisch daran etwas zu ändern. Dass die Exponenten aus der ganz rechten Ecke nicht teamfähig, im Stil rüpelhaft, inhaltlich auf der Neinsagerschiene fahren und daher auch nicht wählbar sind, zeigt sich vom Bundesrat über den Basler Grossen Rat bis hinunter auf die Gemeindeebene.

Gerade in Zeiten des blindwütigen Abbaus – mit Sparen hat das ja nichts zu tun –, aber auch den ständigen Versuchen, dem Gemeinwesen Mittel zu entziehen und es so zu schwächen (Steuerinitiativen!), brauchen wir Menschen in der Regierung und natürlich im Parlament, welche den Blick fürs Ganze behalten; Menschen, welche privat und beruflich aus einem reichen Erfahrungsfundus schöpfen können; Leute, die gesprächs- und konsensfähig sind, ohne dabei ihre klaren Ziele aus den Augen zu verlieren.

Diese Qualitäten finden wir in den Personen von Irène Fischer und Michael Martig. Irène Fischer verfügt über einen beeindruckenden Leistungsausweis in zahlreichen politischen Gremien: Als Gemeinderätin in Riehen hat sie seit vier Jahren sehr gute Arbeit geleistet, als Grossrätin, wo sie auch die Interessen unseres Dorfes immer wieder vertritt, und als Erziehungsrätin – von Beruf Lehrerin – kennt und löst sie die Probleme innerhalb des Systems. In ihr finden wir eine Frau, die zuhören kann, die rasch und vor allem vernetzt denkt und die durch ihre ganze Lebenserfahrung ein breites Spektrum abdeckt und Sorge zum Gemeinwesen trägt.

Michael Martig, er wurde von der SP als Ersatz für den zurücktretenden Niggi Tamm nominiert, hat viele Qualitäten aufzuweisen, welche ihn für das Amt eines Gemeinderats geradzuprädestinieren. Ich habe selbst miterlebt, wie Michael Martig als sehr aktives Inspektionsmitglied am Gymnasium Bäumlihof mitgeholfen hat, die Schulentwicklung voranzutreiben. Nicht zuletzt deshalb wurde das Riehener Gymnasium auch von Grossbasel her vermehrt angewählt. In seinen öffentlichen Ämtern als Einwohnerrat, als Grossrat und schliesslich sehr engagiert auch im Verfassungsrat hat Michael Martig politische Erfahrungen gesammelt und wichtige Impulse gesetzt. Seine Fähigkeit, komplexe Problemstellungen rasch zu erfassen, sie in grössere politische Zusammenhänge zu bringen und schliesslich in pointierten Voten zusammenzufassen, ist, neben vielen andern, sicher eine seiner grossen Stärken.

Michael Martigs menschliche und liebenswürdige Art, gepaart mit klaren sozialen, ökologischen und gradlinigen Vorstellungen im politischen Spektrum, würde, zusammen mit Irène Fischer, den Riehener Gemeinderat ideal ergänzen und bereichern.

*Christian Burri, Riehen*

## Warum Marlies Jenni in den Gemeinderat?

Die CVP Riehen hat seit zwölf Jahren keine Vertretung mehr im Gemeinderat. Die letzte Vertreterin bzw. die letzten Vertreter waren Ernst Feigenwinter, Dr. Rolf Soiron und Dr. Madeleine von Wolff. Nun kann die CVP wieder eine kompetente Frau zur Wahl in den Gemeinderat vorschlagen.

Marlies Jenni-Egger wohnt in Riehen-Süd und wird ein Drittel der Riehener Bevölkerung, rund 7000 Einwohner, im Gemeinderat vertreten. Sie bringt vorzügliche Eigenschaften für das Amt mit. Als Fraktionspräsidentin der CVP im Einwohnerrat und als Vizepräsidentin der CVP Riehen-Bettingen beweist sie Teamfähigkeit. Sie ist sehr zugänglich, führt eine gradlinige Politik, ist konsensfähig und schafft lösungsorientiert. Sie gibt gezielte, kurz gefasste und klare Voten ab, zeigt Sachkenntnis und Mut. Sie hat das Ohr beim Volk und hat als Hausfrau von zwei erwachsenen Kindern Zeit für die Aufgaben im Gemeinderat. Sie setzt sich wirklich für das Wohl des Volkes ein. Sie muss sich für keine Lobbys einsetzen. Sie übernahm auch immer wieder ehrenamtliche Aufgaben in Kirche und Politik. Sie will sich für die Familien und das Soziale engagieren und sie will mithelfen, Missbräuche im Sozialbereich zu verhindern. Riehen-Süd benötigt eine kompetente Vertretung im Gemeinderat.

*Walter Brunschwiler, CVP Riehen*

RZ010740

**Felix Werner**  
Buchhändler

Projektleiter „Riehen läuft um die Welt“  
Wirtschaftsförderung Riehen  
Vizepräsident Verkehrsverein Riehen  
Parteipräsident LDP Riehen/Bettingen



Liste 3  
Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

RZ010455



**Auf jeden  
Wahlzettel**

**Matthias Schmutz** Gemeinderat  
**Willi Fischer** Gemeindepräsident

**Das neue  
starke Team**

www.vew-bs.ch  
Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler



RZ010736

**Simone Forcart (bisher)**  
Hausfrau

Präsidentin Bürgerrat  
Präsidentin Alzheimer Vereinigung,  
Rapp-Stiftung, AG für billige Wohnungen,  
Verein für Alterswohnungen



Liste 3  
Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

**AEG**  
Sensationell  
günstige Preise  
auf

Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Backöfen  
Kühl-, Gefrierschränke  
Grosse Küchen- und  
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:  
Miele, V-Zug, Bosch,  
Electrolux, FORS-Liebherr,  
Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

**U. Baumann AG**  
4104 Oberwil  
Mühlemattstr. 25  
Tel. 061 401 28 80

Info@baumannoberwil.ch  
www.baumannoberwil.ch

RZ003\_514362

**Hieber's** KW05  
EDEKA **Frische Center**  
www.hieber.de

„Bestes  
Fleisch zum  
besten Preis!“

Rinder-  
Rouladen  
1 kg € 7.90

Argentinisches  
Roastbeef  
1 kg € 13.90

**BINZEN** 0049-76 21/96 87 20  
**RHEINFELDEN** 0049-76 23/7 97 65 90  
**LÖRRACH** 0049-76 21/91 40 20  
**WEIL A. RH.** 0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RZ010394

**K. Schweizer**

**K. Schweizer AG**  
Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
www.ksag.ch  
info@ksag.ch

**Vertrieb von:**

- Saeco
- Jura

**Kaffeemaschinen**

**061 645 96 60**

RZ010390

**Wir betreuen gerne  
Ihren Garten von  
Januar bis Dezember**

**Andreas Wenk**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:  
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
Öffnungszeiten: Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
Mo-Fr, 7.30-12 + 13-17 Uhr, Sa geschlossen

RZ010742

«Ich wähle **Saskia Frei**,  
weil unsere Regierung eine  
Frau wie sie braucht.»

**Heidi Mayer Jülich**  
Advokatin

«Saskia Frei in die Regierung», Marktgasse 5, 4051 Basel, Postkonto 40-7791-0, www.saskia-frei.ch

RZ010699

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

**Bauinspektorat**

**Baupublikationen**  
Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.  
http://www.bi.bs.ch

**Bettingen**  
**Mobilfunkanlagen**  
**Hohe Strasse 59**, Sekt. B, Parz. 1142. Projekt: Erweiterung der bestehenden Anlage mit Antennen für digitales Fernsehen. Bauherrschafft: Swisscom Broadcast AG Kreditoren, Ostermündigenstrasse 99, 3050 Bern Swisscom. Verantwortlich: Hitz und Partner AG Ingenieurbüro, Tiefenastrasse 2, 3048 Worblaufen.  
Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 3. März 2006 einzureichen. All-fällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.  
Basel, den 1. Februar 2006, Bauinspektorat Basel-Stadt

RZ153\_770789

**ergolz**  
**Ergolz-Klinik**

Privatklinik für  
**Ästhetische Chirurgie**  
Nasenkorrekturen, Facelifting  
**Liposuction (Fettabsaugen)**  
Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen.  
Kosmetische Brustchirurgie.

Hammerstrasse 35, 4410 Liestal  
061 906 92 92, info@ergolz-klinik.ch  
www.ergolz-klinik.ch

**AUTO-SPIEGEL**  
Rieher Zeitung Wochenzeitung für Riehen und Bettingen



**Profitieren wie ein Champion.  
Mit dem Audi A4 «Edition S line».**

Im Audi A4 1.8 T «Edition S line» stecken Extras im Wert von über 5000 Franken. Inbegriffen sind das S line Sportpaket, das S line Exterieurpaket und neun weitere wertvolle Optionen. Welche, erfahren Sie am besten gleich bei uns. Nur solange Vorrat!

**ASAG Auto-Service AG**  
Gellert-Garage St. Alban-Anlage 72  
in Basel

Allschwil Hegenheimermattweg 87  
Liestal Rheinstrasse 107  
Pratteln Muttenerstrasse 143  
Reinach Duggingerstrasse 24  
Rheinfelden Zürcherstrasse 34

**quattro® von Audi.**  
Überlegene Sicherheit.

Garage Schumacher  
Metzerlen Challstrasse 8

Thierstein-Garage  
Breitenbach Passwangstrasse 49

**Audi Swiss Service Package**  
3 Jahre / 100'000 km Reparatur und Service

RZ003\_524482

**NEW GRAND VITARA**

Bild New Grand Vitara Top

**DER KOMPAKTE 4x4 LUXUS AB FR. 29 990.-**

Das ist der neue, kompakte 4x4 Luxus:  
New Grand Vitara 4x4. Jetzt bei Ihrem Suzuki-Vertreter.

New Grand Vitara 1.6 GL, 3-türig Fr. 29 990.-  
New Grand Vitara 2.0 Top, 5-türig Fr. 32 990.-, Autom. Fr. 34 990.-  
New Grand Vitara 1.9 Top Turbodiesel-Intercooler, 5-türig Fr. 34 990.-  
(Lieferbar ab Frühjahr 06)

8 Airbags, ABS, 4x4 mit 4-Modus-System, Klimaautomatik, 17" Alufelgen,  
Radio/CD-Changer, Nebellampen, ZV, getönte Scheiben,  
Top zusätzlich mit Sitzheizung, Keyless Entry/Start, Tempomat.

Neu bei

**Inter Auto Riehen AG**  
Lörracherstrasse 113-119, 4125 Riehen  
Tel. 061 641 32 00, Fax 061 641 09 78  
www.interauto.ch

**Offiz. SUZUKI-Vertretung**

für Riehen, Bettingen und Basel



RZ010641

www.suzukiautomobile.ch

DIE KOMPAKTE NR.1 **SUZUKI**

RZ010504

**LA TANDURE**  
PIZZA-EXPRESS  
für Riehen und Bettingen  
Offenfrische Pizzas  
Döner-Kebab  
Spaghetti & Salate  
061-641-641-0  
Mo geschlossen

Ein Inserat  
in dieser Grösse  
kostet  
Fr. 25.20

**Thomas Meyer**  
in den Einwohnerrat  
**LISTE 1**



**UMZÜGE MÖBELLAGER**

**FLEIG AG**  
Basel + Reinach  
061 272 11 11  
www.fleigumzuege.ch

RZ 010405

**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre  
Anlagen  
Spenglerei  
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

## Kinder verdienen volle Aufmerksamkeit

Als wir als Familie unsere Herbstferien in Unterkirnach (Südschwarzwald) verbrachten, staunten wir über das grossartige Freizeitangebot für Familien. Nebst einem eigenen Hallenbad, das zusätzlich noch über einen gross angelegten Spielplatz verfügt, gibt es die so genannte Spielscheune, in der Kinder und Jugendliche zu jeder Jahreszeit ein reiches Spiel- und Freizeitangebot erhalten. Damit aber nicht genug. Mehrere Aussenspielplätze mit vielseitigen Spielmöglichkeiten und ein Kinderbauernhof runden das Angebot ab.

Natürlich wurde in mir der Wunsch gross, dass sich Riehen an diesem viel kleineren Ort im Schwarzwald ein Vorbild nimmt und für Familien und Kinder auch so ein attraktives Freizeitangebot bietet.

Das Thema «Familie» gewinnt in diesem Wahlkampf an Bedeutung, und das ist richtig so. Kinder verdienen unsere volle Aufmerksamkeit, denn sie sind unsere Zukunft. Nebst der Erweiterung von Betreuungsangeboten und der Schaffung von günstigem Wohnraum muss das Angebot für Kinder und Jugendliche gesteigert werden. Ich wünsche mir, dass die öffentlichen Spielplätze nicht nur ein Zeitvertreib sind, sondern die Kinder kreativ herausfordern. Das bedingt bauliche Massnahmen. Beim Freizeitangebot für Jugendliche sollen private Initiativen noch mehr gefördert werden. Gerade hier wird sichtbar, ob es den politischen Verantwortlichen wirklich um die Kinder geht oder ob es nur ein Reklameteil für den eigenen Wahlkampf ist.

Martin Abel,  
Einwohnerratskandidat VEW

## Christian Heim – die erste Wahl

Manchmal frage ich mich, wenn ich die vielen schönen Artikel über die zahlreichen Gemeinderatskandidaten lese, warum ist es so schwer, die fähigsten Personen in dieses Amt zu wählen? Auf den ersten Blick versprechen alle Kandidierenden zwar dasselbe, nämlich, dass Schlechtes in Riehen gut und Gutes noch besser wird. In ihren Aussagen sind sie nie allein, sondern immer von einer ganzen Heerschar treuer Gefährten umgeben, die gleichsam den Jüngern für ihren Herrn wacker Leserbriefe schreiben und in Komitees mitmachen oder an öffentlichen Podiumsdiskussionen höflich Beifall spenden. Sicher kann es auch nicht genügen, nur eine bestehende Lücke schliessen zu wollen. Von einer Zauberformel halte ich ebenfalls nichts, zumal sie schon rein rechnerisch nicht aufgeht, wenn drei zu vier etwas bewahren wollen.

Ich lasse mich von solchen Oberflächlichkeiten nicht blenden. Ausschlaggebend ist einzig, welche Meinung der zukünftige Gemeinderat resp. die zukünftige Gemeinderätin in wichtigen Sachthemen hat. Aktuell sind die Fragen betreffend die Übernahme der Schulen und die Fertigstellung der Zollfrustrasse als Voraussetzung für den Neubau des Schwimmbades von Bedeutung. Als Mitglied der Schulinspektion und als aktiver Sportler sind für mich somit nur diejenigen Kandidierenden wählbar, die diese Projekte unterstützen. Die Auswahl wurde mir

nach der Durchsicht der einzelnen Statements in der Riehener Zeitung relativ leicht gemacht. Meine erste Wahl ist ganz klar Christian Heim. Als Präsident der arbeitnehmerfreundlichen DSP, die zugleich soziale Anliegen und die Interessen des Mittelstandes vertritt, ist er im Bund der bürgerlichen Liste eine grosse Bereicherung für den neuen Gemeinderat.

Herbert Büchler,  
Einwohnerratskandidat DSP

## Eine engagierte Politikerin: Marianne Hazenkamp

Auch die Grünen möchten mitwirken im Gemeinderat. Unsere Kandidatin, die Chemikerin Dr. Marianne Hazenkamp-von Arx, hat viel einzubringen in dieses Gremium. Ohne ideologische Scheuklappen setzt die Mutter zweier Kinder ihr Wissen in der Verkehrs-, Familien- und Bildungspolitik sowie in der Raumplanung ein. Politische Erfahrung hat sie im Einwohnerrat als Mitglied der Fraktion SP/Grüne und in der Schulinspektion erworben.

Am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Uni Basel leitet sie ein «Buwal»-Projekt, das die gesundheitlichen Auswirkungen des Schwerverkehrs entlang der Gotthard-Transitachse untersucht. Ihre Anliegen vertritt sie zudem in der «Lokalen Agenda 21» («Riehen läuft um die Welt»), bei «Pro Natura» und nicht zuletzt als Präsidentin der Grünen Riehen.

Die fröhliche, fantasievolle und engagierte Politikerin passt gut in den Riehener Gemeinderat.

Marianne Schmid-Thurnherr,  
alt Einwohnerrätin, Grüne

## Riehen muss sich für die Zukunft wappnen

Aus der Sicht eines Einwohners von Basel ist Riehen noch ein gesundes, lebhaftes Dorf mit einer aktiven und eigenständigen Gemeinschaft. Für jeden «Städter» schwingt da auch ein bisschen Idylle vom Dorfleben mit. Ist es doch neben Bettingen die einzige Landgemeinde im Kanton Basel-Stadt. Gerne geht da der Städter mit seinem «Bsuech» nach Riehen, ob jetzt ins Museum, ins Dorfczentrum oder in den Schlipf, und präsentiert das schöne Dorf im Kanton.

Idylle kann im Tourismus ein Vorteil sein, nicht aber in der Politik. Ein gesundes Dorf mit einer hohen Wohnqualität braucht einen Einwohnerrat und einen Gemeinderat, der anstehende Probleme anpackt und sie löst. Soziale Probleme zum Beispiel halten nicht vor der Gemeindegrenze. Damit Riehen ein gesundes, munteres Dorf bleibt und nicht zum anonymen Wohnquartier von Basel verkommt, braucht es Generationen übergreifende Massnahmen. Riehen muss aktiv bleiben für Familien aus dem Mittelstand. Zu diesen Massnahmen gehören zum Beispiel Tagesbetreuungsangebote, eine aktive Jugendarbeit, nachhaltiges und ökologisches Bewusstsein in der Gemeindeplanung, eine autonome integrierende Sozialhilfe sowie Angebote für ältere Generationen, welche ihren Lebensabend nun geniessen sollen und auch dürfen.

Meiner persönlichen Meinung nach zeigt hier die SP Riehen eine zukunftsweisende Politik. Die SP garantiert mit ihrem Programm exakt die Massnahmen, die Riehen braucht. Mit diesen Massnahmen wird nicht Geld aus dem Fenster geworfen, wie es verschiedentlich heisst, sondern sie sind eine gute und solide Investition in ein gesundes und gemeinschaftliches Dorf, welches sich für die Zukunft wappnet und eigenverantwortlich handelt.

René Camastral,  
Co-Präsident von «AvenirSocial Sektion beider Basel» und der «SORBA», Basel

## Statt Fünfticket ein gutes Zusammenspiel

Eine gute Zusammenarbeit im Gemeinderat wurde nach Michael Raiths Tod allen Gemeinderäten attestiert. Warum soll diese mit dem bürgerlichen Fünfticket aufs Spiel gesetzt werden? Der Riehener Gemeinderat braucht Frauen und Männer, die aufeinander hören, miteinander nach Lösungen suchen und die Parteien angemessen vertreten. Riehen braucht auch eine sozial verträgliche Politik, die von Sorge für die ganze Gemeinde, für Junge und Alte, Familien, Alleinerziehende und

Alleinstehende geprägt ist.

Deshalb wähle ich Irène Fischer und Michael Martig und empfehle sie allen. Sie stehen dafür ein und sind beide gesprächsfähige, kooperative Persönlichkeiten.

Elisabeth C. Miescher,  
alt Einwohnerrätin SP, Riehen

## Wählen Sie liberal-sozial!

Unser Land steckt in Problemen punkto Beschäftigungslage, Sicherung der Sozialwerke; Familien stehen zunehmend unter Druck. Wichtige Investitionen etwa in die Bildung werden wegspart. Gerade die Gemeinden müssen viele dieser Probleme in der täglichen Arbeit bewältigen. Um diese Herausforderungen zu meistern, braucht es eine starke liberal-soziale Mitte. Weshalb?

1. Oppositionspolitik lässt sich nicht mit Regierungsverantwortung kombinieren. Sie zerstört kollegiale Zusammenarbeit und lähmt nötige Reformen. Ohne Reformen aber droht unserem Land ein Wohlstandsverlust. Die CVP steht zur Kollegialität.

2. Freiheit, Selbstverantwortung und persönliche Initiative bei der Berufswahl, der Erwerbstätigkeit und beim Konsum sowie eine leistungsbedingte Einkommensverteilung sind die Antriebskräfte, die in einer sozialen Marktwirtschaft zu einem Höchstmass an Produktion und zur Steigerung des Wohlstands der gesamten Bevölkerung führen. Die Wirtschaft dient dabei dem Verbraucher und nicht dem Unternehmen, dem Manager oder dem Staat. Eine Wirtschaftspolitik ist daher nur solange gut, als sie den Menschen zum Nutzen und Segen gereicht. Die CVP lebt die soziale Marktwirtschaft.

3. Ein wesentlicher Standortfaktor für den Werk- und Denkplatz Schweiz ist der faire und flexible Arbeitsmarkt. Liberal-soziale Politik setzt sich ein für das Gleichgewicht zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Konzentriert man sich einseitig nur auf die Arbeitnehmer- oder die Arbeitgeberinteressen oder einseitig nur auf die Interessen der Grossindustrie oder der KMU, gefährden wir den Arbeitsfrieden und den sozialen Frieden. Stabilität in politischer und sozialer Hinsicht steht für den Erfolg unseres Landes. Die CVP setzt sich ein für dieses Gleichgewicht.

4. Solidarität ist ein Herzstück des Sozialmodells. Solidarität zwischen den Bürgern, Solidarität zwischen Gesunden und Kranken, zwischen Jungen und Alten, zwischen Stadt und Land. Soziale Sicherheit erreichen wir durch Kombination von privater und öffentlicher Vorsorge. Eigenverantwortung geht einher mit dem Recht auf Unterstützung in schweren Zeiten wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Alter etc. Liberal-sozial denken heisst auch: Auf die Bedürfnisse von jungen Menschen achten, die mit der Arbeitslosigkeit, privater Freiheit und sozialer Ausgrenzung zu kämpfen haben, heisst Förderung der Chancengleichheit von Mann und Frau und Abschaffung aller Arten von Diskriminierung. Die CVP steht für Eigenverantwortung und Solidarität.

Sie tun gut daran, auch in Riehen die klugen Köpfe der CVP zu wählen. Sie verdienen Ihr Vertrauen!

Doris Leuthard,  
Präsidentin CVP Schweiz

## Christian Heim stellt die Weichen

Bei den bevorstehenden Gemeindewahlen vom 12. Februar haben wir es in der Hand, die Weichen für die Zukunft von Riehen zu stellen. Bereits sind im Kanton Basel-Landschaft neue Steuerenkungen angekündigt worden. Die Krankenkassenprämien sind im Nachbaranton ohnehin schon tiefer als bei uns. Das Referendum gegen den Steuerfuss ist jedoch kein geeignetes Mittel, um eine längerfristige Verbesserung der Konkurrenzsituation mit Baselland zu erreichen, zumal der Differenzbetrag ohnehin zum grössten Teil an die Stadt abgeliefert werden müsste. Auch mit einer Verhinderungspolitik, wie sie mit der rechtlich völlig untauglichen Wieseneinitative zurzeit beispielhaft manifestiert wird, lassen sich keine Lorbeeren verdienen. Vielmehr wird damit die Glaubwürdigkeit des Kantons und somit auch von Riehen als zukünftiger Verhandlungspartner in verantwortungsloser Art und Weise aufs Spiel gesetzt.

Wenn wir uns auch in den nächsten

Jahren noch als lebenswerte Gemeinde profilieren wollen, braucht es im Gemeinderat Persönlichkeiten mit starkem Profil, die bereit und fähig sind, Verantwortung zu übernehmen und im Team geeignete Lösungen zu erarbeiten. Christian Heim ist die ideale Ergänzung für dieses Team, da er aufgrund seines breiten Fachwissens und seiner politischen Herkunft Gewähr dafür bietet, dass eine konstruktive Sachpolitik betrieben werden kann und keine unnötigen politischen Grabenkämpfe ausgefochten werden. Zudem darf Riehen auch nicht nur verwaltet werden. In seiner beruflichen Tätigkeit und in seinen zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen hat Christian Heim schon mehrfach bewiesen, dass er Verantwortung übernehmen und schwierige Aufgaben lösen kann. Geben wir ihm unsere Stimme, damit er seine Fähigkeiten in Zukunft auch für Riehen einsetzen kann. Mit Christian Heim stellen wir die Weichen auf jeden Fall in die richtige Richtung.

Susanne Trächslin,  
Einwohnerratskandidatin DSP, Riehen

## Offen und authentisch

Damit Riehen auch für unsere Kinder als grosses, grünes Dorf erhalten bleibt, braucht es eine Politik, die zur Natur Sorge trägt und die das Umsteigen vom Individual- auf den öffentlichen Verkehr fördert. Dafür und für vieles mehr setzt sich Michael Martig ein.

Ich habe Michael Martig als einen offenen und authentischen Menschen kennen gelernt. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass seine Aussagen und sein Verhalten als Politiker und als Privatperson übereinstimmen. Als Wählerin kann ich mich deshalb auf ihn verlassen. Zudem ist er fähig, ein Anliegen überzeugend und engagiert zu vertreten und trotzdem gesprächs- und kompromissbereit zu bleiben. Wer noch nicht gewählt hat und mehr über Michael Martig erfahren möchte, dem sei seine Homepage empfohlen, zu finden auf: www.sp-riehen.ch.

Beatrice Moser-Artho, Riehen

## Michael Martig – Glücksfall für Riehen

Wundern Sie sich auch, wenn Sie beim Lesen der aktuellen Wahlpropaganda feststellen, wie nahe Dichtung und Wahrheit beieinander liegen? Man kann ja durchaus für eine Priorität des motorisierten Verkehrs politisieren, gegen verkehrsberuhigende Massnahmen am Grenzacherweg sein oder eine Signalanlage für den Fussgängerstreifen Bettingenstrasse als Zumutung für den motorisierten Verkehr halten. Nur passt dies schlecht zur Behauptung, sich für die «Gesundheit und Mobilität der Seniorinnen und Senioren» einsetzen zu wollen.

Da ziehe ich politische Kontrahenten vor, die offen für ihre Sichtweise argumentieren und auch dazu stehen. Zum Beispiel mein Parteikollege Michael Martig – zwar nicht Kontrahent aber immer wieder anderer Meinung als ich. Zuletzt noch in der Frage nach der Übernahme der Primarschule durch die Gemeinde. Mittlerweile spricht sich eine grosse Mehrheit im Parteienspektrum tendenziell für eine solche Übernahme aus. Trotzdem scheut sich Michael Martig nicht, seine Skepsis in der RZ auszudrücken. Ganz gegen den mittlerweile bestehenden «Mainstream».

Urteilen Sie selbst: Brauchen wir Kopfnicker im Gemeinderat oder diesen geradlinigen, mutigen und scharfsinnig argumentierenden Mann, der sich ohne Effekthascherei mit zahlreichen Voten im Einwohnerrat Achtung verschafft hat?

Mit dem Verlust von Michael Raith und dem Rücktritt von Niggi Tamm sind nicht einfach zwei Stühle im Gemeinderat neu zu besetzen. Es gilt, zwei herausragende Persönlichkeiten überzeugend zu ersetzen. In dieser Situation ist Michael Martig für Riehen ein Glücksfall.

Robert Schlemmer, Einwohnerrat SP

## Zauberformel muss erhalten bleiben

Irène Fischer blickt im Ganzen auf vier gute Jahre im Gemeinderat zurück, sowohl was die Zusammenarbeit betrifft als auch bezüglich des Erreichten. Sie fühlt sich in den Politikbereichen «Sport und Freizeit» und «Umwelt» am richtigen Platz und findet die Arbeit noch immer spannend. Also lassen wir

sie unbedingt weitermachen, das heisst, wir wählen Irène Fischer für eine zweite Amtsperiode.

Die gute Bilanz beruht aber wesentlich auch auf der «Riehener Zauberformel» – drei Sitze für das rechte Lager, zwei für die Mitte und zwei für die linke Seite –, die für eine gute Dialogkultur sorgt. Nach dem Rücktritt von Niggi Tamm braucht es einen zweiten SP-Kandidaten, sonst kommen die sozialen und grünen Anliegen unter Druck, und damit wird letzten Endes nicht gespart – wie manche meinen möchten –, sondern es kommt eher teurer.

Zum Glück stellt sich mit Michael Martig ein solcher Kandidat für die Wahl zur Verfügung. Michael Martig ist ein bereits erfahrener Politiker, hat sich als Präsident der SP Riehen und in sechs Jahren Einwohnerrat in verschiedenen Kommissionen, aber auch als Verfassungsrat und als Grossrat seine politischen Sporen abverdient. Er ist ein umgänglicher Mensch mit viel Erfahrung, der in jedem Gremium für eine gute Zusammenarbeit besorgt ist. Kurz: Mit dem Duo Fischer/Martig wird es in Riehen gut weitergehen.

Judith Gessler, Riehen

## Bürgerliche überzeugen nicht!

Tagesbetreuung nicht nach dem Giessenkannenprinzip, sondern nach Bedarf. Und: rasche Integration der Sozialhilfeempfänger – das die Begründungen von Marlies Jenni, warum die bürgerliche Allianz künftig im Gemeinderat die Mehrheit bilden sollte.

Zu überzeugen mag dies nicht: Denn der Einwohnerrat hat genau dies bereits beschlossen! Nicht nur zusätzliche Reintegrationsplätze, sondern auch einen Ausbau der Tagesbetreuungsplätze gemäss Bedarf (was nach meiner Ansicht auch heissen kann, dass er ruhig mutig und beherzt erfolgen darf). Auch die Antwort von Maria Iselin, die fünf seien einfach ein gutes Team, wirkt nicht wirklich einleuchtend. Zumind auf dem Podium der bürgerlichen Alleinhalkampferveranstaltung hinterliessen die fünf Bürgerlichen nicht echt den Eindruck, sie seien ein Herz und eine Seele. Über die Idee von Christian Heim, es sei egal, wie viel eine Stunde parkieren kostet, da es ja ohnehin das Gewerbe zahlen würde, dürften die Liberalen wohl nicht voll und ganz erfreut sein. Und darüber, dass er links und rechts wechselt?

Darum: Wer will, dass es in Riehen weiterhin gut läuft, wählt für den Einwohnerrat SP und für den Gemeinderat die gemeinsame Liste SP-VEW-Grüne.

Roland Lötscher, Einwohnerrat SP

## Martig in den Gemeinderat

Es gibt Politiker, die machen Politik für das Gemeinwohl. Andere machen es schlicht für sich selbst. Michael Martig gehört zu den Ersteren. Er steht mit beiden Füßen auf dem Boden und engagiert sich für eine menschlichere Gesellschaft, die Rücksicht nimmt auf ihre Umwelt. Das macht er mit Überzeugung, aber auch mit Umsicht, mit Respekt vor Andersdenkenden und einer gesunden Prise Humor. Als langjähriger Präsident der SP Riehen, als Fraktionspräsident im Verfassungsrat, als Gross- und Einwohnerrat hat er schon viele beeindruckt. Entschlossen und ausdauernd erreicht er seine Ziele, indem er Menschen begeistert und überzeugt. Dossiers kennt er gut, seine Reden sind durchdacht.

Michael Martig ist ein Gewinn für Riehen. Er gehört zusammen mit Irène Fischer-Burri in den Gemeinderat.

Beat Jans, Grossrat SP, Basel

## RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach 198, 4125 Riehen 1, Telefon 061 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.  
Die Redaktion

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schopfjässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Alfred Rüdüsühli

**Redaktion:**  
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Severin Huber (hs)

**Inserate:**  
Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4002 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

**Abonnementspreise:**  
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

# Mitmachen und Gewinnen -

Wissen Sie über die „Zollfreie“ Bescheid?

1. Die „Zollfreie“ ist das fehlende Teilstück der 68 Kilometer langen Bundesstrasse 317 von Titisee nach Weil am Rhein. Wie lang ist das fehlende Straßenstück auf Schweizer Gemerkung?

- 5 310 Meter  1 500 Meter  738 Meter

2. Das letzte Teilstück besteht aus einer 347 Meter langen Tunnelstrecke, einem 139 Meter langen Brückenbauwerk und ca. 250 Metern Straßfläche. Wie viel Fläche wird durch den Bau der „Zollfreien“ insgesamt versiegelt?

- 50 000 qm  $\Delta$  der versiegelten Fläche der Gemeinschaftszollanlage Weil am Rhein an der A 5  
 5 000 qm  $\Delta$  der Fläche eines durchschnittlichen Fußballplatzes  
 2 142 qm  $\Delta$  ca. der Fläche des Lörracher Wochenmarkts bzw. weniger als ein Drittel des Münsterplatzes in Basel

3. Um wie viel Autos verringert die „Zollfreie“ den Verkehr in Tüllingen, Weil am Rhein und Riehen?

- Mehr als 10 000 am Tag: 6 700 Kraftfahrzeuge in Riehen und 6 400 in Alt-Weil und Tüllingen  
 6 600 am Tag: 3 200 Kraftfahrzeuge in Riehen und 3 400 in Alt-Weil und Tüllingen  
 3 000 am Tag: 2 100 Kraftfahrzeuge in Riehen und 900 in Alt-Weil und Tüllingen

4. Bei der Verbrennung von einem Liter Benzin entstehen ca. 2,2 kg Kohlendioxid. Die B 317 verkürzt die Fahrtstrecke zwischen Lörrach und Weil um 1,1 km und verringert damit bei täglich über 10 000 Pendlern den jährlichen Kohlendioxid-Ausstoß um mindestens 546 040 kg. Wie viel Benzin wird jährlich durch die Fertigstellung der B 317 mindestens eingespart?

- ca. 25 000 Liter pro Jahr  ca. 250 000 Liter pro Jahr  ca. 2 500 000 Liter pro Jahr

5. Wie hoch sind die Gelder, die die deutsche Regierung zusätzlich zu den üblichen Renaturierungsmaßnahmen für ökologische Ausgleichsmaßnahmen bereitstellt?

- 100 000 CHF  500 000 CHF  1 Million CHF

6. Welche Vorleistungen hat Deutschland an die Schweiz erbracht, um den Bau der „Zollfreien“ zu ermöglichen?

- Bau einer Eisenbahnstrecke durch Basel  
 Stiftung eines Museums für Basel  
 Bereitstellung von 30 Hektar Gelände auch für den schweizerischen Teil der Gemeinschaftszollanlage Weil und die A 5

[www.loerrach.de/aktuelles-bürgerinfo/zollfreie](http://www.loerrach.de/aktuelles-bürgerinfo/zollfreie)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Essensgutscheine von Tüllinger Gastronomiebetrieben und weitere Preise zu gewinnen.

Einzusenden bis 14.02.06 an:

IG Pro Zollfreie, Dorfstraße 55, 79539 Lörrach,  
E-Mail: [igprozollfreie@yahoo.de](mailto:igprozollfreie@yahoo.de)

Ziehung der Preise:

Sonntag, 19.02.06, 15:30 Uhr,  
Grundschule Tüllingen, Dorfstraße 51, 79539 Lörrach

Christine Locher  
in den Einwohnerrat

LISTE 1



FDP

Inserieren auch  
Sie - in der...

RIEHENER ZEITUNG

Junger  
Kundengärtner  
(CH)  
empfiehlt sich für  
Winterschnitt und  
Fällungen.

Telefon Mo-Fr  
076 589 08 31

Suche  
Putzstelle

Telefon 0049  
7621 793151  
ab 16 Uhr

Suche Anstellung  
als Hauswart  
(Garten, Haus-  
reinigung,  
anfallende  
Reparaturen)

Telefon 0049  
173 66 37 656

Peter Nussberger (bisher)

Dr. med.

Chefarzt Chirurgie Gemeindespital Riehen

„Ein gut funktionierendes und  
bedarfsgerechtes Gesundheitssystem  
ist für die Lebensqualität entscheidend.“



Liste 3

Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

«Saskia Frei setzt  
sich für die öffentliche  
Sicherheit ein.»

Bruno Cortellini  
Präsident Polizei-  
museum Basel-Stadt,  
Garagist



«Saskia Frei in die Regierung», Marktgasse 5, 4051 Basel, Postkonto 40-7791-0, [www.saskia-frei.ch](http://www.saskia-frei.ch)

Conradin Cramer (bisher)

Jurist

„Riehen darf gegenüber der Anspruchshaltung  
des Kantons selbstbewusst auftreten.“

Grossrat, Inspektion Wirtschaftsgymnasium/  
Wirtschaftsmittelschule, [www.conradincramer.ch](http://www.conradincramer.ch)



Liste 3

Zukunft für Riehen Die Liberalen. LDP

## Schmutz für Riehen

Matthias Schmutz, Betriebsökonom,  
ist mit wirtschaftlichen Themen vertraut.  
Seine politische Arbeit ist geprägt von  
Offenheit und Sachkompetenz.



Überparteiliches Komitee „Matthias Schmutz als Gemeinderat“

Verena Elsener, Bäumlhofstrasse 395  
Werner Mory, Mühlestiegstrasse 38  
Regula Siegrist, Auf der Bischoffhöhe 80  
Paul Spring, Keltengweg 31

Postfach 56  
4125 Riehen 1  
[komiteeschmutz@bluemail.ch](mailto:komiteeschmutz@bluemail.ch)  
PC-Nr. 60-380322-6

# WOHNUNGSMARKT

Wir vermieten im Gewerbehause Riehen an der Lörracherstrasse 50

**Büroräume**  
130 m<sup>2</sup> mit Teeküche, Bezug ab April 2006

**Lagerraum**  
50 m<sup>2</sup>, 3,10 Meter hoch, Bezug ab sofort

**Autoeinstellplätze**

Auskunft:  
Telefon 061 641 39 33  
Rolf Brüderlin dipl. Architekt SIA, Riehen

**DECK**

**Wohnen in Riehen**  
An ruhiger Nebenstrasse vermieten wir nach Vereinbarung eine grosse

**4 1/2-Zimmer-Wohnung**  
im 1. OG (ca. 108 m<sup>2</sup>)  
Einbauküche mit Glaskeramik,  
Bad/WC, sep. WC, Parkettböden,  
Balkon und Lift.  
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.  
Mietzins Fr. 2235.- exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:  
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 • [www.deck.ch](http://www.deck.ch)

**Haus/Bauland**  
in Bettingen gesucht  
Familie (UniBS/Roche; 2 Kinder) sucht Haus oder Bauland in Bettingen  
Telefon 061 261 19 23  
(abends; bei Anrufbeantworter bitte Nachricht hinterlassen)

**Riehen Dorf**  
Zu vermieten per 1. März 2006 oder nach Vereinbarung

**2-Zimmer-Wohnung, 48 m<sup>2</sup> im 2. OG**  
mit Einbauküche, Bad/WC, Parkett, Balkon, Keller, Gartenmitbenützung, ohne Lift.  
Miete mtl. Fr. 1140.- inkl. NK  
Telefon 061 641 02 08

Zu vermieten per 1. April 2006 an bevorzugter Lage, Im Hirschalm 6 in Riehen, in kleinerem MFH mit Lift

**grosse 2 1/2-Zi-Wohnung im 2. OG**  
neue, moderne Einbauküche mit GWM, Glaskeramikkochfeld, Granitabdeckung, Parkett- und Steinböden, renoviertes Badezimmer, Balkon, Kellerabteil.  
Mietzins Fr. 1200.- mtl. exkl. NK  
Auskunft und Besichtigung:  
Telefon 061 601 10 88

**gribitheurillat**  
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

**Nähe Grenze Lörrach**  
an der Lörracherstrasse in Riehen, Tram und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe, vermieten wir schöne, grosszügige

**3 1/2-Zimmer-Wohnungen**  
**1./2. OG**  
(ca. 78 m<sup>2</sup>)  
grosses Wohn-/Esszimmer,  
offene Küche mit Bartheke,  
Balkon mit Blick ins Grüne,  
alle Zimmer mit Parkettböden,  
Bad/WC, Balcab, Lift.  
MZ inkl. NK ab CHF 1444.-

Christine Schweighauser  
☎ 061 690 40 72  
[csweighauser@gribitheurillat.ch](mailto:csweighauser@gribitheurillat.ch)  
[www.gribitheurillat.ch](http://www.gribitheurillat.ch)

**In Riehen beim Wenkenpark**  
bauen wir 2 moderne,  
lichtdurchflutete  
7 1/2-Zi-Eigentumswohnungen

- Grundstück 900 m<sup>2</sup>
- ruhige, sonnige Lage
- Wohnungen 200 m<sup>2</sup> – 250 m<sup>2</sup>
- flexibles Raumprogramm
- luxuriöser Innenausbau
- Lift/rollstuhlgängig

VP ab Fr. 1350000.-

Chiffre C 003-523619 an  
Publicitas S.A., Postfach 48  
1752 Villars-s/Glâne 1

Ist Ihnen Ihr Haus zu gross, der Gartenunterhalt zu mühsam geworden? Wir haben die optimale Alternative!

**4 1/2-Zi-Attikawohnung (135 m<sup>2</sup>)**  
in kleinem, sehr gepflegtem Mehrfamilienhaus an der Wenkenstrasse in Riehen. Beste, ruhige Wohnlage, mitten im Grünen und doch nur wenige Gehminuten vom Dorfzentrum. Lift von der Einstellgarage direkt in die Wohnung. Grosszügiges Entrée mit Tageslicht. Imposanter Wohn-/Essbereich mit Cheminée. Schlafzimmer mit Bad, Waschturm und Ankleide.  
Miete Fr. 3170.- + Fr. 200.- HK/NK  
MGW Immobilien AG  
Tel. 061 377 99 22  
[www.mgwimmobilien.ch](http://www.mgwimmobilien.ch)

Zu verkaufen an bester Lage am Rümelinplatz Basel

**Wohn- und Geschäftsliegenschaft**  
Das Objekt ist gepflegt und befindet sich in sehr gutem Zustand. Voll vermietet. Verkaufspreis Fr. 2000000.-  
Selbstinteressenten mit Flair für dieses schöne Altstadtthaus schreiben an  
Postfach 114, 4009 Basel

Zu verkaufen in Riehen, an zentraler, ruhiger, parkähnlicher Wohnlage

**4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung**  
Wfl. 120 m<sup>2</sup>, im 1. Obergeschoss mit Balkon, Hobbyraum und Einstellhallenplatz. ÖV, Einkauf, Schulen in nächster Nähe.  
VP Fr. 820000.-

Auskunft und Unterlagen  
061 423 81 04 – 079 322 59 56  
[immozentrum@magnet.ch](mailto:immozentrum@magnet.ch)

**UNSER AKTUELLES VERMIETUNGSANGEBOT RIEHEN**

**Bahnhofstrasse 52**  
3 1/2-Zi-Whg, DG, ca. 91 m<sup>2</sup> mit Galerie, Wohnküche, Lift, gr. Balkon, Keller usw. Fr. 1855.-\*

**Bahnhofstrasse 56**  
4 1/2-Zi-Whg, im 2. OG, 100 m<sup>2</sup> mit Einbauküche, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Balkon, Bastelraum Fr. 2300.-\*

**Bahnhofstrasse 52**  
5 1/2-Zi-Whg, EG, 134 m<sup>2</sup> mit Wohnküche, GS, Bad/WC, Dusche/WC, 5 Zimmer mit Parkett/Laminat, Gartensitzplatz Fr. 2600.-\*

**Im Esterli 5**  
3 1/2-Zi-Whg, im DG, 106 m<sup>2</sup> mit Einbauküche, GS, WA, TU, Bad/WC, Dusche/WC, Reduit, Balkon, Hobbyraum Fr. 2140.-\*

**Im Esterli 5**  
4-Zi-Whg, 1. OG, ca. 100 m<sup>2</sup> mit Einbauküche, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Balkon, Bastelraum Fr. 2220.-\*

**Im Esterli 9**  
4 1/2-Zi-Whg, im EG, ca. 106 m<sup>2</sup> mit Gartensitzplatz/Garten, Cheminée, Bad/WC, WA+TU, Dusche/WC, Hobbyraum Fr. 2220.-\*

\*Alle Mietzinsen inkl. Nebenkosten  
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:  
IMMOTEST Bau- und Verwaltungs-AG  
Herr G. Bättig, Telefon 061 277 64 98  
E-Mail: [gbaettig@pax.ch](mailto:gbaettig@pax.ch)

**immotest**

**www.wg.ch**  
In Riehen vermieten wir per sofort oder n. Vereinbarung im 1. UG einen **Gewerberaum** mit separatem Abgang und Tageslicht (ca. 72 m<sup>2</sup>). Fr. 690.- exkl.  
Tel. 061 639 99 33

**CH-Familie mit 3 Kindern sucht älteres Haus**  
(mindestens 6 Zimmer) zu kaufen.  
Telefon 061 641 29 54

Per 1. Februar 2006 zu vermieten am **Stellmattweg 7** in Riehen im Grünen, nahe Grenze und Tramhaltestelle **2-Zi-Wohnung im 1. OG**  
Wohnfläche 43 m<sup>2</sup>, moderne Küche, Dusche/WC, Alles Parkett, 2 Balkone. Miete: Fr. 945.- + NK Fr. 80.-  
**LÖWEN**

Verwaltungen Basel Lautengartenstrasse 7, CH-4052, Basel, Tel. 061 279 95 45 Fax 061 279 95 30 [info@loewenverwaltungen.ch](mailto:info@loewenverwaltungen.ch) [www.loewenverwaltungen.ch](http://www.loewenverwaltungen.ch)

Zu vermieten in Riehen schöne **3-Zi-Wohnung**  
75 m<sup>2</sup>, Parkett, 3. OG, ohne Lift, ohne Balkon.  
Fr. 1220.- inkl. NK  
Telefon 061 601 55 65 oder 079 663 59 34

Zu vermieten in Riehen schöne **3 1/2-Zi-Whg.**  
80 m<sup>2</sup>  
Fr. 1350.- ANK Fr. 200.-

**4 1/2-Zi-Whg.**  
92 m<sup>2</sup>  
Fr. 1990.- ANK Fr. 200.-

Anfragen bitte unter Chiffre 2909 an die RZ

Beim «Sportplatz Grendelmatte», an der **Grendelgasse 5** in Riehen, vermieten wir nach Vereinbarung eine komplett renovierte

**3.5 Zimmer-Dachwohnung**  
(ca. 95 m<sup>2</sup>)  
im 3. OG, grosse moderne Küche mit GWM, grosses Bad mit WM/Tumbler, Reduit, alles Parkettböden, ohne Balkon, nahe Tram  
Mietzins Fr. 1500.-/NK Fr. 200.-  
Parkplätze à Fr. 45.- vorhanden  
Auskunft/Besichtigung: 061 272 19 99  
**SCHAEPI GRUNDSTÜCKE**  
4003 Basel • Postfach • [www.schaepi.ch](http://www.schaepi.ch)

RZ003\_524814

RZ010732

Zu vermieten per 1. Mai in Riehen, Niederholzquartier

**4 1/2-Zimmer-Reihen-EFH**  
Miete Fr. 2300.- exkl. NK

Anfragen unter Chiffre 2910 an die RZ

Anfragen unter Chiffre 2910 an die RZ

RZ010746

RZ010729

RZ010691

RZ010728

## AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

### Golf in Lörrach

Seit Jahren ist eine Driving-Range im Grütt immer wieder Thema. Am Montag stimmte der Ausschuss für Umwelt und Technik mehrheitlich (2 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen) dem Bauantrag für eine Abschlagübungsanlage zu. Sie wird nach den Plänen des Schöpferarchitekten Harald Klemm entstehen, Bauherrin und Betreiberin ist eine bereits gegründete «Driving Range Jentsch KG». Als Gelände wurde eine rund 8,5 Hektaren grosse Fläche unterhalb der Holzbrücke über die B 317 ausgewählt. Das Areal ist zum grössten Teil im Besitz der Stadt, die ihren Teil verpachtet.

Warum gerade in Lörrach eine solche Anlage, wo es hier weder einen Golfklub noch eine Golfanlage gibt? Lörrach liegt zentral zwischen den Golfplätzen der Umgebung, so Klemm. Überdies sei diese Anlage, weil weitgehend schneefrei, fast das ganze Jahr über bespielbar. Auf der Driving-Range soll sich jedermann als Golfer versuchen und trainieren können, ohne in einem Klub Mitglied zu sein. Das sei, so

Bürgermeisterin Marion Dammann, auch der Wunsch der Stadt. Da das Gelände in der Wasserschutzzone II liegt, bekamen die Bauherren vom Landratsamt eine Fülle von Auflagen für Bau und Betrieb, was zum Beispiel bei den benachbarten Sportplätzen der Stadt ebenso der Fall war.

### Schmutzige Luft

Wie schmutzig die Luft in Lörrach tatsächlich ist, war bisher nicht bekannt. Einige Lörracher Bürger haben die Sache nun in die Hand genommen und fünf Monate lang Messröhrchen für Stickstoffdioxid aufgehängt. Letzten Montag präsentierten sie die Ergebnisse. Stickstoffdioxid entsteht bei der Verbrennung in Automotoren und kann Schleimhautreizungen, Husten und eine Schwächung des Immunsystems hervorrufen. Cornelia Eitel, Stadträtin der Lörracher Grünen, und Marianne Hazenkamp, Präsidentin der Grünen in Riehen und Chemikerin, unterstützten die Aktion. Die gute Nachricht: Die Grenzwerte wurden an keiner Stelle überschritten. Die schlechte Nachricht: An Wiesental- und Dammstrasse sowie an der Dorfstrasse in Tülingen, die alle stark befahren sind, liegen die Belastungen nur knapp unter den EU-

Grenzwerten, die ab 2010 gelten. Dann dürfen im Jahresdurchschnitt maximal 40 Mikrogramm des Schadstoffs pro Kubikmeter Luft vorhanden sein. Die Gruppe hängte ihre Messröhrchen an neun Stellen in Lörrach auf, darunter auch an ruhigen Wohnstrassen. Sie mass die monatliche Belastung von August bis Dezember. Diesen langen Zeitraum wählte sie, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Im Winter ist die Luft mit Schadstoffen meist stärker belastet als im Sommer, da häufig Inversionswetterlage herrscht. Die Ergebnisse: An der Ecke Dammstrasse/Wiesentalstrasse war die Luftbelastung am höchsten. Sie lag nur knapp unter 40 Mikrogramm. Durch die Dammstrasse fliesst der Hauptverkehr zum Grenzübergang nach Riehen. Falls die Zolllinie kommt, soll laut einer Verkehrsprognose der Ulmer Firma «Modus Consult» in der Dammstrasse der Verkehr nochmals um 15 bis 25 Prozent zunehmen. Dass Schadstoffwerte überschritten werden, wäre dann nicht auszuschliessen. Das Recht, dagegen zu klagen, räumen die neuen EU-Richtlinien ein.

Cornelia Eitel, Marianne Hazenkamp und ihre Lörracher Mitstreitenden haben weitere Forderungen: Sie verlangen, dass Städte und Gemeinden

im künftigen «Euro-District Basel» gemeinsame Luftreinhaltepläne erarbeiten. Zu einer sinnvollen Verkehrspolitik gehören ihrer Meinung nach die Förderung von Bus und Tram, eine «Stadt der kurzen Wege» und die Aufklärung der Bürger über die Luftbelastung. Der Arzt Günter Baitsch wünscht sich ausserdem, dass das «Drämmli» wieder von Basel nach Lörrach fährt.

### Umsetzung des Müllkonzepts

Seit Anfang Januar gilt in der Stadt Lörrach das neue Müllkonzept «Schluss mit schmutzig». Seit Beginn der Aktion ist auch ein Mitarbeiter des Werkhofs auf Kehrrouden in der Innenstadt. Erste Erfolge sind sichtbar: Die Stadt ist sauberer geworden. Und die ersten Reaktionen sind positiv, heisst es aus dem zuständigen Fachbereich. Bislang hatte die Stadt bei Verstössen verständnisvoll reagiert, auf das neue Müllkonzept für eine «saubere Stadt» hingewiesen und das Falblatt mit den Gebühren verteilt. Abfallsündern wurde gewissermassen die gelbe Karte gezeigt. Das Projekt tritt nun in die zweite Phase, jetzt wird die rote Karte gezogen: Seit dem 1. Februar müssen Passanten, die die neuen Regeln nicht beachten, mit Verwarnungs- und Bussgeldern rechnen. Diese betra-

gen zum Beispiel für das Wegwerfen von Zigarettenkippen 20 Euro oder für Fast-Food-Verpackungen 35 Euro, für fallen gelassene Bananenschalen 20 Euro und für ausgespuckte Kaugummi 35 Euro.

### Dietz ist entsetzt

Der Versuch des baselstädtischen Regierungsrates, die deutschen Partner nach dem Urteil des Bundesgerichts, das den Weg frei für die Zollfreistrasse machte, dazu zu bewegen, den Antrag auf Rodung erst nach der Volksabstimmung zur Wiese-Initiative am 12. Februar zu stellen, entsetzt den Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz. «Erstmals beteiligt sich die Basler Regierung offiziell an der Verzögerungstaktik», kritisierte er. Zudem sei dies «ein völlig untauglicher Versuch, der deutschen Seite den schwarzen Peter zuzuschieben», da der Rodungsantrag längst in Basel liege, aber bisher nie umgesetzt wurde. Ausdrücklich habe sich im Übrigen die Schweizer Seite verpflichtet, die Rodung auf Riehener Gemarkung anzuordnen. Unverständlich sei, wie die Basler Regierung die Hoffnung wecke, dass sich nach der Volksabstimmung sich etwas ändern würde.

Rainer Dobrunz

**www.merkel.ch**  
info@merkel.ch

**Ein starker Partner für:**

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Internet
- > Multimedia

**Merkel Druck AG**  
Baselstrasse 52, 4125 Riehen  
061 641 44 59

Druck Verlag Kommunikation

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

**R. Heinzelmann**

Uhren und Bijouterie  
Ochsengasse 13,  
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung  
RADO, Certina,  
Mido, ORIS

Grosse Auswahl  
von Wand- und  
Tischuhren

**FRIEDLIN AG**  
Riehen

Sanitäre Installationen  
Spenglerei  
Kanal- und Rohrreinigung  
Reparaturservice  
Sani-Shop

www.friedlin.ch  
Rössligasse 40  
4125 Riehen  
Telefon 061 641 15 71  
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

**Papeterie Wetzel**

Papeterie Wetzel  
Inh. J. & I. Blattner  
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,  
Geschenk- und Bastelboutique  
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51  
papwetz@bluewin.ch www.papwetz.ch

**JUNCK DECOR**

**Vorhangreinigung inkl. De- und Montage**

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklinggasse 31  
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58  
Natel 076 366 40 92

**www.riehener-zeitung.ch**

## KREUZWORTRÄTSEL NR. 5

Kartenfarbe	in Riehen gastierende Pianistin	Spitzname Eisenhovers	absiebt liegend Weidmann	Papstname Tessiner Tal	zu den Akten (lat.)	... beim Alterszentrum Oberdorf	Nbfl. d. Main wissensch. Techniken	bibl. Gestalt
→	11	german. Gott ratorom: schwarz	1			frz: Apfel Abk. f. meines Erachtens		
→					zweiter Vorname Mozarts		6	
dt. Autor † 1842	engl. Bier Mz. Tessiner Tal				Salz der Essigsäure			Heizungsgerät
→					heftiges Verlangen	Widerhall Mz. Schlager		15
Bitte, Wunsch					Läden u. Wohnungen beim ...?		5	Alt-Bundesrat * 1942
Missmut						engl: ist ital. Evergreen		
→		Ertrag				Körperspray (Kurzzw.) schmal un-beteiligt		
Dorfkino Riehen zeigt den Film: «...»		Doppelvokal	ital. Männernamen		höchstes Wesen			
engl: eins			Gestein			Fluss im Engadin		neben
Schlagader			TV-Privatsender					
→					Verbrechen	Zch. f. Cer		ganz gefüllt
CVJM Riehen verpasste die ...		engl: zu Oberschicht		Abk. f. Urlaub		Warnsignal beim Auto Mz.		8
→						Abk. f. Päckchen 1. Frau		
								12
engl: Kopf ital. Abenteuerer † 1795		Musical		röm. 6				
→						altes Wort f. «behindert»		
						von Bäumen gesäumte Strasse		

### Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 1 bis 4 lauten: Pressekonferenz (Nr. 1); Polizeifahrzeug (Nr. 2); Zeitungskolumne (Nr. 3); Eissportfreuden (Nr. 4). Einen Geschenkgutschein im Wert von je 20 Franken haben gewonnen: Dieter Schmutz, Bischoffweg 28, Riehen; Michael Bammerlin, Hel-

vetierstr. 7, Riehen; Clara Bärwart-Hauser, Bäumlweg 30/25, Riehen; Elisabeth Wolfensberger, Bahnhofstr. 52, Riehen; Elfriede Hegetschweiler, Schäferstr. 38, Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der RZ Nr. 8 vom 24. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren.

### Lösungswort Nr. 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**RIEHENER ZEITUNG**

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**  
Post Bettingen **061 601 40 43**  
oder  
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Bestattungen  
**STOLZ SÖHNE**

Überführungen im In- und Ausland  
Trauerdrucksachen  
Brünnlirain 7, Riehen  
Tel. 061 641 07 07

**www.chiquet.ch**

Fachgeschäft  
Badezimmer und WC-Zubehör

Öffnungszeiten:  
Mo-Di 9:30-12:00 13:30-18:30  
Mittwoch ganzer Tag geschlossen  
Do-Fr 9:30-12:00 13:30-18:30  
Samstag 9:30-14:00

Baselstrasse 9 Tel. 061 643 03 55  
4125 Riehen Fax. 061 641 44 58

Duschvorhänge und Stangen, Brausen, WC-Deckel, Accessoires und vieles mehr

**meYer**

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

swisscom Partner

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr  
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17  
4125 Riehen Fax 061 641 20 70



Fahrten zu Rhein und Mosel sind immer etwas Besonderes. Die beiden Flüsse fließen nicht nur zusammen – sie haben auch sonst viel Gemeinsames: die Romantik, die alten Städtchen und Burgen und natürlich auch den Wein. In nur vier Tagen lässt sich unmöglich alles besuchen – also picken wir das Schönste einfach heraus. So ergibt sich ein KUONI-Spezialprogramm, welches allen Teilnehmern gefallen wird. Gereist wird im komfortablen Reiseacar – und Reiseleiterin Erika Wüthrich kennt sich in der Gegend gut aus.

**Rieher Zeitung-Leserreise**  
Sonntag bis Mittwoch, 23. bis 26. April 2006



### Unser Ziel

Bingen – eine kleine Stadt an der Mündung der Nahe in den Rhein. Sie wird überragt von der Burg Kopp aus dem 15. Jahrhundert. Hier gibt es eine gotische Basilika, eine romanische Krypta und eine hübsche Altstadt-Füßgänger-

zone mit schönen Geschäften, Restaurants und Cafés. Hier beginnt der «romantische Rhein» mit den vielen Burgen. Also ein idealer Standort für unsere Reise.

### Unser Hotel

NH-Hotel Bingen – ein modernes \*\*\*\* Haus am Rhein mit einem besonderen Ambiente. Alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, mit Minibar, Haartrockner, TV und Telefon. Dazu gibt es

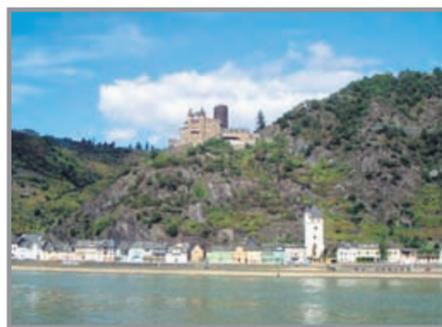
eine feine Hotelbar, ein schönes Restaurant direkt am Rhein, eine sehr gute Küche und einen freundlichen Service. Da fühlen sich alle wohl und gut aufgehoben.



Dom, Mainz



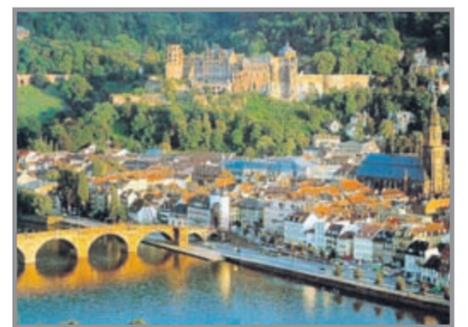
Drosselgasse, Rudesheim



Burg Katz



Mäuseturm, Bingen



Heidelberg

## Unser Spezialprogramm

### Sonntag, 23. April

Carfahrt ab Reinach, Aesch, Ettingen, Therwil, Oberwil, Bottmingen, Binningen, Riehen und Basel über Mulhouse und Strasbourg nach Wissembourg. Mittagessen beim «Deutschen Weintor» in Schweigen. Am Nachmittag über

Bad Bergzabern gegen Landau in der Pfalz, über Grünstadt nach Alzey und nach Bingen am Rhein. Zimmerbezug und Abendessen im Hotel.

### Dienstag, 25. April

Am Vormittag Schifffahrt auf dem «romantischen Rhein» ab Bingen: am Mäuseturm und an den Burgen Reichenstein, Sooneck, Stahleck usw. vorbei bis zur Pfalz bei Kaub, dann um den Loreleyfelsen herum nach St. Goar. Jetzt geht es mit dem Car weiter dem Rhein entlang über Lahnstein nach Koblenz, wo die Mosel in den Rhein fließt. Mittagessen auf dem «Deutschen Eck» und nachher Bummelzeit an der Mosel-

Rhein-Mündung. Am Nachmittag Fahrt Mosel-aufwärts über Koblenz nach Cochem, Kaffeepause und Zeit zum Spazieren in der interessanten Mosel-Stadt. Gegen Abend Rückfahrt zuerst zur Moselbrücke bei Karden-Teis, dann hinauf zur Hunsrück-Höhenstrasse, über Kirchberg und Simmern nach Rheinböllen und nach Bingen. Abendessen im Hotel.

### Montag, 24. April

Kurze Fahrt nach Mainz zu einer speziellen Führung durch die uralte Stadt mit dem grossen Kaiserdom, mit alten Gassen und typischen Weinstuben in der historischen Altstadt. Rückfahrt nach Bingen zum Mittagessen im Hotel. Am Nachmittag geht es nicht mit dem Car, sondern mit der Personenfähre über den Rhein

nach Rudesheim. Zuerst gibt es eine Weinberg-Rundfahrt mit dem Winzerexpress, nachher ein Besuch in Siegfried's Musikkabinett – und natürlich viel freie Zeit. Abendessen bei Musik beim «Lindenwirt» in der berühmten Drosselgasse. Spätere Rückfahrt nach Bingen mit der Rheinfähre.

### Mittwoch, 26. April

Fahrt über Mainz und Rüsselsheim gegen Darmstadt und über Heppenheim nach Heidelberg. Bummelzeit in der viel besungenen Stadt

und Mittagessen im Zentrum. Am Nachmittag über Offenburg und Freiburg nach Riehen, nach Basel und zu den anderen Einsteigeorten.

**Pauschalpreis pro Person Fr. 975.-**  
**Einzelzimmerzuschlag Fr. 90.-**

#### Das alles ist inbegriffen:

- Fahrt im komfortablen Reiseacar
- Unterkunft in Doppelzimmer mit Bad, Dusche, WC
- Alle Mahlzeiten
- Spezial-Stadtführung in Mainz
- Personenfähre Bingen-Rudesheim-Bingen
- Weinberg-Rundfahrt in Rudesheim
- Besuch in Siegfried's Musikkabinett
- Abendessen bei Musik in der Drosselgasse
- Romantische Rheinschifffahrt nach St. Goar
- Ausflug nach Cochem an der Mosel
- Kuoni-Reiseleitung (Erika Wüthrich)

*Nicht inbegriffen sind Versicherungen und persönliche Ausgaben für Getränke usw.*

#### Anmeldung:

Bis spätestens 15. März 2006 an: Friedrich Reinhardt Verlag, Leserreisen, Postfach 393, 4012 Basel

#### Anmeldetalon:

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_  
Einsteigeort: \_\_\_\_\_

#### Reisekosten-Versicherung:

- Ich/wir wünsche/n den Abschluss einer Annullationskostenversicherung.
- Ich/wir verzichte/n auf den Abschluss einer Versicherung.
- Rufen Sie mich/uns bitte an.

#### Begleitperson:

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_  
Einsteigeort: \_\_\_\_\_

#### Unterkunft:

- Doppelzimmer
- Einzelzimmer

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**GRÜNES BÜNDNIS****Miteinander, nicht gegeneinander**

Integration wird immer wichtiger – umso wichtiger, je mehr Leute von sozialem Abstieg und gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind. Mittlerweile kann das allen passieren, speziell aber Migrantinnen und Migranten, Menschen mit einer Behinderung, alten Menschen, Kranken und Invaliden, Alleinerziehenden usw. Der rechtsbürgerlich-opportunistische Zeitgeist reagiert mit der Forderung an diese «Randgruppen», sich kulturell anzupassen, zu arbeiten, statt faul rumzuhängen und ähnlichen Slogans. Anerkennung für vollzogene Anpassungsleistungen oder Mühe und Fleiss wird kaum wahrgenommen. Alle Formen politischer Mitsprache werden abgeschmettert, Beiträge für Behindertenorganisationen zusammengestrichen etc.

Unsere Meinung: Menschen, die autonom und in Verantwortung zur Gesellschaft ihr Brot verdienen, ihre Kinder grossziehen und ihre Steuern zahlen sollen, brauchen hierfür auch Voraussetzungen: zum Beispiel Arbeit, zahlbare Wohnungen, genügend Geld für einen bescheidenen Wohlstand etc. Man kann nicht einerseits von Migrantinnen und Migranten erwarten, dass sie für wenig Geld unattraktive Arbeiten erledigen, oder von kranken, alten oder behinderten Menschen, dass sie

sich über ihr langweiliges Leben nicht beklagen, wenn man andererseits deren Lebensbedingungen dauernd verschlechtert.

Eine Gemeinde wie Riehen kann das natürlich nicht alles auffangen. Aber gewisse Massnahmen wären trotzdem möglich. Ein paar mögliche Beispiele: Mitsprache von zugezogenen Migrantinnen und Migranten in Schulfragen und Jugendpolitik, Integrationsprojekte für arbeitslose Jugendliche, Mietbeiträge für arme Familien etc. Auch private Projekte wie zum Beispiel dasjenige von Herrn Boztosun vom Restaurant «Aksu» – er bietet einem Jugendlichen mit einer leichten geistigen Behinderung einen Arbeitsplatz – könnten von Staates wegen noch besser unterstützt werden.

Anstatt misstrauisch alles Unbekannte abzuwehren, müssen wir wieder lernen, offen und selbstbewusst auf andere zuzugehen und respektvoll und fair miteinander umzugehen. Nicht gegeneinander, sondern miteinander. Gelungene Integration setzt auch wieder Ressourcen frei, wie das obgenannte Beispiel des türkischstämmigen Restaurantbesitzers so schön aufzeigt.

*Stefan Ryser und Irène Renz,  
Grünes Bündnis*

**LIBERAL-DEMOKRATISCHE PARTEI (LDP)****Vermissen Sie den Eisweiher?**

In früheren Jahren war der Eisweiher eine der vielen Besonderheiten, die – von der Bevölkerung überaus geschätzt – Riehen zu einem «Sonderfall» im positiven Sinn gemacht haben. In den letzten Jahren freuten sich Kinder und Erwachsene jedoch mehrheitlich vergeblich darauf. Auch in diesem Winter war das Eislaufen in den Langen Erlen trotz rekordverdächtigen Minustemperaturen bisher nur an einem einzigen Halbttag möglich. Woran liegt das? Sobald die meteorologischen Voraussetzungen gegeben sind, wird jeweils ein Prozess in Gang gesetzt, an dessen Ende das Einlaufenlassen des Wassers in den Eisweiher stehen sollte. Dieser erweist sich in der Praxis als derart aufwändig, dass es tagelang dauert, bis damit auch wirklich begonnen werden könnte.

Mit dem Entscheid zur Reform seiner Verwaltung hat Riehen einen wichtigen und mutigen Schritt gemacht. Diese Reform darf jetzt jedoch weder als vorgeschobene Begründung dafür herangezogen werden, dass Dinge jetzt nicht mehr möglich sind, die vorher funktioniert haben, noch darf sie dazu führen, dass Arbeitsabläufe derart kompliziert und aufwändig werden, dass sie

die Verwaltung im Endeffekt daran hindern, vorgesehene Dienstleistungen auch tatsächlich anzubieten.

Nach dem Willen der Liberalen soll Riehen über eine schlanke und effiziente Gemeindeverwaltung verfügen, die in derartigen Fällen Probleme rasch erkennt, die entsprechenden Abläufe analysiert und die notwendigen Korrekturen unverzüglich vornimmt. Auch den Mitarbeitenden, die sich sehr darum bemühen, ihre Arbeit zur Zufriedenheit der Bevölkerung auszuführen, bleiben damit einige Frustrationen erspart. Für den kommenden Winter erwarten wir, dass rechtzeitig mögliche Alternativen evaluiert werden, damit die Bevölkerung das Eislaufvergnügen wieder geniessen kann.

Vierzig Kandidierende für den Einwohnerrat auf der Liberalen Liste 3 und unsere beiden Gemeinderatsmitglieder Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier – zusammen mit Christian Heim (DSP), Marlies Jenni (CVP) und Marcel Schweizer (FDP, bisher) – möchten sich für schlanke und effiziente Strukturen einsetzen. Dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

*LDP Riehen*

**CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI (CVP)****Nur Hausfrau?**

Die Familie ist eine Lebensgemeinschaft mit Kindern, in der die Eltern die Verantwortung für das Wohlergehen und die Entwicklung der Kinder tragen. Im Schoss der Familie erlernen die Kinder am einfachsten, Verantwortung zu tragen, und sie erleben Solidarität und Gemeinschaftssinn. In der Familie entwickeln sich Kinder zu selbstständigen Persönlichkeiten und lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Diese Werte gilt es in der heutigen Zeit wieder vermehrt zu stärken. Die Familie ist die «Keimzelle» unserer Gemeinschaft. Es ist daher von ausserordentlicher Wichtigkeit, dass sich auch wieder junge Paare dazu entschliessen, eine Familie zu gründen. Natürlich ist die Politik gefordert, familienfreundliche Strukturen zu schaffen und zu fördern, und dies unterstütze ich auch. Dennoch ist es mir ein grosses Anliegen, dass Mütter, die sich dazu entschliessen, für eine gewisse Zeit auf ihre Erwerbstätigkeit ausser Haus zu verzichten, von der Gesellschaft nicht als unproduktiv abgestempelt werden. Möglicherweise passt meine Haltung nicht zum aktuellen Zeitgeist; ich meine aber, dass diese Form der Kinderer-

ziehung auch heute Unterstützung verdient. Wer Kinder selber erzieht und damit den Staat nicht belastet, soll einen Gegenwert erhalten, etwa in Form einer Steuererleichterung oder durch Kompensation von Einbussen bei der Pensionskasse. Es ist doch ein offenes Geheimnis, dass viele erwerbstätige Frauen unter einem enormen Stress stehen, indem sie immer wieder beweisen müssen, dass frau heute Familie, Kinder und Karriere unter einen Hut bringen kann, um vom eigenen Umfeld ernst genommen zu werden.

Es ist mir durchaus bewusst, dass es Situationen gibt, die für eine Erwerbstätigkeit ausser Haus sprechen, dies akzeptiere und respektiere ich auch. Es liegt mir fern zu werten, was richtig oder falsch ist, denn jede Frau soll für sich selber entscheiden, welche Form der Kinderbetreuung für sie passt. Darum finde ich es auch falsch, wenn man die möglichen Betreuungsformen gegeneinander ausspielt. Familien-externe Kinderbetreuung muss allerdings auf die Bedürfnisse abgestimmt sein. Der Staat soll kein Betreuungsmonopol erhalten.

*Marlies Jenni, Einwohnerrätin CVP*

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI (SP)****Ja zum grossen, grünen Dorf! Ja zur Wiesen-Initiative!**

Uns von der SP ist Riehen als grosses, grünes Dorf ein Anliegen. Wir alle wollen hier unter möglichst guten Bedingungen wohnen, arbeiten, leben. Dazu gehört auch der Verkehr. Er soll so weit wie möglich menschen- und umweltverträglich sein. Mit der Einführung der Tempo-30-Zonen haben wir einen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Grosse Teile Riehens sind für sämtliche Verkehrsteilnehmende sicherer geworden. Eine Ausdehnung dieser Zone auf weitere Quartierstrassen muss geprüft werden.

Unannehmbar ist für uns die Verkehrssituation an den Durchgangsstrassen. Das Öffnen weiterer Quartierstrassen oder der Bau der Zollfreistrasse

kommt für uns aber nicht in Frage. Neue Strassen sind keine nachhaltige Lösung. Wir wollen das Problem an der Wurzel packen und den Durchgangsverkehr reduzieren.

Wir setzen uns deshalb vehement für eine Förderung des Langsamverkehrs (Fussgänger, Velo) und den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel (S-Bahn, Tram, Bus, Ruftaxi) ein. Dem von der IG-Velo für Riehen erarbeiteten Velokonzept wollen wir zum Durchbruch verhelfen. Wir fordern bessere Busverbindungen in die grenznahen Gemeinden und unterstützen den Ausbau der Regio-S-Bahn-Linie ins Wiesental und zum Bahnhof SBB. Wir begrüssen die neue S-Bahn-Haltestelle Niederholz und die

Aufwertung der Station Riehen Dorf. Mit einem grenzüberschreitenden U-Abo wollen wir den öffentlichen Verkehr in der Region noch attraktiver machen.

Dank der Einführung einer Anwohnerparkkarte sollen die Riehener künftig vor Parkplatzsuchverkehr geschützt werden. Wir hoffen, dass es uns so gelingt, Riehen mit einem menschen- und umweltverträglichen Verkehr als grosses, grünes Dorf zu erhalten. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Wählen Sie Liste 5 bei den Gemeindewahlen, stimmen Sie Ja zur Wiesen-Initiative – und es läuft!

*Für die SP Riehen: Lukas Baumgartner, Roland Engeler-Ohnemus, Mitglieder des Einwohnerrates*

**VEREINIGUNG EVANGELISCHER WÄHLERINNE UND WÄHLER (VEW)****Lebensqualität auch für Betagte**

Beratung und Unterstützung von Betagten hat in unserer Gemeinde seit Jahrzehnten Tradition und wird weiterhin eine anspruchsvolle Aufgabe bleiben.

Früher wurde die Pflege der alten Menschen im privaten Umfeld erbracht, meist durch Töchter und Schwiegertöchter. Heute sind diese sehr oft nicht mehr in der Lage dazu. Die Gründe dafür sind vielfältig. Es können das eigene hohe Alter sein, gesundheitliche Probleme, der Wohnort in einem anderen Kanton oder im Ausland, die kleine Wohnung. Durch die Kleinfamilie und den Geburtenrückgang werden viele alte Menschen in Zukunft auf sich alleine gestellt sein. Soziale und gesellschaftliche Entwick-

lungen erfordern neue Formen der Betagtenbetreuung und Pflege.

In Riehen sind viele Hilfs- und Unterstützungsangebote vorhanden, von denen die Betagten und ihre Angehörigen profitieren. Die Gemeinde Riehen engagiert sich ebenso wie Kirchen und private Vereine. Weiterhin werden folgende Ziele angestrebt:

- Gesundheit und Gesundheitsvorsorge
  - Lebens- und Wohnqualität bis ins hohe Alter
  - Autonomie, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung
  - Beratung, Pflege und würdevolles Sterben
- Die enorm hohen Kosten zwingen

alle Dienstleistungsanbieter, bei hoher Pflege- und Betreuungsqualität kostengünstig zu arbeiten. Präventionsmassnahmen, Eigenverantwortung, der Einbezug von Familie und Nachbarschaftshilfe sowie die Koordination aller Beteiligten spielen eine immer grössere Rolle.

Die Lebensqualität und die Gesundheit der Betagten sollte uns etwas wert sein. Wir brauchen gute medizinische, pflegerische und soziale Einrichtungen, damit geeignete Hilfe erbracht wird und Familienangehörige entlastet und beteiligt werden. Es sollen sich junge und alte Menschen in Riehen weiterhin wohl fühlen.

*Margret Oeri, Einwohnerrätin VEW*

**FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)****Wahntag ist Zahntag!**

Diese alte Weisheit hat auch in der heutigen Zeit durchaus ihre Berechtigung. Doch stellt sich die Frage: «Wer wird wohl bezahlt?» Sind es diejenigen, welche in den letzten vier Jahren die Arbeit gemacht haben (hätten es eigentlich verdient!) oder diejenigen, welche im Wahlkampf einem glauben machen wollen, sie hätten die Arbeit gemacht. Wir stellen uns auf den Standpunkt, wenn jemand etwas leistet, muss er auch dafür entlohnt werden!

In den letzten Amtsperioden waren es vor allem bürgerliche Exponenten, die Riehen dorthin gebracht haben, wo

es heute steht. Riehen ist ein Wohn- und Arbeitsort mit sehr hohem Lebensstandard, eine modern geführte Gemeinde und eine der Kommunen mit der zukunftsorientiertesten Energie- und Verkehrspolitik in ganz Europa. Was in den letzten Jahren durch unsere bürgerlichen Vertreter in Gemeinde- und Einwohnerrat erarbeitet wurde, sind nicht die Labels, sondern die Voraussetzungen, welche zu den verschiedenen nationalen und internationalen Auszeichnungen führten.

Schon vor geraumer Zeit setzten

sich bürgerliche Vertreter für die Nutzung der Erdwärme oder für einen schonenden Umgang mit den Gemeindefinanzen ein. Unsere Aufgaben haben sich nicht geändert, wir wollen uns auch in Zukunft für eine bezahlbare und umweltverträgliche Sachpolitik stark machen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, helfen auch Sie uns, diese Ziele zu erreichen, und wählen auch Sie am 12. Februar «Fünf mit starkem Profil» in den Gemeinderat und die Liste 1 der FDP in den Einwohnerrat. Vielen Dank!

*Ihre FDP Riehen*

**DEMOKRATISCH-SOZIALE PARTEI (DSP)****Von Berner Arten und Basler Unarten**

Sicher haben Sie schon einmal etwas vom Berner Artenschutz-Abkommen gehört. Aber Hand aufs Herz: Wer von Ihnen hat das siebzigseitige Werk inklusive Beilagen und umfassender Auflistung der geschützten Tier- und Pflanzenarten schon gelesen und dazu noch die lateinischen Bezeichnungen verstanden? Alle interessierten Biologen, Zoologen und solche, die es werden wollen, können dies gerne nachholen. Der entsprechende Link im Internet lautet [www.admin.ch/ch/d/sr/0\\_455](http://www.admin.ch/ch/d/sr/0_455).

Vielleicht genügt aber auch der Hinweis, dass Länder wie zum Beispiel Aserbeidschan, Marokko, Polen, Rumänien, Senegal, Türkei und die Ukraine das Berner Artenschutz-Abkommen ebenfalls unterzeichnet haben. Nun sind diese Länder – im Gegensatz zur Schweiz –

wohl kaum für einen hoch stehenden Naturschutz bekannt. Zudem besteht in der Region Basel mit dem «Landschaftspark Wiese» auf einem Gebiet von rund 600 Hektaren seit 2001 eine grenzüberschreitende Landschaftsplanung, welche die Behörden der betroffenen Kommunen verpflichtet, den Lebensraum für die standorttypische Tier- und Pflanzenwelt nachhaltig zu sichern. Somit gehören die mit der Wiese-Initiative angesprochenen Gebiete bereits heute zu den wohl am besten geschützten Landschaften der Welt!

Damit wird eins klar. Nachdem die Zollfreigegner in sämtlichen rechtlichen Verfahren unterlegen sind, versuchen sie mit dieser Initiative, die Fertigstellung der Strasse ein weiteres Mal zu verzögern. Dabei nützen sie die Ge-

legenheit der gleichzeitig stattfindenden Gemeindewahlen hemmungsfrei aus. Diese politischen Kreise haben offensichtlich die Unart, jedes Mal vor Wahlen eine Initiative zu lancieren (das Moostal lässt grüssen). Die Folgekosten wegen der entstandenen Verzögerungen werden einmal mehr die Steuerzahler zu tragen haben. Immerhin hat der Regierungsrat nun ein deutliches Zeichen gesetzt und die Initiative zur Ablehnung empfohlen. Aufgrund seiner politischen Zusammensetzung kann ihm sicher nicht unterstellt werden, dass er ökologische Anliegen nicht ausreichend berücksichtigen würde. Setzen deshalb auch Sie als Wählerinnen und Wähler ein deutliches Zeichen und sagen Sie Nein zur Wiese-Initiative!

*DSP Sektion Riehen/Bettingen*

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

## SPORT IN KÜRZE

Gianna Hablützel-Bürki  
sehr gute Vierzehnte in Prag

rz. Am Weltcup-Turnier in Prag erreichte Gianna Hablützel-Bürki vom Fechtclub «Basel- & Riehen-Scorpions» unter 139 Teilnehmerinnen aus 31 Nationen den 14. Rang. Mit fünf Siegen und nur einer Niederlage in der Qualifikation erreichte Hablützel den direkten Einzug ins Haupttableau. In der Runde der 64 bezwang sie die amtierende Junioren-Team-Europameisterin Emma Samuelson aus Schweden problemlos mit 15:6-Treffern. In der Runde der letzten 32 eliminierte sie die als Nummer eins gesetzte Deutsche Monika Sozanska (Weltrangliste-Nr. 8) in der Verlängerung mit 11:10. Erst im Kampf um den Final der besten Acht musste sie sich der Doppel-Olympiasiegerin Tímea Nagy (Ungarn) mit 7:15 geschlagen geben.

Mittelfeldplatz  
für Tobias Messmer

rz. Der Riehener Degenfechter Tobias Messmer belegte beim Junioren-Weltcupturnier in Tauberbischofsheim unter 133 Teilnehmern aus 19 Nationen den beachtlichen 48. Rang. In der Poulle erzielte er drei Siege und verlor dreimal, letzteres allerdings jeweils nur mit einem Punkt Differenz. Im letzten Gefecht zog sich Messmer eine starke Prellung am linken Oberschenkel zu, die ihm im weiteren Verlauf des Wettkampfes zu schaffen machte. Trotzdem gewann er die 128er-Direktausscheidung gegen den Deutschen Philipp Dachs mit 15:12. Im 64er-Tableau verlor er jedoch gegen den Amerikaner Benjamin Ungar, der später sogar in den Final vorstossen sollte, mit 8:15.

Junioren-Hallenturnier  
des FC Amicitia Riehen

rz. Am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Februar, findet in der Sporthalle Bäumlhof das traditionelle E- und F-Junioren-Hallenturnier des Fussballclubs Amicitia Riehen statt. Am Samstag ab 13.30 Uhr spielen bei den F-Junioren zwölf Teams, darunter zwei vom FC Amicitia, in zwei Gruppen um die Halbfinalqualifikation. Die Halbfinals beginnen um 19.05 Uhr, der Final ist auf 19.38 Uhr angesetzt.

Die E-Junioren beginnen ihr Turnier am Sonntag um 9 Uhr. Gespielt wird in drei Gruppen zu je fünf Teams. Auch hier ist Amicitia mit zwei Mannschaften vertreten. Die Zwischenrunde der Gruppenersten und -zweiten findet zwischen 15.25 Uhr und 16.30 Uhr statt, der Final steigt um 17.15 Uhr.

## Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A: <b>Sm'Aesch Pfeffingen – RTV Basel</b>	3:0
Frauen, 1. Liga, Gruppe B: <b>KTV Riehen I – VBC Münchenbuchsee</b>	1:3
Männer, 1. Liga, Gruppe C: <b>KTV Riehen I – VBC Sursee II</b>	3:0

Männer, 3. Liga, Gruppe A: <b>TV Bettingen – Brislach</b>	3:2
Frauen, 2. Liga: <b>Newcomers – TV Bettingen</b>	1:3
<b>TV Bettingen – SC Uni Basel</b>	1:3
Frauen, 3. Liga, Gruppe A: <b>KTV Riehen II – VBC Bärschwil</b>	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe D: <b>TV Muttenz III – VBT Riehen</b>	3:0
Seniorinnen: <b>TV Muttenz – VBT Riehen</b>	3:0
Junioren A1: <b>KTV Riehen I – VBC Münchenstein</b>	3:0
Junioren A2, Gruppe B: <b>Volley Glaibasel – KTV Riehen II</b>	0:3
<b>KTV Riehen – TV Pratteln</b>	3:2
Junioren B1: <b>KTV Riehen I – VB Therwil I</b>	0:3
Junioren C, Gruppe B: <b>KTV Riehen II – TV Muttenz</b>	0:3
Junioren A: <b>Gym Liestal – TV Bettingen</b>	3:2
<b>VB Therwil – TV Bettingen</b>	1:3

## Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A, Qualifikation: So, 5. Februar, 16 Uhr, Rankhof Basel <b>RTV Basel – Bellinzona</b>	
So, 5. Februar, 16 Uhr, OSZ Künz <b>Zeiler Künz – Sm'Aesch Pfeffingen</b>	
Frauen, 1. Liga, Gruppe B: So, 5. Feb, 15.30 h, Schlossmatte Münsingen <b>VBC Münsingen – KTV Riehen I</b>	
Männer, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 4. Feb, 14 Uhr, Hagenbuchen Arlesheim <b>TV Arlesheim – KTV Riehen I</b>	
Frauen, 3. Liga, Gruppe A Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Niederholz <b>KTV Riehen II – TV St. Clara I</b>	
Seniorinnen: Freitag, 3. Februar, 20 Uhr, Erlensträsschen <b>VBT Riehen – TV Pratteln NS</b>	
Junioren A1: Sonntag, 5. Februar, 19.30 Uhr, Niederholz <b>KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen</b>	
Junioren A2: Montag, 6. Februar, 18.45 Uhr, Hebel <b>KTV Riehen II – SC Uni Basel III</b>	
Junioren B1: Sonntag, 5. Februar, 19.30 Uhr, Niederholz <b>KTV Riehen I – VBC Münchenstein</b>	
Junioren B2, Gruppe B: Sa, 4. Februar, 14 Uhr, Schule Bettingen <b>TV Bettingen – VBC Laufen II</b>	
Junioren A: Sonntag, 5. Februar, 11 Uhr, Niederholz <b>KTV Riehen – TV Bettingen</b>	

## Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional: <b>Liestal Basket 44 – CVJM Riehen II</b>	58:30
Männer, 2. Liga Regional: <b>CVJM Riehen I – Münchenstein II</b>	89:90
<b>BC Boncourt – CVJM Riehen I</b>	91:84
Junioren C (U15) Regional: <b>CVJM Riehen – BC Boncourt</b>	27:100
Junioren B (U17) Inter: <b>CVJM Birsfelden – CVJM Riehen</b>	90:69
Junioren A (U20): <b>CVJM Riehen – Liestal Basket</b>	78:91

## Basketball-Vorschau

Männer, 4. Liga: Di, 7. Februar, 20.20 Uhr, Wasserstelzen <b>CVJM Riehen II – BC Arlesheim III</b>	
--	--

## SPORT

## UNIHOCKEY UHC Riehen – TV Kaiseraugst 3:3/UHC Riehen – TV Oberwil 17:3

## «Nur» drei Punkte für die Jüngsten

ml. Nachdem die Junioren D des UHC Riehen zuletzt spielerisch nicht überzeugen konnten, forderten die Betreuer eine deutliche Leistungssteigerung, zumal sie es diese Runde mit ihrem bisher einzigen Bezwingen aus Kaiseraugst zu tun bekamen.

UHC Riehen –  
TV Kaiseraugst 3:3

Die Vorgabe war klar: Gegen Kaiseraugst musste ein Sieg her, wenn man an der Tabellenspitze bleiben wollte. Die Betreuer liessen deshalb das Team etwas defensiver als gewohnt antreten. Die Riehener begannen etwas nervös, hatten den Gegner aber gut im Griff, zumindest in der Defensive. Vor dem gegnerischen Tor gelang ihnen indessen nicht viel. Die Ansätze waren zwar gut, aber meist haperte es bei der Ausführung. Kaum ein Ball konnte bei der Annahme kontrolliert werden. So war es nicht verwunderlich, dass der UHC Riehen kaum zu echten Chancen kam. Und wenn sich doch einmal eine Tormöglichkeit ergab, wurde sie nicht genutzt. Ein Manko, das sich schon im letzten Spiel bemerkbar gemacht hatte.

Und wie das im Sport so ist: Wer seine Tore nicht erzielt, kassiert sie meistens selbst. Und genau so geschah es. Kaiseraugst nutzte eine seiner wenigen Chancen und ging mit 1:0 in Führung. Kurz darauf durfte Riehen sich glücklich schätzen, dass es nicht 2:0 hiess, als der Torhüter bei einem hohen Ball unachtsam war und ihn erst in letzter Sekunde vor der Linie blockieren konnte. Mit dem 0:1 ging es in die Pause.

Die Riehener Betreuer versuchten in der Pause, ihren Spielern die spürbare Nervosität zu nehmen, unter welcher vor allem der Spielaufbau litt. Und das schien zu fruchten. Kaum wurde das Spiel angepfiffen, konnten die Riehener Junioren zum 1:1 ausgleichen. Das Tor gab ihnen neuen Mut, sodass sie den Druck auf Kaiseraugst etwas erhöhten. Und siehe da – schon gelang ihnen das Tor zu 2:1 – Führung. Nun galt es, nicht nachzulassen.

Doch Kaiseraugst ist nicht umsonst ein starker Gegner. Mit einem verdeckten Drehschuss unter die Latte konnte ein gegnerischer Spieler zum 2:2 ausgleichen. Doch die Antwort von Riehen



Voller Einsatz im Spiel der D-Junioren des UHC Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

erfolgte allerdings prompt. Mit einer schönen Kombination und einem Gewaltschuss ging die Heimmannschaft erneut in Führung. Mit einer energischen Manndeckung versuchte man in der Folge, Kaiseraugst am Abschluss zu hindern. Doch keine Partie gegen Kaiseraugst, bei der auf Riehener Seite nicht auch das Pech mitspielen würde. Dreissig Sekunden vor dem Abpfiff rutschte ein Riehener Spieler im dümmsten Moment aus. Sein Gegner kam so ungehindert an ihm vorbei und konnte erneut ausgleichen. Riehen warf nun nochmals alles nach vorn, doch es half nichts mehr. Der Ball war am Schluss zwar im gegnerischen Tor, doch die Zeit war schon seit drei Sekunden abgelaufen. Somit blieb es beim 3:3 Unentschieden.

## UHC Riehen – TV Oberwil 17:3

Zum zweiten Spiel gegen TV Ober-

## UNIHOCKEY Riehen – TV Oberwil BL 4:11/Riehen – Burgdorf Wizards 6:3

## Sieg und Niederlage in Heimiswil

tb. Die Juniorinnen C des UHC Riehen spielen in einer der anspruchsvollsten Kategorien – zumindest was die Geographiekennnisse betrifft. Kaum eine der Riehener Spielerinnen hatte zuvor etwas von Heimiswil gehört. So tuckerten also die jungen Spielerinnen über die Landstrassen des Mittellandes oder über die verstopfte Autobahn in dieses kleine Dorf bei Burgdorf.

Das erste Spiel gegen den viertplatzierten TV Oberwil ging klar verloren. Zwar wusste man, welche Spielerin der Oberwilerinnen am gefährlichsten ist,

doch gelang es nicht, ihre Kreise entscheidend zu stören. Nur bis zum 2:2 konnte der UHC Riehen das Resultat ausgeglichen halten. Schliesslich resultierte am Schluss eine deutliche 4:11-Niederlage.

Im zweiten Spiel standen den Riehenerinnen mit den Burgdorf Wizards die aufstrebenden Tabellenletzten gegenüber. Riehen hatte von Beginn an etwas mehr Spielanteile, doch boten sich den Burgdorferinnen immer wieder gute Konterchancen. Da beide Teams bis zur Pause drei Torgelegen-

heiten ausnützten, mussten die zweiten fünfzehn Minuten über den Spielausgang entscheiden. Gleich beim ersten Angriff nach der Pause konnte Norina Reiffer einen Ball über die gegnerische Torhüterin in die Maschen heben. Die Riehener Verteidigung klappte nun besser und Louisa Meya, welche erstmals das Tor hütete, liess keinen einzigen Burgdorfer Treffer mehr zu. Mit dem 6:3-Sieg haben sich die Riehener Juniorinnen für diese Saison mindestens den sechsten, vielleicht aber sogar den fünften Schlussrang gesichert.

## DIE PARTEIEN ZU DEN WAHLEN

## SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI (SVP)

## Was der SVP wichtig ist ...

Als Volkspartei vertritt die SVP die Anliegen der Mittelschicht, die am meisten unter den Fehlentwicklungen des Kantons zu leiden hat. Eigenständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Innovationskraft und Fleiss sind wichtige Merkmale, für die wir uns einsetzen.

Riehen ist attraktiv – viele Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen haben dazu beigetragen. Dafür wollen wir dankbar sein. Um diese Errungenschaften zu bewahren oder gar zu verbessern, dafür setzt sich die SVP ein. Einige Beispiele:

- Sicherheit für die Bevölkerung, Schutz vor Kriminalität.
- Genügend Arbeitsplätze für junge und ältere Menschen.
- Gute Bedingungen für Gewerbe und Handel.
- Steuern: Riehen muss gegenüber den umliegenden Gemeinden attraktiver werden.
- Die Basler Schulen müssen besser werden. Die sozialistischen Modelle des Erziehungsdepartementes haben versagt. Riehen muss Einfluss nehmen, um die Qualität der Schulen zu heben. Drogen und Gewalt in den Schulen und zu wenig Disziplin

führen zu einem tiefen Lernniveau. – Individualverkehr und öffentlicher Verkehr sollen sich sinnvoll ergänzen. Ob es uns passt oder nicht: Parkplätze müssen in der Nähe der Geschäfte sein, sonst fehlt die Kundschaft.

Der ehemalige Bundesrat Chevallaz schrieb ein interessantes Buch: «Vom Schlaf der Gerechten». Dieser Titel passt gut zum Tempo, welches die zuständigen Behörden in Riehen, in Basel, bei den SBB und der DB in Bezug auf die Umsetzung der Initiative «für eine Regio-S-Bahn-Linie Wiesental-Riehen-Bahnhof SBB» eingeschlagen haben. 1991 hatte ich als Präsident diese Initiative eingereicht. Im Dezember 2006 soll das Anliegen verwirklicht werden. Kommentar: Besser spät als nie!

Fragwürdig ist auch die Haltung derjenigen Behörden, denen es gleichgültig ist, wenn über tausend Menschen sich für drei Kastanienbäume an der Bettingerstrasse einsetzen und sie trotzdem einer Fällung zustimmen. Für die SVP sind die Behörden für die Bevölkerung da und nicht umgekehrt.

Peter A. Vogt,  
Gemeinderatskandidat SVP

## VOLLEYBALL KTV Riehen – VBC Sursee II 3:0

## Ein wichtiger Heimerfolg

rz. Nach zwei Niederlagen in Folge wollten sich die Volleyballer des KTV Riehen gegen Sursee natürlich rehabilitieren. Für das Erreichen der «Play-offs» war die Partie gegen Sursee von vorentscheidendem Charakter. Allerdings stand das Spiel für die Riehener unter nicht besonders guten Vorzeichen, waren doch einige Akteure wegen Erkältungen oder Verletzungen angeschlagen. Der erste Satz gestaltete sich zu Beginn ziemlich ausgeglichen. Der KTV Riehen schaffte es selten, mit seinen Angriffen einen direkten Punkt zu erzielen. Gegen Ende

des Satzes gereichte es dem Heimteam allerdings zum Vorteil, dass die Routinieren von Sursee nicht zum Einsatz kamen.

Nach dem knappen Ausgang des ersten Satzes schlichen sich bei den Gästen im zweiten Satz häufiger Unsicherheiten ein und so konnten die Riehener schnell einen komfortablen Vorsprung herausspielen. Obwohl es diesen eigentlich nur noch zu verwalten galt, machten es die KTV-Spieler in der Mitte des Satzes mit etwas nachlässigem Spiel noch einmal kurzzeitig spannend, bevor sie dann doch

vorentscheidend davonziehen konnten. Im dritten Durchgang war zu spüren, dass Sursee wohl mit dem Ligaherhalt zufrieden ist. Statt mit bewährter Aufstellung anzutreten, kamen bei den Luzernern alle jungen Spieler zum Einsatz. So wurde denn der letzte Satz zu einer deutlichen Angelegenheit zu Gunsten der Riehener.

KTV Riehen – VBC Sursee II 3:0  
(25:23; 25:20; 25:19)

KTV Riehen: Migliazza, Perruchoud, Moser, Mathis, Schrank, Refardt, Drephal, Bär, Schertenleib, Mosfegh, Rüdlinger.